

OFFENLEGUNGS- BERICHT

OFFENLEGUNGSBERICHT PER 31.12.2016
GEMÄSS TEIL 8 CRR

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|------------|
| 1. Einführung und allgemeine Grundsätze | 3 |
| 2. Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen | 8 |
| 2.1. Eigenmittel | 8 |
| 2.2. Eigenmittelanforderungen | 12 |
| 2.3. Bereitstellung eines Garantierahmens | 16 |
| 3. Ausfallrisiko | 19 |
| 3.1. Kreditrisikoanpassungen | 19 |
| 3.2. Inanspruchnahme von ECAI | 24 |
| 3.3. Gegenparteiausfallrisiko | 26 |
| 3.4. Beteiligungen im Anlagebuch | 29 |
| 3.5. IRB-Ansatz für Kreditrisiken: Methodik & Ratingsysteme | 31 |
| 3.6. IRB-Ansatz für Kreditrisiken: quantitativer Teil | 35 |
| 3.7. Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken | 42 |
| 4. Verbriefungen | 46 |
| 4.1. Art und Umfang von Verbriefungsaktivitäten und damit verbundene Risiken | 46 |
| 4.2. Risikogewichtung und Rechnungslegung von Verbriefungen | 47 |
| 4.3. Risikopositionswert und Kapitalanforderungen von Verbriefungen | 50 |
| 4.4. Verbriefungsaktivitäten im Berichtsjahr und Planung 2017 | 54 |
| 5. Marktrisiko, operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko | 56 |
| 5.1. Marktrisiko mit Zinsrisiko | 56 |
| 5.2. Operationelles Risiko | 58 |
| 5.3. Liquiditätsrisiko | 58 |
| 6. Unbelastete Vermögenswerte | 59 |
| 7. Leverage Ratio (Verschuldungsquote) | 61 |
| 8. Antizyklischer Kapitalpuffer | 67 |
| 8.1. Geografische Verteilung wesentlicher Kreditrisikopositionen | 67 |
| 8.2. Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers | 70 |
| 9. Anhang | 71 |
| 9.1. Konsolidierungsmatrix | 71 |
| 9.2. Eigenmittel gemäß Artikel 437 Absatz 1 CRR - Teilkonzern | 72 |
| 9.3. Eigenmittel gemäß Artikel 437 Absatz 1 CRR - Holding | 84 |
| 9.4. Hauptmerkmale begebener Eigenmittelinstrumente | 94 |
| 10. Abkürzungsverzeichnis | 123 |

TABELLENVERZEICHNIS

| | | |
|-----------|--|----|
| [Tab. 1] | Eigenmittelstruktur und regulatorische Anpassungen des Teilkonzerns in Mio.€ | 8 |
| [Tab. 2] | Eigenmittelquoten des Teilkonzerns in Prozent | 8 |
| [Tab. 3] | Bedingungen und Konditionen der Eigenmittelinstrumente des Teilkonzerns | 10 |
| [Tab. 4] | Eigenmittelstruktur und regulatorische Anpassungen der Holding in Mio.€ | 11 |
| [Tab. 5] | Eigenmittelquoten der Holding in Prozent | 11 |
| [Tab. 6] | Eigenmittelanforderungen Teilkonzern in Mio.€ | 13 |
| [Tab. 7] | Eigenmittelanforderungen Holding in Mio.€ | 15 |
| [Tab. 8] | Risikopositionswerte nach Risikopositionsklassen in Mio. € | 20 |
| [Tab. 9] | Risikopositionswerte nach geografischen Gebieten in Mio. € | 20 |
| [Tab. 10] | Risikopositionswerte nach Wirtschaftszweigen in Mio. € | 21 |
| [Tab. 11] | Risikopositionswerte nach vertraglichen Restlaufzeiten in Mio. € | 21 |
| [Tab. 12] | Kategorisierung von Forderungen in überfällig und notleidend | 22 |
| [Tab. 13] | Entwicklung der Risikovorsorge in Mio. € | 23 |
| [Tab. 14] | Notleidende oder überfällige Forderungen nach Wirtschaftszweigen in Mio. € | 23 |
| [Tab. 15] | Notleidende oder überfällige Forderungen nach geografischen Gebieten in Mio. € | 24 |
| [Tab. 16] | Ratingagenturen je Forderungskategorie | 25 |
| [Tab. 17] | KSA- und IRBA-Risikopositionswerte nach aufsichtsrechtlichen Risikogewichten in Mio. € | 26 |
| [Tab. 18] | Nettoausfallrisikoposition bei Derivaten in Mio. € | 28 |
| [Tab. 19] | Gegenparteiausfallrisiko in Mio. € | 28 |
| [Tab. 20] | Nominalwerte von Absicherungen über Kreditderivate in Mio. € | 28 |
| [Tab. 21] | Nominalwerte von Kreditderivaten in Mio. € | 29 |
| [Tab. 22] | Wertansätze für Beteiligungsinstrumente in Mio. € | 30 |
| [Tab. 23] | Realisierte und unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungsinstrumenten in Mio. € | 31 |
| [Tab. 24] | Aufsichtsrechtlich anerkannte Ratingmodule der HSH Nordbank | 32 |
| [Tab. 25] | Zusammenhang zwischen internen und externen Bonitätsbeurteilungen | 33 |
| [Tab. 26] | Durchschnittliche PD, LGD, RW und Risikopositionswerte in Mio. € nach Ratingstufenbändern | 37 |
| [Tab. 27] | Durchschnittliche PD, LGD, RW und Risikopositionswerte nach geografischer Belegenheit in Mio. € | 38 |
| [Tab. 28] | Bemessungsgrundlage und durchschnittliche Risikopositionswerte in Mio. € | 40 |
| [Tab. 29] | Tatsächliche Verluste im Kreditgeschäft in Mio. € | 41 |
| [Tab. 30] | Verlustschätzungen und tatsächliche Verluste im Kreditgeschäft in Mio. € | 42 |
| [Tab. 31] | Gesamtbetrag der besicherten KSA-Risikopositionswerte (ohne Verbriefungen) in Mio. € | 44 |
| [Tab. 32] | Gesamtbetrag der besicherten IRBA-Risikopositionswerte (ohne Verbriefungen) in Mio. € | 45 |
| [Tab. 33] | Bestimmung der risikogewichteten Positionsbeträge der als Originator verbrieften Forderungen | 48 |
| [Tab. 34] | Aufsichtsrechtliche Methoden und Bilanzielle Konsequenzen der als Originator verbrieften Forderungen | 49 |
| [Tab. 35] | Emittierte Verbriefungstransaktionen | 49 |
| [Tab. 36] | Risikopositionswert verbriefteter Forderungen in Mio. € | 50 |
| [Tab. 37] | Risikopositionswert zurückbehaltener oder gekaufter Verbriefungspositionen in Mio. € | 51 |
| [Tab. 38] | Risikopositionswert und Eigenmittelanforderungen, zurückbehaltener oder gekaufter Verbriefungspositionen nach Risikogewichtungsbändern in Mio. € | 52 |
| [Tab. 39] | Von den Eigenmitteln abzuziehende oder mit einem Risikogewicht von 1.250 % zu berücksichtigende Verbriefungspositionen in Mio. € | 52 |
| [Tab. 40] | Absicherungsgeschäfte für Wiederverbriefungen in Mio. € | 53 |
| [Tab. 41] | Verbrieftes Handelsbuch-Risikopositionen in Mio. € | 53 |
| [Tab. 42] | Notleidende oder überfällige Verbriefungen sowie tatsächliche Verluste verbriefteter Forderungen in Mio. € | 54 |
| [Tab. 43] | Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken in Mio. € | 56 |
| [Tab. 44] | Zinsrisiken im Anlagebuch in Mio. € | 57 |
| [Tab. 45] | Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken des Teilkonzerns in Mio. € | 58 |
| [Tab. 46] | Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken der Holding in Mio. € | 58 |
| [Tab. 47] | Vermögenswerte in Mio. € | 60 |
| [Tab. 48] | Erhaltene Sicherheiten in Mio. € | 60 |
| [Tab. 49] | Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten in Mio. € | 60 |
| [Tab. 50] | LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote in Mio. € Teilkonzern | 61 |
| [Tab. 51] | LRcom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote in Mio. € Teilkonzern | 62 |
| [Tab. 52] | LRSpL: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen) Teilkonzern | 63 |
| [Tab. 53] | LRQua: Offenlegung qualitativer Elemente Teilkonzern | 63 |
| [Tab. 54] | LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote in Mio. € Holding | 64 |
| [Tab. 55] | LRcom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote in Mio. € Holding | 65 |
| [Tab. 56] | LRSpL: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen) Holding | 66 |
| [Tab. 57] | LRQua: Offenlegung qualitativer Elemente Holding | 66 |
| [Tab. 58] | Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen | 68 |
| [Tab. 59] | Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers des Teilkonzerns | 70 |
| [Tab. 60] | Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers der Holding | 70 |
| [Tab. 61] | Konsolidierungsmatrix | 71 |
| [Tab. 62] | Offenlegung der Art und Beträge spezifischer Eigenmittelelemente während der Übergangszeit Teilkonzern | 73 |
| [Tab. 63] | Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den geprüften Abschlüssen in Mio. € Teilkonzern | 79 |
| [Tab. 64] | Offenlegung der Art und Beträge spezifischer Eigenmittelelemente während der Übergangszeit auf Ebene der Holding | 84 |
| [Tab. 65] | Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den geprüften Abschlüssen in Mio. € Holding | 90 |
| [Tab. 66] | Beschreibung der Hauptmerkmale begebener Eigenmittelinstrumente Teilkonzern und Holding | 94 |

Durch Rundungen können sich im vorliegenden Bericht geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

1. EINFÜHRUNG UND ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Überblick

Die Offenlegung erfolgt gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen des Basel III-Regelwerkes (CRR/CRD IV). Ziel der Offenlegung ist es, die Marktdisziplin der Institute zu verstärken. Hierzu werden den Marktteilnehmern über die im Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen hinaus zusätzliche Informationen über das Risikoprofil zur Verfügung gestellt.

Einleitend werden allgemeine, für das Gesamtverständnis des Offenlegungsberichts notwendige, Informationen zum EU Verfahren und der Garantie der Länder dargestellt. Hierbei handelt es sich um Auszüge aus dem Geschäftsbericht der HSH Nordbank AG des Jahres 2016. Für detailliertere Informationen zu diesen Themen wird daher auf den Geschäftsbericht verwiesen.

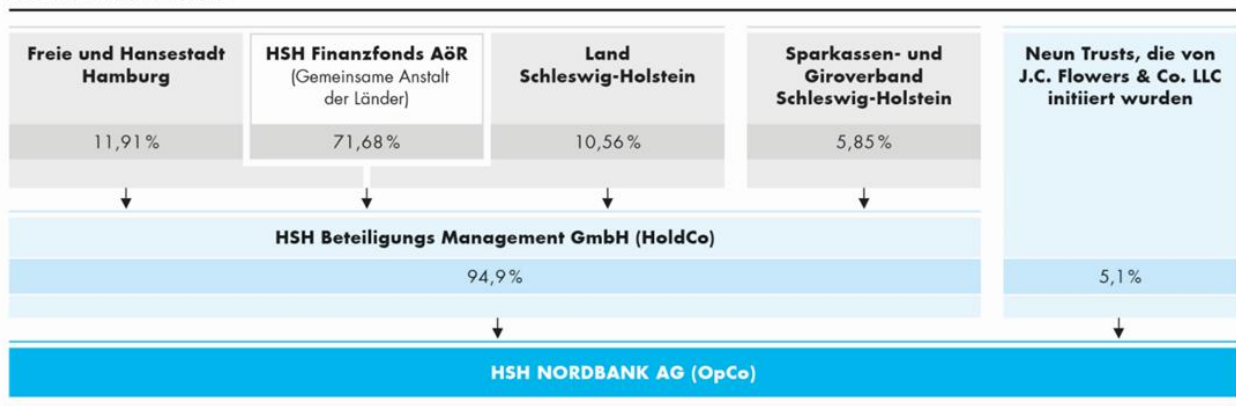
Eigentümerstruktur, Garantie und EU-Verfahren

Haupteigentümer der HSH Nordbank AG ist zum Jahresultimo 2016 mit einem Anteil von 94,9% die HSH Beteiligungs Management GmbH. Des Weiteren sind mit 5,1% Privatinvestoren, die von J.C. Flowers & Co. LLC beraten werden, beteiligt. Über die HSH Beteili-

gungs Management GmbH sind die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein mittelbar mit insgesamt 89,35% und der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein mit 5,55% an der HSH Nordbank beteiligt.

Über die HSH Finanzfonds AöR haben die Ländereigner Hamburg und Schleswig-Holstein in 2009 der HSH Nordbank eine kapitalentlastende, jedoch nicht liquiditätswirksame Garantie gewährt (Zweitverlustgarantie), mit der Zahlungsausfälle in einem definierten Portfolio abgesichert werden. Die zweitverlustbasierte Risikoabschirmung des Garantierahmens wird in der HSH Nordbank unter dem Namen Sunrise oder Sunrise-Transaktion geführt. Der überwiegend leistungsgestörte Teil des (Sunrise-)Portfolios liegt weitgehend in der Abbaubank, während die strategischen Geschäftsbereiche die Kernbank bilden. Erstverluste bis zu einer Höhe von 3,2 Mrd. € sind in diesem Portfolio von der HSH Nordbank selbst zu tragen. Weitere Einzelheiten enthält der Konzernabschluss (Anhang, Allgemein Angaben, Note 3). Details zu den Auswirkungen der Garantie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2016 sind im Kapitel Wirtschaftsbericht enthalten.

EIGENTÜMERSTRUKTUR



Der Garantierahmen von Hamburg und Schleswig-Holstein wurde nach einer Rückführung im Jahr 2011 angesichts veränderter Rahmenbedingungen im Jahr 2013 wieder von 7 Mrd. € auf den ursprünglichen Rahmen von 10 Mrd. € erhöht. Die Maßnahme wurde von der EU-Kommission im Jahr 2013 zunächst vorläufig genehmigt. Gleichzeitig hatte die EU-Kommission ein Beihilfverfahren eröffnet, um zu untersuchen, ob die Wiedererhöhung der Garantie im Einklang mit den Beihilfavorschriften steht. In diesem EU-Beihilfverfahren haben die Eigentümer Hamburg und Schleswig-Holstein, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission am 19. Oktober 2015 eine informelle Verständigung über eine wesentliche Entlastung der Bank von Altlasten und Garantiegebühren erzielt. Zudem ist eine Privatisierung der HSH Nordbank AG bis zum 28. Februar 2018 vorgesehen. Auf der Grundlage der informellen Verständigung hat die EU-Kommission am 2. Mai 2016 eine formelle Entscheidung in dem EU-Beihilfverfahren getroffen (im Folgenden

EU-Entscheidung) und damit die Wiedererhöhung der von den Ländern gewährten Zweitverlustgarantie final genehmigt. Die Entscheidung der EU-Kommission bestätigt bzw. konkretisiert im Grundsatz die informelle Verständigung und beruht auf einem Zusagenkatalog der Bundesrepublik Deutschland, stellvertretend für die Ländereigner der HSH Nordbank, gegenüber der EU-Kommission, der die Grundlagen der Einigung enthält.

Die im Zusagenkatalog vorgesehenen Strukturmaßnahmen zielen darauf ab, nach ihrer Umsetzung die Finanz- und Risikosituation der HSH Nordbank zu verbessern und die Basis für eine nachhaltig tragfähige Struktur sowie ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell zu bilden.

Gleichwohl sind die ursprünglich angestrebten Verbesserungen aus heutiger Sicht aufgrund der bestehenden Kapitalstruktur nur teilweise geeignet, den Anteil des hohen Non-performing Exposure-Volumens

(NPE) signifikant zu reduzieren. So hat die im Jahr 2009 gewährte Zweitverlustgarantie damals keine direkte liquiditätswirksame Kapitalstärkung bewirkt, auf deren Basis ein notwendiger, beschleunigter Abbau leistungsgestörter Kredite hätte vorgenommen werden können. Stattdessen führen komplexe Abrechnungsbedingungen des Garantievertrags dazu, dass ökonomisch sinnvolle Abbaumaßnahmen nur eingeschränkt durchgeführt werden können. Des Weiteren haben bislang geleistete Garantieprämien in Höhe von insgesamt 3,2 Mrd. € die für potentielle Verlustabsorption vorhandene Kapitalbasis zusätzlich belastet. Damit erweist sich die Rekapitalisierung der HSH Nordbank aus der Zeit der Finanzmarktkrise in Form der Zweitverlustgarantie in Höhe von 10 Mrd. € im Vergleich zu einer damals liquiditätswirksamen Kapitalstärkung aus heutiger Sicht unter ökonomischen Aspekten als unvorteilhaft.

Mit der Etablierung einer Holdingstruktur im Rahmen der EU-Entscheidung sollte die HSH Nordbank im Wesentlichen um einen Teil der hohen Garantiegebühren entlastet werden, welche das Geschäftsmodell und die Restrukturierungsbemühungen stark belastet haben. Die HSH Nordbank als im aufsichtsrechtlichen Sinne übergeordnetes Institut der Finanzholding (Holding) ist dennoch an die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf Finanzholdingebene gebunden. Insofern wirkt die intendierte Entlastung der HSH Nordbank aufgrund der regulatorischen Anforderungen an die Finanzholdinggruppe nur eingeschränkt. So ergeben sich Restriktionen insbesondere hinsichtlich der Anforderungen an die Einhaltung von Kapitalquoten, die Großkreditgrenzen, das Meldewesen und den Sanierungsplan. Dabei hat der Vorstand der HSH Nordbank keinen Einfluss auf die Entscheidungen der Holding.

Zu den Strukturmaßnahmen zählen die Veräußerung notleidender Kredite in Höhe von 5,0 Mrd. € zu den unter beihilferechtlichen Aspekten von der EU-Kommission ermittelten Marktwerten an die Ländereigner sowie die Veräußerung eines im Wesentlichen garanti gedeckten Altportfolios von bis zu 3,2 Mrd. € am Markt. Ein weiterer Punkt der EU-Entscheidung ist die Änderung der künftigen Gebührenstruktur der Zweitverlustgarantie, die mit der Etablierung einer Holdinggesellschaft sowie einer zu privatisierenden Tochtergesellschaft, die die operative Geschäftstätigkeit der HSH Nordbank umfasst, verbunden ist. Ferner ist der Verkauf der operativen Gesellschaft bis zum 28. Februar 2018 vorgesehen. Diese Veräußerungsfrist ist mit der Unterzeichnung eines Kaufvertrages eingehalten und kann bei Verzögerungen aus nicht unter Kontrolle der Länder stehenden Gründen bei der technischen Umsetzung des Modells mit Zustimmung der EU-Kommission um bis zu sechs Monate verlängert werden.

Stringente Umsetzung der EU-Strukturmaßnahmen

Die Bank hat unmittelbar nach der EU-Entscheidung mit der Vorbereitung und Umsetzung der Strukturmaßnahmen begonnen. So konnten bedeutende Strukturmaßnahmen weitestgehend plankonform abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang wurde bereits zum 30. Juni 2016 ein Portfolio notleidender Schiffskredite in Höhe von 5 Mrd. € (Stichtag 31. Dezember 2015) an die ländereigene hsh portfoliomanagement AöR veräußert. Dadurch konnte die Bank spürbar von Altkrediten im Bereich Shipping befreit werden, die im Zuge der signifikanten Geschäftsausweitung bis 2009 eingegangen wurden. Der von der EU-Kommission für dieses Portfolio festgelegte Kaufpreis (2,4 Mrd. €) wurde im dritten Quartal 2016 an die Bank bezahlt, wodurch sich die Liquiditätslage der Bank weiter verbessert hat. Die durch die Veräußerung entstandenen Verluste (2,6 Mrd. €) wurden im Rahmen der Verlustabrechnung unter der Garantie abgerechnet. Davon entfielen 1,3 Mrd. € auf die Erstverlusttranche und 1,3 Mrd. € auf die Zweitverlusttranche der Garantie. Insgesamt wurde die Zweitverlusttranche zum 31. Dezember 2016 mit 1,9 Mrd. € in Anspruch genommen. Gleichwohl verfügt die Bank aufgrund der komplexen Abrechnungsbedingungen des Garantievertrages sowie einer im Rahmen der EU-Entscheidung im Verhältnis zum gesamten NPE-Volumen nur geringen Entlastung über einen sehr hohen Bestand an Altlasten aus den Jahren bis zum Jahr 2009, der den Privatisierungsprozess erschwert und dessen Abbau konsequent fortgesetzt wird.

Im zweiten Halbjahr 2016 hat die Bank zudem mit intensiven Vorbereitungen für die geplanten Portfolioverkäufe am Markt begonnen. Im Zuge der Umsetzung der EU-Entscheidung wurde der Verkauf leistungsgestörter Kredite in Höhe von bis zu 3,2 Mrd. € am Markt genehmigt. In diesem Zusammenhang hat die Bank bedeutende Altportfolios mit klarem Fokus auf eine weitere Risikoentlastung der Bankbilanz selektiert (Marktportfolio) und einen durch verschiedene Phasen gekennzeichneten Veräußerungsprozess durchgeführt. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde die Veräußerung eines Altkreditportfolios mit einem Volumen von rund 1,6 Mrd. € am 27. Januar 2017 vertraglich unterzeichnet. Somit ist die bis zum Jahresende 2016 avisierte Umsetzung leicht verspätet erfolgt. Die Effekte auf die Ertragslage wurden gleichwohl zum 31. Dezember 2016 bilanziell berücksichtigt. Dieses Portfolio umfasst im Wesentlichen rund 0,8 Mrd. € Flugzeugfinanzierungen und rund 0,5 Mrd. € kontinental-europäische Gewerbeimmobilienkredite aus der Zeit vor dem Jahr 2009. Eine zusätzliche Entlastung von rund 0,3 Mrd. € erreichte die HSH Nordbank zudem durch Einzelverkäufe an weitere Investoren sowie durch Tilgungen innerhalb des ursprünglich zum Verkauf stehenden Portfolios. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Kaufverträge bedürfen noch neben der Erfüllung weiterer Voraussetzungen der kartellrechtlichen Genehmigung, die im zweiten Quartal 2017 erwartet wird.

Weitere Details zum Verkauf des Marktportfolios enthält der Prognose-, Chancen- und Risikenbericht sowie die Note 34 im Anhang des Geschäftsberichts.

Anwendungsbereich

In diesem Bericht wird auf freiwilliger Basis die aus den Offenlegungsberichten der Vorjahre für die Marktteilnehmer bekannte Sicht auf die HSH Nordbank Gruppe - jetzt Teilkonzern - dargestellt. Daher

ist für alle qualitativen und quantitativen Informationen der Offenlegung grundsätzlich der Teilkonzern die Basis.

Aufsichtsrechtlich gefordert ist die Sicht auf die Finanzholding-Gruppe (Holding) nach Artikel 13 Absatz 2 CRR. Die für die Offenlegung relevanten Daten sind für beide Ebenen in weiten Teilen deckungsgleich. Daher werden nur im Fall von wesentlichen Abweichungen beide Sichten gezeigt und die Unterschiede jeweils erläutert.

Dabei wird zunächst immer die Sicht auf den Teilkonzern vorangestellt und im Anschluss die abweichende Sicht auf die Holding gezeigt. Dies betrifft im Wesentlichen die Eigenmittel und damit die Leverage Ratio und den antizyklischen Kapitalpuffer. Darüber hinaus die Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken und in geringem Umfang die Ausfallrisiken.

Im Rahmen der Offenlegung gemäß Teil 8 CRR sind die Unternehmen zu berücksichtigen, die der Holding im Sinne des §10a KWG in Verbindung mit Artikel 13 Absatz 2 CRR angehören (aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis). Im Unterschied hierzu ist der bilanzrechtliche Konsolidierungskreis nach internationalen Rechnungslegungsstandards zu sehen, so wie er im Geschäftsbericht des HSH Nordbank Konzerns abgebildet ist (zzgl. der HSH Nordbank AG).

In Tabelle 61 (Anhang, Abschnitt 9.1) werden gemäß Artikel 436 Buchstabe b CRR die Art der jeweiligen Konsolidierung sowie der Unterschied zwischen aufsichtsrechtlicher und bilanzrechtlicher Konsolidierung veranschaulicht. Genannt werden sämtliche zu konsolidierende Unternehmen und deren vorgenommene Zuordnung zum aufsichtsrechtlichen bzw. bilanzrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Unternehmenstypen erfolgt dabei nach aufsichtsrechtlicher Konsolidierung auf Basis der Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 CRR.

Innerhalb der Holding-Gruppe besteht grundsätzlich die Möglichkeit gemäß Artikel 436 Buchstabe c CRR, Eigen- bzw. Finanzmittel zu übertragen. Sie kann aber aufgrund von bestehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen oder auch anderen rechtlichen Verpflichtungen oder Restriktionen, die der Holding oder den einzelnen Gesellschaften der Holding-Gruppe auferlegt wurden, beschränkt sein.

Im Hinblick auf die Kapitalausstattung von Tochterunternehmen, an denen neben der HSH Nordbank AG weitere Gesellschafter vorhanden sind, ist bei einer Veränderung des Eigenkapitals bzw. der Eigenmittel grundsätzlich auch die Zustimmung der Mitgesellschafter und ihrer Gremien erforderlich. Bei Tochterunternehmen, die ebenfalls Institute sind, müssen Eigenkapitalveränderungen ggf. mit den entsprechenden Bankenaufsichtsbehörden abgestimmt werden.

Kapitalunterdeckungen für Tochterunternehmen im Sinne des Artikels 436 Buchstabe d CRR bestehen nicht. Eine Kapitalunterdeckung ist der Betrag, um den das aktuelle Eigenkapital geringer ist als das aufsichtsrechtlich geforderte Kapital.

Wesentliche Informationen, Geschäftsgeheimnisse oder vertrauliche Informationen

In Übereinstimmung mit Artikel 432 Absatz 1 CRR dürfen Institute grundsätzlich von der Offenlegung einer oder mehrerer der in Teil 8 Titel II CRR genannten Informationen absehen, wenn diese nicht als wesentlich anzusehen sind. Generell erfüllt die HSH Nordbank alle Offenlegungsanforderungen uneingeschränkt, mit einer Ausnahme, bei der die Möglichkeit einer Aggregation aufgrund von Unwesentlichkeit genutzt wird. Zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 442 Buchstaben d bis f CRR werden KSA-Risikopositionsklassen, die einen unwesentlichen Anteil am Gesamtbetrag der Risikopositionen ausmachen, aggregiert. Als unwesentlich definiert die HSH Nordbank hierfür einen Anteil von maximal 8%. Dieser entspricht der aufsichtsrechtlichen Obergrenze für die dauerhafte Anwendung des Standardansatzes für Kreditrisiken (dauerhafter Partial Use).

Außerdem dürfen Institute gemäß Artikel 432 Absatz 2 CRR von der Offenlegung einer oder mehrerer der in Teil 8 Titel II und III CRR genannten Informationen absehen, wenn diese als Geschäftsgeheimnis oder als vertraulich einzustufen sind. Die HSH Nordbank hat in diesem Bericht keinen Gebrauch davon gemacht und sieht derzeit auch nicht, dass dies zukünftig erforderlich sein wird.

Häufigkeit der Offenlegung

Die HSH Nordbank veröffentlicht gemäß Artikel 433 CRR die nach Teil 8 CRR erforderlichen Angaben vollumfänglich einmal jährlich per Berichtsstichtag 31. Dezember.

Für Informationen, die häufiger als einmal jährlich offenzulegen sind, richtet sich die HSH Nordbank nach dem Rundschreiben 05/2015 der BaFin zur Umsetzung der EBA-Leitlinie zur Offenlegung zur Wesentlichkeit, zu Geschäftsgeheimnissen und vertraulichen Informationen sowie zur Häufigkeit der Offenlegung (Rundschreiben 05/2015 (BA)) vom 8. Juni 2015 und hält damit die Leitlinie der EBA zu Artikel 432 Absatz 1 und 2 sowie Artikel 433 CRR (EBA/GL/2014/14) ein. Die Konzernbilanzsumme der HSH Nordbank beträgt mehr als 30 Mrd. €. Entsprechend dem Kriterium aus Titel VI Absatz 18 Buchstabe b in Verbindung mit Titel VIII Absatz 26 dieses Rundschreibens legt die HSH Nordbank halbjährlich im Rhythmus der Abschlussveröffentlichung offen. Der Inhalt des Offenlegungsberichts zum Halbjahr folgt den Anforderungen gemäß Titel VIII Absatz 26 Buchstabe b des Rundschreibens 05/2015 (BA). In Bezug auf Artikel 451, Artikel 452 Buchstaben d und e CRR sowie auf Angaben zu sonstigen Informationen, die sich rasch ändern können, und zu Informationen, bei denen sich während der Berichtsperiode sehr signifikante Änderungen ergeben, orientiert sich die HSH Nordbank am Wortlaut des Titels VII Absatz 26 Buchstabe b EBA/GL/2014/14 der weiter gefassten englischen Version.

Mittel der Offenlegung

Der Offenlegungsbericht wird gemäß Artikel 434 Absatz 1 CRR auf der Internetseite der HSH Nordbank unter „Investor Relations“ veröf-

fentlicht. Zeitpunkt und Medium der Veröffentlichung werden den Aufsichtsbehörden mitgeteilt.

Weitere Quellen der Offenlegung

Sofern Angaben im Rahmen von anderen Vorschriften veröffentlicht werden, können diese gemäß Artikel 434 Absatz 2 CRR als erfüllt angesehen werden. Die HSH Nordbank nutzt diese Regelung für die im Folgenden aufgeführten Darstellungen:

- Nach Artikel 435 Absatz 1 CRR sollen Institute zu jeder einzelnen Risikokategorie, einschließlich Adressenausfallrisiko, Marktrisiko inkl. Zinsänderungsrisiko und operationelles Risiko, ihre Risikomanagementziele und -politik offenlegen. Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten der HSH Nordbank gehören das Transformationsrisiko und das Reputationsrisiko. Diese Darstellungen erfolgen mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank. Dort wird gemäß Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe e CRR ebenfalls der Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos beschrieben.
 - Die Offenlegung der Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen sowie die Strategie und Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans gemäß Artikel 435 Absatz 2 Buchstaben a bis c CRR erfolgt mit den Angaben im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts der HSH Nordbank. Informationen über den Risikoausschuss gemäß Artikel 435 Absatz 2 Buchstabe d CRR finden sich im Bericht des Aufsichtsrats des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.
 - Gemäß Artikel 438 Buchstabe a CRR hat ein Institut in qualitativer Hinsicht eine Zusammenfassung des Ansatzes, nach dem es die Angemessenheit seines internen (ökonomischen) Kapitals zur Unterlegung der aktuellen und zukünftigen Aktivitäten beurteilt, offenzulegen. Es sind folglich die internen Verfahren zu beschreiben, die zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung im Verhältnis zum Risikoprofil dienen sowie die Strategie für den Erhalt des Eigenkapitalniveaus. Die Ausführungen hierzu werden im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank dargestellt.
 - Eine Beschreibung der bei der Bestimmung von spezifischen und allgemeinen Kreditrisikoanpassungen angewandten Ansätzen und Methoden gemäß Artikel 442 Buchstabe b CRR erfolgt mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) sowie im Konzernabschluss (Konzern-Anhang, Note 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.
 - Die Anforderungen gemäß Artikel 450 CRR in Verbindung mit § 16 Absatz 1 InstitutsVergV erfüllt die HSH Nordbank durch einen eigenständigen Vergütungsbericht. Dieser wird am selben Ort wie der Offenlegungsbericht auf den Internetseiten der HSH Nordbank veröffentlicht.
- Zusätzliche Angaben nach § 26a KWG**
- Die rechtliche und die organisatorische Struktur sowie die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Gruppe sind gemäß § 26a Absatz 1 Satz 1 KWG im Konzernlagebericht (Grundlagen des Konzerns sowie Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank dargestellt.
- Die zusätzlichen Angabepflichten zur Offenlegung von CRR-Instituten gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG sind als Anlage zum Konzernabschluss („Country by Country Reporting“) dem Geschäftsbericht der HSH Nordbank zu entnehmen.
- Nichteinschlägigkeit und Negativerklärungen**
- Grundsätzlich legt die HSH Nordbank alle Informationen nach Teil 8 Titel II und III CRR offen. Einige der Anforderungen sind jedoch nicht einschlägig und werden entsprechend nicht offengelegt. Im Interesse der Eindeutigkeit der Offenlegung führt die HSH Nordbank deshalb für die im Folgenden genannten Informationen explizit eine Negativerklärung auf:
- Die HSH Nordbank nimmt die Artikel 7 und 9 CRR nicht in Anspruch. Deshalb erfolgt keine Darstellung gemäß Artikel 436 Buchstabe e CRR.
 - Die Kapitalquoten werden ausschließlich auf den in der CRR festgelegten Grundlagen ermittelt. Entsprechend erfolgt keine Erläuterung gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe f CRR.
 - Beteiligungen, für die bezüglich der Eigenmittelanforderungen Besitzstandswahrungsbestimmungen gelten, befinden sich nicht im Portfolio der HSH Nordbank. Somit entfällt ein Ausweis gemäß Artikel 438 Buchstabe d Ziffer iv CRR.
 - Für die Ermittlung des Gegenparteausfallrisikos wendet die HSH Nordbank die Marktbewertungsmethode gemäß Artikel 274 CRR an. Es werden keine auf internen Modellen beruhenden Methoden gemäß den Artikeln 276 bis 282 CRR verwendet. Dementsprechend werden keine Informationen gemäß Artikel 439 Buchstaben c und i CRR zum Korrelationsrisiko gemäß Artikel 291 CRR bzw. zur Schätzung für den Wert α gemäß Artikel 284 CRR offengelegt.
 - Die Angaben gemäß Artikel 441 CRR werden nicht offengelegt, da die HSH Nordbank nicht als global systemrelevant eingestuft wurde.
 - Die HSH Nordbank hält keine Verbriefungen im Handelsbuch. Aus diesem Grunde erfolgen keine Angaben zum spezifischen Zinsrisiko gemäß Artikel 445 CRR sowie zu Handelsbuchverbriefungen im Rahmen von Artikel 449 CRR.
 - Absicherungsgeschäfte für weitere zurückbehaltene Wiederverbriefungs- und andere Verbriefungspositionen bestehen zum Berichts-

- stichtag nicht und sind auch nicht geplant. Deshalb erfolgt keine Offenlegung gemäß Artikel 449 Buchstabe g CRR.
- Ein interner Bemessungsansatz für Verbriefungen gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 5 Abschnitt 3 CRR wird derzeit von der HSH Nordbank nicht verwendet. Entsprechend erfolgen keine Angaben hinsichtlich Artikel 449 Buchstabe l CRR.
 - Im Portfolio der HSH Nordbank befinden sich keine verbrieften Fazilitäten mit Klausel für vorzeitige Kündigung. Daher erfolgt kein Ausweis gemäß Artikel 449 Buchstabe n Ziffer iv CRR.
 - Die HSH Nordbank hat keine Unterstützung im Rahmen von Artikel 248 Absatz 1 CRR geleistet. Eine Angabe gemäß Artikel 449 Absatz r CRR erfolgt daher nicht.
 - Die HSH Nordbank verwendet für Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, Instituten und Unternehmen ausschließlich eigene Schätzungen der LGD und der Umrechnungsfaktoren. Demgemäß erfolgt keine gesonderte Offenlegung gemäß Artikel 452 Buchstabe d CRR sowie Artikel 452 Buchstabe j Ziffer ii CRR für Risikopositionen, bei denen keine eigenen Schätzungen der oben genannten Parameter verwendet werden.
 - Risikopositionen des Mengengeschäfts behandelt die HSH Nordbank ausschließlich im Standardansatz für Kreditrisiken. Infolgedessen werden keine Darstellung gemäß Artikel 452 Buchstabe f CRR offengelegt.
 - Die HSH Nordbank verwendet keine fortgeschrittenen Messansätze zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko. Angaben gemäß Artikel 454 CRR werden deshalb nicht dargestellt.
 - Es erfolgt keine Offenlegung nach Artikel 455 CRR, da kein internes Marktrisikomodell angewendet wird.

2. EIGENMITTEL UND EIGENMITTELANFORDERUNGEN

2.1. EIGENMITTEL

2.1.1. EIGENMITTELSTRUKTUR DES TEILKONZERNES

Für die Offenlegung der Eigenmittel der Holding und des Teilkonzerns gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben a, b, d und e CRR folgt die HSH Nordbank der Durchführungsverordnung zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegungspflichten der Institute in Bezug auf Eigenmittel gemäß CRR (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013) vom 20. Dezember 2013.

Offenlegung der Art und Beträge spezifischer Eigenmittelelemente während der Übergangszeit

Für die Darstellung gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstaben d und e CRR wird das im Anhang VI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 aufgeführte Muster für die Offenlegung der Eigenmittel während der Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2017 verwendet. Die vollständige Offenlegung dieser Informationen erfolgt mit den Angaben in Tabelle 62 (Anhang, Abschnitt 9.2). Zusätzlich werden in Tabelle 1 und Tabelle 2 die Eigenmittelstruktur sowie die regulatori-

schen Anpassungen bzw. die Eigenmittelquoten in aggregierter Form dargestellt.

Die harte Kernkapitalquote des Teilkonzerns hat sich zum 31. Dezember 2016 deutlich verbessert und liegt mit 13,9% auf einem soliden Niveau. Der Rückgang des CET1 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Abzugspostens für Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250% (vergleiche auch Zeile 20a in oben genannter Tabelle 62 und Abschnitt 4. Verbriefungen). Diesem Anstieg steht ein Rückgang des Abzugspostens für von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche gegenüber.

Der Rückgang im AT1 ergibt sich vorwiegend aus der Anwendung der Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 484 Absatz 4 CRR in Verbindung mit Artikel 486 Absatz 3 und 5 CRR sowie §31 SolvV. Durch die dort definierte Obergrenze kommt es zu einem Rückgang der anrechenbaren Stillen Einlagen.

[TAB. 1] EIGENMITTELSTRUKTUR UND REGULATORISCHE ANPASSUNGEN DES TEILKONZERNES IN MIO.€

| | 2016 | 2015 |
|--|-------|-------|
| Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 4.882 | 4.800 |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 3.972 | 4.363 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen | 1.324 | 1.544 |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 1.319 | 1.535 |
| Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 5.292 | 5.899 |
| Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.629 | 1.653 |
| Ergänzungskapital (T2) | 1.629 | 1.653 |
| Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 6.921 | 7.551 |
| Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | -910 | -436 |
| Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt | -5 | -9 |
| Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt | - | - |

[TAB. 2] EIGENMITTELQUOTEN DES TEILKONZERNES IN PROZENT

| | 2016 | 2015 |
|--|-------|-------|
| Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 13,9% | 11,6% |
| Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 18,5% | 15,7% |
| Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 24,2% | 20,1% |

Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den geprüften Abschlüssen

Die vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den geprüften Abschlüssen gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe a CRR in Verbindung mit Artikel 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 erfolgt mit der Darstellung in Tabelle 63 (Anhang, Abschnitt 9.2).

Die Überleitung erfolgt in drei Schritten. Im ersten Schritt wird mit einer Überleitung des handelsrechtlichen zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2015 begonnen. Die Eigenmittelbestandteile der handelsrechtlichen Konsolidierungskreises entsprechen dabei den ursprünglich im Geschäftsbericht der HSH Nordbank per 31. Dezember 2015 veröffentlichten Angaben für das Eigenkapital, da diese die Grundlage für die aufsichtsrechtlichen

Eigenmittel bilden. Im zweiten Schritt folgen eine Erweiterung der Eigenmittelbestandteile sowie die Berücksichtigung unterjähriger Effekte. Abschließend werden die Eigenmittelbestandteile zu den Eigenmittelpositionen der aufsichtsrechtlichen Meldung des Teilkonzerns per 31. Dezember 2016 zugeordnet.

Auf eine Überleitung der bilanziellen Eigenkapitalveränderungen zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 31. Dezember 2016 wird verzichtet, da diese im Konzernabschluss (Konzern-Anhang, Note 50 „Eigenkapital“) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank per 31. Dezember 2016 detailliert dargestellt sind.

Beschreibung der Hauptmerkmale begebener Eigenmittelinstrumente

Die Hauptmerkmale der von der HSH Nordbank begebenen Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals werden gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe b CRR in Verbindung mit Artikel 3 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 in Tabelle 66 (Anhang, Abschnitt 9.4) beschrieben.

Angaben zu den Übergangsbestimmungen für die Offenlegung von Eigenmitteln

Das harte Kernkapital übersteigt die Anforderung des Artikels 92 CRR um 2.686 Mio. € (Vorjahr: 2.670 Mio. €), das Kernkapital um 3.577 Mio. € (Vorjahr: 3.642 Mio. €).

Gemäß Artikel 492 Absatz 4 CRR werden unter Anwendung des Artikels 484 CRR in der Übergangsphase 1.324 Mio. € (Vorjahr: 1.544 Mio. €) als zusätzliches Kernkapital und 53 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) als Ergänzungskapital angerechnet.

2.1.2. BEDINGUNGEN UND KUNDITIONEN DER EIGENMITTELINSTRUMENTE DES TEILKONZERNES

Gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe c CRR setzen sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelinstrumente des HSH Nordbank Teilkonzerns per Berichtsstichtag im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Das gezeichnete Kapital beträgt 3.018 Mio. €.

- Die offenen Rücklagen von 1.804 Mio. € setzen sich zusammen aus Kapitalrücklage (175 Mio. €), anderer Gewinnrücklage (533 Mio. €) sowie Konzernrücklage (1.096 Mio. €).
- Die Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter werden während der Übergangsfristen gemäß Artikel 484 Absatz 4 CRR in Verbindung mit Artikel 486 Absatz 3 und 5 CRR sowie §31 SolvV unter Berücksichtigung der dort genannten Höchstgrenzen als zusätzliches Kernkapital in Höhe von 1.324 Mio. € angerechnet. Darüber hinaus sind 506 Mio. € dieser stillen Einlagen als Ergänzungskapital berücksichtigungsfähig, da die zuvor genannten Höchstgrenzen überschritten werden. Einige dieser stillen Einlagen erfüllen dabei die Voraussetzungen des Artikels 63 CRR; die übrigen stillen Einlagen unterliegen den Übergangsbestimmungen des Artikels 487 CRR. Die stillen Einlagen sind überwiegend unbefristet und überwiegend seitens der Investoren nicht bzw. unter Vorbehalt der Zustimmung der EZB kündbar. Die HSH Nordbank besitzt regelmäßig ein Kündigungsrecht nach einer vereinbarten Mindestlaufzeit, das unter Vorbehalt der Zustimmung der EZB steht.
- Das Ergänzungskapital beträgt 1.629 Mio. € und setzt sich aus den längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.050 Mio. €, dem zuvor genannten Beitrag der stillen Einlagen in Höhe von 506 Mio. € und einem berücksichtigungsfähigen Wertberichtigungsüberschuss für Positionen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz gemäß Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe d CRR in Höhe von 62 Mio. € zusammen.
- Nachrangige Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen, Namens- oder Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben und lauten auf Euro, US-Dollar und Japanische-Yen. Die in Japanischen-Yen ausgegebene Namensschuldverschreibung erfüllt die Voraussetzungen des Artikels 484 Absatz 5 CRR in Verbindung mit Artikel 486 Absatz 4 und 5 CRR sowie §31 SolvV und ist damit unter Beachtung der dort angegebenen Höchstgrenzen während der Übergangszeit als Ergänzungskapital berücksichtigungsfähig. Die Ursprungslaufzeiten reichen von zehn bis zu 40 Jahren. Die Verzinsung liegt zwischen 0,02% p.a. und 6,5% p.a.

Nähere Informationen zu den Konditionen der anrechenbaren Eigenmittelbestandteile sind Tabelle 3 zu entnehmen.

[TAB. 3] BEDINGUNGEN UND KUNDEN KONDITONEN DER EIGENMITTELINSTRUMENTE DES TEILKONZERNES

| | Anrechenbarer Gesamtbetrag in Mio. € | | | Restlaufzeit < 5 Jahre in Mio. € | Restlaufzeit >= 5 Jahre in Mio. € | Ø Restlaufzeit in Jahren | Ø Verzinsung in % ¹⁾ |
|--|--------------------------------------|-----------|----------|--|---|-----------------------------|------------------------------------|
| | davon CET1 | davon AT1 | davon T2 | | | | |
| Stammaktien der HSH Nordbank AG | 3.018 | - | - | - | - | - | - |
| Anrechenbares Grund-/ Stammkapital der übrigen Unternehmen des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises | - | - | - | - | - | - | - |
| Einer Übergangsvorschrift unterliegende Stille Einlagen, unbefristet und ohne Tilgungsanreize | - | 1.300 | 495 | - | - | - | - |
| Einer Übergangsvorschrift unterliegende Stille Einlagen, befristet oder mit Tilgungsanreizen | - | 24 | 11 | - | 35 | 6 | - |
| Genussscheine | - | - | - | - | - | - | - |
| Dauerhaft anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten | - | - | 1.050 | 105 | 945 | 16 | 1,2 |
| Einer Übergangsvorschrift unterliegende nachrangige Verbindlichkeiten | - | - | 11 | 11 | - | 1 | 6,4 |

¹⁾ Die Angaben zur Verzinsung beziehen sich auf die tatsächlich geleisteten Zinszahlungen

2.1.3. EIGENMITTELSTRUKTUR DER HOLDING

Für die Holding gelten grundsätzlich die gleichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen wie sie im Abschnitt 2.1.1 für den Teilkonzern beschrieben wurden. Da die Holding-Struktur in 2016 aufgesetzt wurde, werden in den folgenden Tabellen keine Vorjahreswerte für 2015 gezeigt.

Das wesentlich geringere harte Kernkapital der Holding im Vergleich zum Teilkonzern ist nahezu vollständig auf Konsolidierungseffekte und die Berücksichtigung der zusätzlichen Garantieverpflichtungen auf Ebene der HSH Beteiligungs Management GmbH zurückzuführen, die aus der formellen Entscheidung der EU-Kommission resultieren.

Haupteigentümer der HSH Nordbank AG mit einem Anteil von 94,9% ist die HSH Beteiligungs Management GmbH. Des Weiteren sind mit

5,1% Privatinvestoren beteiligt, die von J.C. Flowers & Co. LLC beraten werden. Da dieser Sachverhalt eine Minderheitsbeteiligung gemäß CRR darstellt, darf der Anteil der Privatinvestoren auf Ebene der Holding im harten Kernkapital nur teilweise berücksichtigt werden.

Des Weiteren sind aufgrund dieser Minderheitsbeteiligung die von der HSH Nordbank AG begebenen Kapitalinstrumente des zusätzlichen Kernkapitals und Ergänzungskapitals nur anteilig anrechenbar. Deshalb reduzieren sich auch für diese Kapitalbestandteile die berücksichtigungsfähigen Beträge signifikant.

In Tabelle 4 und Tabelle 5 werden die Eigenmittelstruktur sowie die regulatorischen Anpassungen bzw. die Eigenmittelquoten in aggregierter Form dargestellt. Die vollständige Offenlegung dieser Informationen erfolgt mit den Angaben in Tabelle 64 (Anhang, Abschnitt 9.3).

[TAB. 4] EIGENMITTELSTRUKTUR UND REGULATORISCHE ANPASSUNGEN DER HOLDING IN MIO.€

| | 2016 | 2015 |
|--|---------|------|
| Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 2.882 | - |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 1.804 | - |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen | 888 | - |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 883 | - |
| Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 2.687 | - |
| Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.070 | - |
| Ergänzungskapital (T2) | 1.070 | - |
| Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 3.757 | - |
| Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | - 1.078 | - |
| Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt | - 6 | - |
| Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt | - | - |

[TAB. 5] EIGENMITTELQUOTEN DER HOLDING IN PROZENT

| | 2016 | 2015 |
|--|--------|------|
| Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 6,5 % | - |
| Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 9,7 % | - |
| Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 13,6 % | - |

Vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile der Holding mit den geprüften Abschlüssen

Die vollständige Abstimmung der Eigenmittelbestandteile mit den geprüften Abschlüssen gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe a CRR in Verbindung mit Artikel 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 erfolgt mit der Darstellung in Tabelle 65 (Anhang, Abschnitt 9.3).

Die Überleitung erfolgt in drei Schritten. Im ersten Schritt wird mit einer Überleitung des handelsrechtlichen zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2016 begonnen, da keine Vorjahreswerte für 2015 vorliegen. Im zweiten Schritt folgt eine Erweiterung der Eigenmittelbestandteile. Abschließend werden die Eigenmittelbestandteile zu den Eigenmittelpositionen der aufsichtsrechtlichen Meldung der Holding per 31. Dezember 2016 zugeordnet.

Beschreibung der Hauptmerkmale begebener Eigenmittelinstrumente

Die Holding selbst hat über das Grundkapital hinaus keine eigenen Eigenmittelinstrumente begeben. Die vom Teilkonzern begebenen Eigenmittelinstrumente werden in Tabelle 66 im Anhang, Abschnitt 9.4 dargestellt.

Angaben zu den Übergangsbestimmungen für die Offenlegung von Eigenmitteln

Das harte Kernkapital übersteigt die Anforderung des Artikels 92 CRR um 558 Mio. €, das Kernkapital um 1.026 Mio. €.

Gemäß Artikel 492 Absatz 3 Buchstabe b CRR werden unter Anwendung des Artikel 480 CRR in der Übergangsphase 51 Mio. € als hartes Kernkapital, 290 Mio. € als zusätzliches Kernkapital und 373 Mio. € als Ergänzungskapital angerechnet.

2.1.4. BEDINGUNGEN UND KONDITIONEN DER EIGENMITTELINSTRUMENTE DER HOLDING

Gemäß Artikel 437 Absatz 1 Buchstabe c CRR setzen sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelinstrumente der Holding per Berichtstichtag im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Das gezeichnete Kapital beträgt 0,1 Mio. €.
- Die offenen Rücklagen von 2.672 Mio. € setzen sich zusammen aus Kapitalrücklage (71 Mio. €), anderer Gewinnrücklage (663 Mio. €) sowie Konzernrücklage (1.938 Mio. €).
- Die zum konsolidierten harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligung beträgt 176 Mio. €.
- Das qualifizierte zusätzliche Kernkapital ist während der Übergangsfristen (siehe Abschnitt 2.1.2) mit einer Höhe von 888 Mio. € berücksichtigungsfähig.
- Das Ergänzungskapital beträgt 1.070 Mio. € und setzt sich zusammen aus dem qualifizierten Ergänzungskapital in Höhe von 1.008 Mio. € sowie einem berücksichtigungsfähigen Wertberichtigungsüberschuss für Positionen im fortgeschrittenen IRB-Ansatz gemäß Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe d CRR in Höhe von 62 Mio. €.

2.2. EIGENMITTELANFORDERUNGEN

2.2.1. EIGENMITTELANFORDERUNGEN DES TEILKONZERNS

Die gemäß Artikel 438 Buchstaben c bis f CRR für die HSH Nordbank relevanten Eigenmittelanforderungen werden nachfolgend erläutert und in Tabelle 6 ausgewiesen.

Kreditrisiko

Nach Zulassung durch die zuständigen Behörden ermittelt die HSH Nordbank prinzipiell alle zur Bestimmung des Risikogewichts benötigten Risikoparameter intern (siehe Abschnitt 3.5.1). Die Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge für das Kreditrisiko erfolgt somit grundsätzlich im IRB-Ansatz nach Teil 3 Titel II Kapitel 3 CRR.

Im Rahmen des vorübergehenden oder des dauerhaften Partial Uses wird jedoch für einzelne Risikopositionen sowie für die zu konsolidierenden Gesellschaften der Standardansatz für Kreditrisiken gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR angewendet. Die Angaben zu den Eigenmittelanforderungen des Kreditrisikos werden aus diesem Grund sowohl gemäß fortgeschrittenem IRB-Ansatz als auch gemäß Standardansatz für Kreditrisiken dargestellt, jeweils untergliedert in die einzelnen Risikopositionsklassen nach den verwendeten Ansätzen. Darüber hinaus werden auch die seit dem 1. Januar 2014 ermittelten Eigenmittelanforderungen für die Risiken aus den Beiträgen zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei gemäß Artikel 307 bis 309 CRR offengelegt.

Die Eigenmittelanforderungen für Beteiligungen im IRB-Ansatz ermittelt die HSH Nordbank mit Hilfe des PD-LGD-Ansatzes und der einfachen Risikogewichtsmethode. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2014 wesentliche Beteiligungen an einem Unternehmen der Finanzbranche gemäß Artikel 48 CRR gesondert mit Eigenmitteln unterlegt, sofern diese nicht von den Eigenmitteln abgezogen werden. Darüber hinaus nutzt die HSH Nordbank das Wahlrecht gemäß Artikel 495 Absatz 1 CRR, d.h. Beteiligungsinstrumente, die bereits vor dem 1. Januar 2008 gehalten wurden und somit ein "Grandfathering" (Bestandsschutz) genießen, können bis 31. Dezember 2017 vom fortgeschrittenen IRB-Ansatz ausgenommen und nach den Regelungen des Standardansatzes für Kreditrisiken behandelt werden.

Insgesamt sind die Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko per Berichtsstichtag im Vergleich zum Vorjahr von 2.139 Mio. € auf 1.871 Mio. € gesunken.

Die hierfür maßgebliche RWA-Reduktion resultiert insbesondere aus der Veräußerung von notleidenden und weitgehend in US-Dollar denominierten Schiffskrediten an die hsh portfoliomanagement AöR (Länder) zum 30. Juni 2016 und der vorgenommenen Verbriefung von Portfoliorisiken (synthetische Verbriefungstransaktion, siehe Abschnitt 2.3.3) sowie dem fortschreitenden aktiven Abbau des Altportfolios. Dagegen entwickelten sich die wesentlichen Risikoparameter der Bank insbesondere aufgrund der Entwicklung der Schifffahrtsmärkte gegenüber dem Vorjahr negativ.

Weitere Details zum Geschäftsverlauf sind im Konzernlagebericht (Wirtschaftsbericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank dargestellt.

Marktrisiko

Die HSH Nordbank verwendet zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken die Standardverfahren gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 bis 4 CRR.

Der signifikante Rückgang der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken von 678 Mio. € 2015 auf 255 Mio. € per Berichtsstichtag resultieren im Wesentlichen aus den unter Kreditrisiken erläuterten Maßnahmen sowie der veränderten Berücksichtigung von Fremdwährungsrisiken aus Risikopositionen des Sunrise-Portfolios (siehe Abschnitt 5.1).

Operationelles Risiko

Zur Ermittlung der Eigenmittelanforderung für operationelle Risiken wendet die HSH Nordbank den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR an.

Insgesamt ergibt sich für den Teilkonzern per Berichtsstichtag eine Eigenmittelanforderung in Höhe von 135 Mio. € (siehe Abschnitt 5.2).

Gesamteigenmittelanforderung

Zusätzlich zum Kreditrisiko, Marktrisiko und operationellem Risiko unterlegt die HSH Nordbank seit dem 1. Januar 2014 auch das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) gemäß Teil 3 Titel VI CRR mit Eigenmitteln. Die Eigenmittelanforderungen für dieses Risiko betragen 25 Mio. € Eigenmittelanforderungen für das Abwicklungsrisiko gemäß Teil 3 Titel VI CRR bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Somit ergeben sich zum Berichtsstichtag Gesamteigenmittelanforderungen in Höhe von 2.286 Mio. €.

[TAB. 6] EIGENMITTELANFORDERUNGEN TEILKONZERN IN MIO.€

| | 2016 | 2015 |
|---|--------------|--------------|
| Kreditrisiken | | |
| KSA | | |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken | – | – |
| Regionale oder lokale Gebietskörperschaften | 0 | 0 |
| Öffentliche Stellen | 1 | 3 |
| Multilaterale Entwicklungsbanken | – | – |
| Internationale Organisationen | – | – |
| Institute | 3 | 3 |
| Unternehmen | 21 | 35 |
| Mengengeschäft | 1 | 2 |
| Durch Immobilien besicherte Risikopositionen | 0 | 0 |
| Ausgefallene Risikopositionen | 15 | 8 |
| Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen | 0 | 2 |
| Gedeckte Schuldverschreibungen | – | – |
| Verbriefungen | 7 | 5 |
| Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung | – | – |
| Anteile an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA) | – | – |
| Beteiligungswerte bei Methodenfortführung/Grandfathering | 12 | 20 |
| Beteiligungswerte, die dauerhaft vom IRBA ausgenommen sind | – | – |
| Sonstige Posten | 0 | 0 |
| Fortgeschrittener IRB-Ansatz | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 32 | 36 |
| Institute | 73 | 116 |
| Unternehmen | 1.095 | 1.227 |
| Mengengeschäft | – | – |
| Wesentliche Beteiligungswerte an einem Unternehmen der Finanzbranche (250 %) | – | – |
| Beteiligungswerte mit einfachem Risikogewichtsansatz | 17 | 13 |
| davon: Positionen aus privatem Beteiligungskapital in hinreichend diversifizierten Portfolios (190 %) | – | – |
| davon: Börsengehandelte Beteiligungen (290 %) | 1 | – |
| davon: Sonstige Beteiligungspositionen (370 %) | 16 | 13 |
| Beteiligungswerte gemäß PD-LGD-Ansatz | 10 | 11 |
| Beteiligungswerte gemäß internen Modellen | – | – |
| Verbriefungen | 478 | 542 |
| Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | 106 | 116 |
| Risiken für Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 0 | 0 |
| Zwischenergebnis Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken | 1.871 | 2.139 |
| Marktrisiken gemäß Standardverfahren | 255 | 678 |
| Operationelle Risiken gemäß Standardansatz | 135 | 157 |
| Risiken einer Anpassung der Kreditbewertung | 25 | 35 |
| Abwicklungsrisiken | – | – |
| Gesamteigenmittelanforderungen | 2.286 | 3.009 |

2.2.2. EIGENMITTELANFORDERUNGEN DER HOLDING

Die gemäß Artikel 438 Buchstaben c bis f CRR für die Holding relevanten Eigenmittelanforderungen werden nachfolgend erläutert und in Tabelle 7 ausgewiesen.

Kreditrisiko

Die geringeren RWA für Adressenausfallrisiken der Holding resultieren aus niedrigeren RWA für latente Steuern. Hintergrund sind die geringeren Eigenmittel, die zu einem niedrigeren Schwellenwert für den Abzug von latenten Steuern führen. Im Ergebnis ist ein größerer Betrag vom CET1 direkt abzuziehen und ein geringerer Betrag als RWA zu unterlegen (Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen).

Insgesamt belaufen sich die Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko per Berichtsstichtag auf 1.830 Mio. €.

Marktrisiko

Die Marktrisiken und die daraus resultierenden Eigenmittelanforderungen sind für den Teilkonzern und die Holding identisch und belaufen sich per Berichtsstichtag auf 255 Mio. € (siehe Abschnitt 5.1).

Operationelles Risiko

Für die operationellen Risiken im Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR ergeben sich Eigenmittelanforderungen in Höhe von 104 Mio. € (siehe Abschnitt 5.2).

Gesamteigenmittelanforderung

Das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko) gemäß Teil 3 Titel VI CRR führt zu Eigenmittelanforderungen 25 Mio. €. Für das Abwicklungsrisiko gemäß Teil 3 Titel VI CRR bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

Somit ergeben sich zum Berichtsstichtag Gesamteigenmittelanforderungen auf Ebene der Holding in Höhe von 2.214 Mio. €.

Vorjahreswerte werden nicht angegeben, da die Holding-Struktur erst im Jahr 2016 aufgesetzt wurde.

[TAB. 7] EIGENMITTELANFORDERUNGEN HOLDING IN MIO.€

| | 2016 | 2015 |
|---|--------------|----------|
| Kreditrisiken | | |
| KSA | | |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken | - | - |
| Regionale oder lokale Gebietskörperschaften | 0 | - |
| Öffentliche Stellen | 1 | - |
| Multilaterale Entwicklungsbanken | - | - |
| Internationale Organisationen | - | - |
| Institute | 3 | - |
| Unternehmen | 21 | - |
| Mengengeschäft | 1 | - |
| Durch Immobilien besicherte Risikopositionen | 0 | - |
| Ausgefallene Risikopositionen | 15 | - |
| Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen | 0 | - |
| Gedeckte Schuldverschreibungen | - | - |
| Verbriefungen | 7 | - |
| Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung | - | - |
| Anteile an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA) | - | - |
| Beteiligungswerte bei Methodenfortführung/Grandfathering | 12 | - |
| Beteiligungswerte, die dauerhaft vom IRBA ausgenommen sind | - | - |
| Sonstige Posten | 0 | - |
| Fortgeschrittener IRB-Ansatz | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 32 | - |
| Institute | 73 | - |
| Unternehmen | 1.095 | - |
| Mengengeschäft | - | - |
| Beteiligungen nach IRB | 27 | - |
| Verbriefungen | 478 | - |
| Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | 65 | - |
| Risiken für Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei | 0 | - |
| Zwischenergebnis Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken | 1.830 | - |
| Marktrisiken gemäß Standardverfahren | 255 | - |
| Operationelle Risiken gemäß Standardansatz | 104 | - |
| Risiken einer Anpassung der Kreditbewertung | 25 | - |
| Abwicklungsrisiken | - | - |
| Gesamteigenmittelanforderungen | 2.214 | - |

2.3. BEREITSTELLUNG EINES GARANTIERAHMENS

2.3.1. ZWEITVERLUSTGARANTIE DER HSH FINANZFONDS AÖR

Grundlagen der Wirkung der Zweitverlustgarantie

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank haben das Land Schleswig-Holstein und die Freie und Hansestadt Hamburg der HSH Nordbank AG über die HSH Finanzfonds AöR als Garantiegeberin am 2. Juni 2009 einen Garantierahmen über 10 Mrd. € gewährt. Dieser Vertrag über die Bereitstellung eines Garantierahmens sowie eine damit in Verbindung stehende Rekapitalisierung der Bank stellen einen durch die EU-Kommission genehmigungspflichtigen beihilferechtlichen Tatbestand dar. Die EU-Kommission hat dieses Beihilfungsverfahren Ende September 2011 unter Vereinbarung eines Zusagenkatalogs und Auferlegung von Auflagen mit den Beteiligten abgeschlossen. Die Auflagen umfassen u. a. ein Dividendenverbot bis einschließlich Geschäftsjahr 2014. Die Garantie der Länder teilt sich im Rahmen der bilanziellen Abbildung in zwei Teilgarantien auf. Teilgarantie Eins wird im Konzernabschluss als Finanzgarantie gemäß IAS 39.9 abgebildet. Teilgarantie Zwei wird als Kreditderivat abgebildet.

Die Garantiegeberin sichert bonitätsinduzierte tatsächliche Zahlungsausfälle aus nach definierten Kriterien selektierten Finanzinstrumenten im Vermögen der HSH Nordbank AG ab.

Der Zahlungsausfall eines Einzelengagements ermittelt sich aus dem ausstehenden Betrag unter Berücksichtigung der Einzelrisikovorsorge, die zum 31. März 2009 bestand. Der ausstehende Betrag entspricht maximal dem per 31. März 2009 bestehenden Rückzahlungsanspruch, zuzüglich sämtlicher geschuldeter Zinsen und sonstiger Nebenleistungen. Eine Verlustzuweisung unter der Garantie bedarf der Prüfung und Genehmigung des Garantiefalls durch die Garantiegeberin.

Die Garantie erlischt durch Rückgabe an die Garantiegeberin, nachdem das letzte Referenzengagement des abgesicherten Portfolios vollständig und unwiderruflich erfüllt wurde oder in vollem Umfang zu einem Garantiefall geführt hat. Seit 2014 ist eine vollständige Kündigung für die HSH Nordbank AG möglich.

Die Garantie wurde 2011 um insgesamt 3 Mrd. € auf 7 Mrd. € zurückgeführt. Zum 30. Juni 2013 erfolgte eine Wiederaufstockung des Garantierahmens um 3 Mrd. € auf den ursprünglichen Betrag von 10 Mrd. €. Der Garantievertrag wurde durch eine entsprechende Änderungsvereinbarung angepasst. Dabei bleiben die Vergütungsregelungen für die wiedererhöhte Garantie grundsätzlich unverändert. Mit Inkrafttreten der Änderungsvereinbarung wurde jedoch für den Wiedererhöhungsbetrag eine Einmalzahlung in Höhe von 275 Mio. € fällig. Durch diese wird die Garantiegeberin so gestellt, als wäre die Garantie nie reduziert worden. Die Einmalzahlung stellt ein Entgelt für eine zeitraumbezogene Leistung dar und wird über den Zeitraum

des erwarteten Nutzens verteilt. Für das Jahr 2016 sind in der Position Aufwand für öffentliche Garantien 22 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) aufwandswirksam erfasst.

Gegenstand der Änderungsvereinbarung war auch eine Neuregelung der Kapitalschutzklausel mit Wirkung zum 1. Januar 2014. Soweit die Verpflichtung zur Zahlung der zusätzlichen Prämie (sowohl ex post als auch ex ante) dazu führen würde, dass die Kernkapitalquote ohne Hybridkapital (Common-Equity-Quote) der HSH Nordbank unter 10 % (Mindest-Common-Equity-Quote) absinkt, oder eine bereits bestehende Unterschreitung ausweiten würde, ist die Garantiegeberin verpflichtet, auf den Teil des Anspruchs, der zu einem Absinken unter die Mindest Common Equity-Quote führen würde, gegen Gewährung eines Besserungsscheins zu verzichten (sogenannte Kapitalschutzklausel).

Seit Januar 2014 berechnet die HSH Nordbank die aufsichtsrechtliche Kapitalquote auf Basis von IFRS-Daten (bis 31. Dezember 2013 mit HGB-Daten). Bei Absinken der Common-Equity-Quote unter 10 % wurde ein Verzicht der Garantiegeberin HSH Finanzfonds AöR aus der Zusatzprämie ertragswirksam erfasst. Der Besserungsschein entstand nach der Neuregelung der Kapitalschutzklausel jedoch nicht mehr unmittelbar mit Aussprache des Forderungsverzichts, sondern war an bestimmte Bedingungen geknüpft. Erst mit Eintritt dieser Bedingungen entstand die Verpflichtung aus dem Besserungsschein.

Für die Gewährung der Garantie entrichtete die HSH Nordbank AG bis zum 31. Dezember 2015 eine vertragliche Grundprämie in Höhe von 4% p.a. auf das jeweils ausstehende Garantievolumen. Inanspruchnahmen reduzierten die Bemessungsgrundlage nicht. Die laufend zu zahlende Grundprämie wurde aufwandswirksam pro rata temporis in der Position Aufwand für öffentliche Garantien erfasst.

Solange und soweit die Inanspruchnahme der Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste erfolgt ist, die in Summe den durch die Bank zu tragenden Erstverlust von 3,2 Mrd. € übersteigen, besteht gegenüber der HSH Finanzfonds AöR kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch. Vor diesem Hintergrund bildet die Bank die bilanziell erfasste Sicherungswirkung der Teilgarantie Eins im Rahmen einer Nettobilanzierung ab. Diese besteht darin, dass die Bank zunächst Einzelrisikovorsorge und Portfoliowertberichtigungen ohne Berücksichtigung der Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie ermittelt und dann die Sicherungswirkung bilanziell durch den Ansatz eines Kompensationspostens erfasst, der den bilanziellen Ausweis des Bestands der Risikovorsorge im Kreditgeschäft entsprechend verringert. Die gebildeten Einzel- und Portfoliowertberichtigungen selbst werden durch die Bilanzierung der Sicherungswirkung nicht verändert. Die Sicherungswirkung der Teilgarantie Zwei wird nicht kompensatorisch in der Risikovorsorge abgesetzt, sondern im Rahmen der Bilanzierung des Kreditderivats zum Marktwert in einer separaten Bilanz- und GuV-Position ausgewiesen.

Der Kompensationsposten wurde durch eine von der EU-Kommission festgelegte zusätzliche Prämie in Höhe von 3,85 % p. a. gemindert. Diese zusätzliche Prämie sollte nur im Falle einer tatsächlichen Inanspruchnahme der Garantie an die HSH Finanzfonds AöR gezahlt werden. Die zusätzliche Prämie war längstens zahlbar bis zum 31. Dezember 2019 und sollte rückwirkend entfallen, sollte die Garantie nicht in Anspruch genommen werden. Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der zusätzlichen Prämie (ex post) diente die aktuelle Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie. Bemessungsgrundlage für die Berechnung der zusätzlichen Prämie (ex ante) war der voraussichtliche vom Garantiegeber zu zahlende Totalverlust unter der Garantie.

Soweit die Inanspruchnahme der Garantie überwiegend wahrscheinlich war, waren auch zukünftig zu leistende Prämien als Kosten der Kreditsicherheit (barwertig) zu erfassen, da gemäß Garantievertrag Inanspruchnahmen die Bemessungsgrundlagen der Garantieprämien nicht minderten. Die zukünftigen Prämien führten ebenso wie die Zusatzprämie zu einer Kürzung des Kompensationspostens. Im Rahmen der Barwertermittlung ergab sich ein Zinseffekt, der im Zinsergebnis ausgewiesen wurde.

Sofern im Sanierungs- und Abwicklungsverfahren in Bezug auf abgesicherte Engagements garantiekonforme Maßnahmen unternommen werden, die einer bilanzrechtlichen Anerkennung des Sicherungsinstruments als Finanzgarantie unter IAS 39.9 widersprechen, kann nach Zustimmung des von der Garantiegeberin eingesetzten Treuhänders eine Übertragung der Engagements in die Teilgarantie Zwei unter dem Rahmenvertrag erfolgen, die unter die IFRS-Bilanzierungsvorschriften eines Kreditderivats fällt. Der garantierte Höchstbetrag verändert sich durch das Aufleben der Teilgarantie Zwei nicht, die jeweiligen Teilbeträge gehen ineinander auf.

Entscheidung der EU-Kommission im Beihilfeprüfverfahren

Am 2. Mai 2016 hat die EU-Kommission eine formelle Entscheidung im laufenden EU-Beihilfeverfahren getroffen und damit die Wiedererhöhung der von den Ländern gewährten Zweitverlustgarantie von 7,0 Mrd. € auf 10,0 Mrd. € genehmigt. Die Entscheidung basiert auf einem Zusagenkatalog der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der EU-Kommission. Danach hat die HSH Nordbank AG die Holdinggesellschaft zur Sicherstellung des operativen Betriebs mit Liquidität in Höhe von 50 Mio. € auszustatten und eine Einmalzahlung in Höhe von 210 Mio. € an die Holdinggesellschaft zu entrichten.

Die Holdinggesellschaft wurde als HSH Beteiligungs Management GmbH am 20. Mai 2016 gegründet und am 13. Juni 2016 in das Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Die oben genannten Zahlungen erfolgten per 30. Juni 2016. Sie wurden zum 31. Dezember 2015 bereits im Kompensationsposten in der Position „Restzahlungsverpflichtungen Garantieprämien“ berücksichtigt und entsprechend im Geschäftsjahr verbraucht.

Für die Gewährung der Garantie entrichtet die HSH Nordbank AG seit dem 01. Januar 2016 eine vertragliche Grundprämie in Höhe von 2,2% p.a. auf das noch nicht in Anspruch genommene Garantievolumen. Die laufend zu zahlende Grundprämie wird aufwandswirksam pro rata temporis in der Position Aufwand für öffentliche Garantien erfasst. Der Garantieprämienaufwand, der auf die Teilgarantie Zwei (Kreditderivat) entfällt, wird im Rahmen der Ermittlung des Marktwertes des Kreditderivates berücksichtigt. Die übrigen Vergütungsbestandteile der Garantie (Grundprämie auf in Anspruch genommene Teile der Garantie, Grundprämie in Höhe von 1,8% p. a. auf den Nominalbetrag der Garantie, Zusatzprämie) wurden von der neu gegründeten Holdinggesellschaft übernommen.

Aufgrund einer bereits zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 vorliegenden verbindlichen Erklärung der Länder Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein gegenüber der HSH Nordbank AG hinsichtlich der Übernahme dieser Garantieverpflichtungen (Zusatzprämie und Teile der Grundprämie), waren zukünftige Prämienzahlungen durch die HSH Nordbank mit Ausnahme der jeweils nach der Entscheidung der EU-Kommission noch zu erwartenden Zahlungen (Einmalzahlung von 210 Mio. € und Liquiditätsausstattung der Holdinggesellschaft von 50 Mio. €) unwahrscheinlich geworden. Entsprechend wurden die in der Vergangenheit im Kompensationsposten berücksichtigten Verpflichtungen ebenso wie der Forderungsverzicht bereits zum 31. Dezember 2015 erfolgswirksam ausgebucht.

Bilanzielle Auswirkung der Zweitverlustgarantie im Geschäftsjahr 2016

Die erstmals zum 31. Dezember 2010 eingetretene bilanzielle Sicherungswirkung der von den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein über die HSH Finanzfonds AöR gewährten Finanzgarantie beträgt zum 31. Dezember 2016 7.854 Mio. € (Vorjahr: 7.422 Mio. €).

Per 31. Dezember 2016 ergibt sich aus der Sicherungswirkung der Teilgarantie Eins ein bilanzieller Kompensationsposten in Höhe von 7.854 Mio. € (31. Dezember 2015: 7.162 Mio. €) der in der Position Risikovorsorge abgesetzt wird. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Risikovorsorge wird ein Betrag in Höhe von 2.284 Mio. € (Vorjahr: 3.077 Mio. €) entlastend berücksichtigt.

Der bilanzielle Kompensationsposten enthält Ausgleichsansprüche der HSH Nordbank AG gegenüber der Garantiegeberin in Höhe von insgesamt 409 Mio. €, da die abgerechneten Zahlungsausfälle unter der Garantie zum 31. Dezember 2016 den von der Bank zu tragenden Erstverlust von 3,2 Mrd. € überschritten haben. Insoweit hat die HSH Nordbank AG nunmehr einen vertraglichen Anspruch auf Verlustausgleich bezogen auf die ausgefallenen Hauptforderungen und die aufgelaufenen Zinsen. Die bereits erfolgten Zahlungen der Garantiegeberin betragen zum 31. Dezember 2016 1,9 Mrd. €.

Die Teilgarantie Zwei wird als Kreditderivat unter dem Bilanzposten Kreditderivat aus Zweitverlustgarantie ausgewiesen. Veränderungen in der Bewertung des Kreditderivats zum Fair Value werden in der

Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sicherungswirkung aus Kreditderivat Zweitverlustgarantie ausgewiesen. Per 31. Dezember 2016 betrug der Fair Value der Teilgarantie Zwei 199 Mio. € (Vorjahr: 663 Mio. €). In der GuV-Position Sicherungswirkung aus Kreditderivat Zweitverlustgarantie ist ein Aufwand in Höhe von -475 Mio. € (Vorjahr: 658 Mio. € Ertrag) erfasst worden.

Der Rückgang des Marktwertes des Kreditderivats zum 31. Dezember 2016 ist durch die Veräußerung des unter der Teilgarantie Zwei abgesicherten Portfolios von Kreditforderungen an die hsh portfoliomanagement AöR begründet. Der aus der Verlustabrechnung der unter dem Kreditderivat abgesicherten Geschäfte unter der Zweitverlustgarantie resultierenden Abnahme des positiven Marktwertes des Kreditderivats und die damit verbundene Aufwandsbuchung in der GuV-Position Sicherungswirkung aus Kreditderivat Zweitverlustgarantie steht die ertragswirksame Aktivierung einer Ausgleichsforderung aus der Teilgarantie Zwei gegenüber der Garantiegeberin in dem bilanziellen Kompensationsposten in Höhe von 32 Mio. € sowie bereits erfolgte Zahlungen von 740 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 0 Mio. €).

Darüber hinaus waren Änderungen in der Zuordnung von Geschäften von der Teilgarantie Eins zur Teilgarantie Zwei erforderlich, die die Voraussetzungen für eine Bilanzierung unter der Finanzgarantie nicht mehr erfüllt haben.

Unter Berücksichtigung der bereits erhaltenen Ausgleichszahlungen der HSH Finanzfonds AöR für Kreditverluste im abgesicherten Portfolio von 1.852 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie der zum Stichtag bewerteten Sicherungswirkung aus dem Kreditderivat (Protection Leg) in Höhe von 204 Mio. € beträgt die Auslastung der Garantie zum 31. Dezember 2016 9.911 Mio. € (Vorjahr: 7.422 Mio. €). Seit dem Berichtsjahr 2009 hat die Bank für die Bereitstellung der Zweitverlustgarantie insgesamt einen Prämienaufwand von 3.706 Mio. € aufwandswirksam verarbeitet. Bisher wurden 3.659 Mio. € gezahlt, davon entfallen auf die laufende Grundprämie 2.624 Mio. € und auf Einmalzahlungen 1.035 Mio. € (davon 260 Mio. € an die HSH Beteiligungs Management GmbH).

2.3.2. AUSWIRKUNG DER BEREITSTELLUNG DES GARANTIERAHMENS AUF DIE AUFSICHTSRECHTLICHEN EIGENMITTELANFORDERUNGEN

Die HSH Nordbank hat den Garantierahmen der hsh finanzfonds AöR als anerkannte Absicherung ohne Sicherheitenleistung gemäß Artikel 213 CRR in Verbindung mit Artikel 215 CRR eingestuft. Da er die erforderlichen Eigenschaften wie beispielsweise Tranchierung und Wasserfall aufweist, ist er als Verbriefungsposition im fortgeschrittenen IRB-Ansatz eingestuft. Die Ermittlung des Risikogewichtes der Seniortranche erfolgt mittels des aufsichtlichen Formelansatzes (SFA) gemäß Artikel 262 CRR.

Die zweitverlustbasierte Risikoabschirmung des Garantierahmens wird in der HSH Nordbank unter dem Namen Sunrise oder Sunrise-

Transaktion durchgeführt. Die Risikoabschirmung ist als aufsichtsrechtlich anerkannte synthetische Verbriefungstransaktion ausgestaltet, so dass die Aktiva auf der Bilanz der HSH Nordbank verbleiben.

Aufgrund der Ausgestaltung kann durch den Garantierahmen der hsh finanzfonds AöR beginnend mit dem 30. Juni 2009 aufsichtsrechtlich eine entsprechende Entlastung der Eigenmittelanforderungen erzielt werden.

Basierend auf dem Verbriefungsregelwerk der CRR besteht für die Erstverlusttranche ein Wahlrecht zwischen einem Kapitalabzug und einer Anrechnung mit einem Risikogewicht von 1.250%.

Zum Zeitpunkt 31.12.2016 war die Erstverlusttranche jedoch bereits ausgeschöpft, so dass keines der beiden Wahlrechte zur Anwendung kam.

Für die Zweitverlusttranche ergibt sich ein Risikogewicht von 0%. Das Risikogewicht für die Seniortranche beträgt per Berichtsstichtag rund 24%.

Die HSH Nordbank nutzt seit 31.12.2016 das Wahlrecht gemäß CRR Art. 266 Abs. 3c und teilt die Seniortranche in zwei virtuelle Teiltranchen. Die vorrangigere der beiden Positionen erhält das Risikogewicht der Seniortranche. Die nachrangigere Position erhält das Risikogewicht 1.250% und wird gemäß CRR Art. 36 Absatz 1 Buchstabe k von den Eigenmitteln abgezogen.

Die HSH Nordbank ermittelt die Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 CRR unter Berücksichtigung des Garantierahmens. Dementsprechend berücksichtigen auch die Darstellungen in diesem Bericht grundsätzlich die Wirkung der Garantie. Ausnahmen davon werden ausdrücklich benannt.

Weitere Informationen zur Ausgestaltung der Sunrise-Transaktion (z.B. Behandlung von Währungskongruenzen) werden in Kapitel 4 dargestellt.

3. AUSFALLRISIKO

Definition Ausfallrisiko

Alle Angaben zu Ausfallrisiken beziehen sich auf den Teilkonzern. Wesentlicher Unterschied zur Holding sind geringere RWA für Adressenausfallrisiken aufgrund niedrigerer RWA für latente Steuern (siehe Abschnitt 1.1.2). Daher wird auf eine separate Darstellung der Ausfallrisiken für die Holding verzichtet.

Die HSH Nordbank differenziert das Ausfallrisiko nach Kredit-, Erfüllungs-, Länder- und Beteiligungsrisiko.

Bestandteile des Kreditrisikos sind neben dem klassischen Kreditrisiko das Kontrahentenrisiko und das Emittentenrisiko. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlusts aufgrund einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Ein Kontrahentenrisiko besteht bei Derivaten und bezeichnet die Gefahr, dass ein Kontraktpartner innerhalb der Laufzeit eines Geschäfts ausfällt und sich die HSH Nordbank am Markt gegebenenfalls nur zu einem ungünstigeren Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken kann. Das Emittentenrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund eines Ausfalls bzw. durch die Verschlechterung der Bonität eines Emittenten ein Wertverlust in einem Finanzgeschäft eintritt.

Das Erfüllungsrisiko setzt sich aus dem Abwicklungs- und dem Vorleistungsrisiko zusammen. Das Abwicklungsrisiko besteht in einem möglichen Wertverlust, wenn aus einem bereits fälligen Geschäft Liefer- oder Abnahmeansprüche bestehen, die beidseitig noch nicht erfüllt wurden. Ein Vorleistungsrisiko liegt vor, wenn die HSH Nordbank ihre Verpflichtung bereits vertragsgemäß erfüllt hat, die Gegenleistung durch den Vertragspartner jedoch noch aussteht.

Unter Länderrisiko versteht die HSH Nordbank das Risiko, dass vereinbarte Zahlungen aufgrund von staatlich verfügbaren Beschränkungen des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs nicht oder nur unvollständig bzw. verspätet erbracht werden (Transferrisiko). Das Risiko ist nicht in der Bonität des Schuldners begründet.

Unter dem Beteiligungsrisiko wird die Gefahr eines finanziellen Verlusts aufgrund von Wertminderungen des Beteiligungsbesitzes verstanden.

Alle genannten Bestandteile des Ausfallrisikos werden im Rahmen der Eigenkapitalsteuerung berücksichtigt. Für Risikokonzentrationen und Beteiligungsrisiken gibt es zusätzliche Steuerungsmaßnahmen.

Risikomanagementziele und -politik

Die Beschreibung der Risikomanagementziele und -politik für das Ausfallrisiko gemäß Artikel 435 Absatz 1 CRR erfolgt mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.

3.1. KREDITRISIKOANPASSUNGEN

3.1.1. GESAMTBETRAG DER RISIKOPOSITIONEN

Im Folgenden wird gemäß Artikel 442 Buchstaben c bis f CRR der Gesamtbetrag der Risikopositionen des Portfolios der HSH Nordbank, aufgeteilt in Risikopositionsklassen, geografische Gebiete, Wirtschaftszweige und vertragliche Restlaufzeiten dargestellt. Für die Darstellung der Informationen gemäß Artikel 442 Buchstaben d bis f CRR in Tabelle 9 bis Tabelle 11 werden die KSA-Risikopositionsklassen, die einen unwesentlichen Anteil am Gesamtbetrag der Risikopositionen ausmachen, zu einer KSA-Gesamtposition aggregiert. Als unwesentlich definiert die HSH Nordbank hierfür einen Anteil von maximal 8%. Dieser entspricht der aufsichtsrechtlichen Obergrenze für die dauerhafte Anwendung des Standardansatzes für Kreditrisiken (dauerhafter Partial Use).

Die Risikopositionswerte werden nach Anrechnung des Kreditkonversionsfaktors (CCF) gemäß Artikel 111 Absatz 1 CRR und Artikel 166 bis 168 CRR ermittelt. Entsprechend den Anforderungen des Artikel 442 Buchstabe c CRR bleiben jedoch in Tabelle 8 bis Tabelle 11 Kreditrisikominderungstechniken bei der Ermittlung unberücksichtigt. Bei den derivativen Instrumenten wird der Kreditäquivalenzbetrag ausgewiesen. IRBA- und KSA-Risikopositionswerte werden zusammengefasst. In der Aufgliederung sind Beteiligungsinstrumente und Verbriefungen nicht enthalten. Verbriefungen werden in Kapitel 4 und Beteiligungen in Abschnitt 3.4 dargestellt.

Per Berichtsstichtag beträgt die Summe der Risikopositionswerte 53 Mrd. € (Vorjahr: 57 Mrd. €). Der Durchschnittsbetrag als arithmetisches Mittel der Quartalswerte während des Berichtszeitraums beträgt 54 Mrd. € (Vorjahr: 59 Mrd. €).

Der Rückgang der Risikopositionswerte zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem Berichtsstichtag resultiert im Wesentlichen aus dem in der Einleitung beschriebenen Verkauf eines Kreditportfolios an die Länder.

[TAB. 8] RISIKOPOSITIONSWERTE NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN IN MIO. €

| | Risikopositionswert | | | |
|---|---------------------|---------------|--|---------------|
| | Berichtsstichtag | | Durchschnitt während des Berichtszeitraums ¹⁾ | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| KSA | | | | |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken | 27 | 34 | 24 | 25 |
| Regionale oder lokale Gebietskörperschaften | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Öffentliche Stellen | 300 | 406 | 246 | 258 |
| Multilaterale Entwicklungsbanken | - | - | - | - |
| Internationale Organisationen | 226 | 285 | 242 | 266 |
| Institute | 860 | 1.558 | 746 | 1.893 |
| Unternehmen | 234 | 420 | 305 | 464 |
| Mengeschäft | 9 | 31 | 24 | 34 |
| Durch Immobilien besicherte Positionen | 7 | 14 | 12 | 18 |
| Ausgefallene Positionen | 127 | 77 | 98 | 77 |
| Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen | 3 | 16 | 11 | 16 |
| Gedekte Schuldverschreibungen | - | - | - | - |
| Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung | - | - | - | - |
| Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA) | - | - | - | 9 |
| Sonstige Posten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Fortgeschrittener IRBA | | | | |
| Zentralstaaten oder Zentralbanken | 15.586 | 15.420 | 15.054 | 16.902 |
| Institute | 5.807 | 6.957 | 6.359 | 7.965 |
| Unternehmen | 29.099 | 31.002 | 30.726 | 30.888 |
| Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | 353 | 386 | 459 | 539 |
| Gesamt | 52.638 | 56.606 | 54.306 | 59.354 |

¹⁾ Arithmetisches Mittel der Quartalswerte**[TAB. 9] RISIKOPOSITIONSWERTE NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN IN MIO. €**

| | KSA | | IRBA | | | | | | | |
|-------------------------------|--------------|--------------|-----------------------------------|---------------|--------------|--------------|---------------|---------------|--|------------|
| | Gesamt | | Zentralstaaten oder Zentralbanken | | Institute | | Unternehmen | | Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Deutschland | 1.134 | 2.032 | 14.202 | 13.743 | 2.692 | 3.082 | 17.010 | 18.513 | 178 | 206 |
| Westeuropa (ohne Deutschland) | 377 | 456 | 798 | 797 | 3.068 | 3.722 | 8.673 | 8.499 | - | - |
| Nordamerika | 3 | 4 | 76 | 61 | 28 | 67 | 1.369 | 1.989 | 72 | 82 |
| Asien-Pazifik-Raum | 3 | 15 | 43 | 285 | 10 | 11 | 1.160 | 1.125 | - | - |
| Lateinamerika | 40 | 38 | - | - | - | - | 34 | 35 | - | - |
| Mittel- und Osteuropa | 0 | 0 | - | - | 7 | 69 | 640 | 595 | - | - |
| Mittlerer Osten | 9 | 9 | - | - | 0 | 4 | 129 | 157 | - | - |
| Afrikanische Länder | 0 | 0 | - | - | 2 | 2 | 85 | 89 | - | - |
| Internationale Organisationen | 226 | 285 | 466 | 535 | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - | 102 | 98 |
| Gesamt | 1.792 | 2.839 | 15.586 | 15.420 | 5.807 | 6.957 | 29.099 | 31.002 | 353 | 386 |

[TAB. 10] RISIKOPOSITIONSWERTE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN IN MIO. €

| | KSA | | IRBA | | | | | | | |
|---------------------------|--|--------------|--------------------------------------|---------------|--------------|--------------|---|---------------|---|------------|
| | Gesamt (darunter: KMU ¹⁾) | | Zentralstaaten oder Zentralbanken | | Institute | | Unternehmen (darunter: KMU ¹⁾) | | Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Kreditinstitute | 677 | 1.416 | 1.705 | 1.624 | 5.106 | 5.302 | 68 | 55 | 4 | 3 |
| Sonstige Finanzinstitute | 294 | 347 | - | - | 610 | 588 | 813 | 1.173 | 54 | 55 |
| Öffentlicher Sektor | 2 | 9 | - | - | - | - | 62 | 59 | - | - |
| Private Haushalte | 555 | 727 | 13.881 | 13.797 | 14 | 23 | 257 | 382 | - | - |
| Grundstücke und Wohnungen | 0 | 0 | - | - | - | - | 29 | 32 | - | - |
| Schiffahrt | 19 | 35 | - | - | - | 0 | 193 | 206 | 19 | 11 |
| Industrie | 1 | 1 | - | - | - | - | 10 | 16 | - | - |
| Handel und Transport | 118 | 119 | - | - | 1 | 611 | 8.300 | 7.784 | - | - |
| Sonstige Dienstleistungen | 25 | 29 | - | - | - | - | 67 | 46 | - | - |
| Sonstige | 10 | 25 | - | - | - | 27 | 4.162 | 5.206 | - | - |
| Gesamt | 7 | 15 | - | - | - | - | 39 | 40 | - | - |
| | 23 | 24 | - | - | - | 61 | 6.631 | 7.438 | 12 | 12 |
| | 5 | 4 | - | - | - | - | 206 | 150 | - | - |
| | 6 | 15 | - | - | 76 | 324 | 2.888 | 2.666 | 15 | 23 |
| | 2 | 1 | - | - | - | - | 255 | 157 | - | - |
| | 89 | 133 | - | - | 1 | 20 | 5.708 | 6.009 | 2 | 9 |
| | 1 | 17 | - | - | - | - | 129 | 222 | - | - |
| | 1 | 0 | - | - | - | - | 79 | 81 | 248 | 272 |
| | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 1.792 | 2.839 | 15.586 | 15.420 | 5.807 | 6.957 | 29.099 | 31.002 | 353 | 386 |
| | 43 | 76 | - | - | - | - | 797 | 722 | - | - |

¹⁾ Kleine und mittlere Unternehmen

[TAB. 11] RISIKOPOSITIONSWERTE NACH VERTRAGLICHEN RESTLAUFZEITEN IN MIO. €

| | KSA | | IRBA | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------|--------------|----------------------------------|---------------|--------------|--------------|---------------|---------------|--------------------------------------|------------|
| | Gesamt | | Zentralstaaten/ Zentralbanken | | Institute | | Unternehmen | | Sonstige kreditunabhängige Aktiva | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| ≤ 1 Tag ¹⁾ | 52 | 78 | 3.386 | 2.706 | 184 | 192 | 1.532 | 1.459 | 5 | 7 |
| > 1 Tag ≤ 3 Monate | 660 | 1.431 | 943 | 636 | 419 | 236 | 1.288 | 808 | - | - |
| > 3 Monate ≤ 6 Monate | 80 | 211 | 509 | 598 | 51 | 311 | 469 | 520 | - | - |
| > 6 Monate ≤ 1 Jahr | 181 | 149 | 423 | 284 | 694 | 287 | 1.957 | 1.449 | - | - |
| > 1 Jahr ≤ 5 Jahre | 273 | 250 | 6.137 | 5.428 | 2.641 | 3.381 | 12.189 | 13.850 | 15 | 23 |
| > 5 Jahre ²⁾ | 546 | 719 | 4.188 | 5.767 | 1.817 | 2.549 | 11.664 | 12.916 | 332 | 356 |
| Gesamt | 1.792 | 2.839 | 15.586 | 15.420 | 5.807 | 6.957 | 29.099 | 31.002 | 353 | 386 |

¹⁾ Die Restlaufzeit „1 Tag“ beinhaltet alle Geschäfte, die innerhalb eines Tages fällig werden, also auch täglich kündbare Geschäfte mit unbestimmter Laufzeit.

²⁾ Forderungen, die wie Investmentanteile in der Regel keine festen Laufzeiten haben, sind in das letzte Laufzeitband mit einer pauschalen Restlaufzeit von 10 Jahren eingestellt.

3.1.2. DEFINITION VON „ÜBERFÄLLIG“ UND „NOTLEIDEND“ FÜR DIE ZWECKE DER RECHNUNGSLEGUNG

Im Rahmen der Rechnungslegung ist für Finanzinstrumente der Kategorie Loans and Receivables gemäß IAS 39 ein Impairmenttest vorzunehmen, sobald objektive Hinweise auf den Eintritt einer Wertminderung vorliegen. Der als Einzelwertberichtigung gebuchte Wert-

berichtigungsbedarf ermittelt sich als Differenz zwischen dem Barwert der aus dem Kredit noch erwarteten Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzins des Darlehens, und dem aktuellen Buchwert. Darüber hinaus werden für drohende Ziehungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen ausgefallener Kunden Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung der Bonität des Schuldners führt zu der Einteilung der Kredite in folgende Kategorien:

[TAB. 12] KATEGORISIERUNG VON FORDERUNGEN IN ÜBERFÄLLIG UND NOTLEIDEND

| | | |
|--|---|------------|
| Keine Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen | Kredite ohne erkennbare Ausfallrisiken. Zum Abschlussstichtag lassen sich bei diesen Krediten keine Risiken erkennen; auf diese Kredite werden keine Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen, sondern lediglich Portfoliowertberichtigungen gebildet. | |
| | Ein Kredit ist überfällig, wenn eine Gegenpartei eine Zahlung nicht vertragsgemäß geleistet hat. Hierbei wird bereits ein Tag Überfälligkeit berücksichtigt. | Überfällig |
| Bildung von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen oder Direktabschreibungen | Notleidende Kredite Bei diesen Krediten ist aufgrund objektiv beurteilbarer Kriterien mit einem (Teil-)Ausfall zu rechnen; die Bildung einer angemessenen Einzelwertberichtigung oder Rückstellung ist damit erforderlich. Portfoliowertberichtigungen werden auf diese Kredite nicht (zusätzlich) gebildet. Uneinbringliche Kredite Derartige Forderungen können nicht mehr eingetrieben werden, werthaltige Sicherheiten sind nicht vorhanden. Diese Kredite sind auszubuchen. | Notleidend |

3.1.3. BESCHREIBUNG DER ANSÄTZE UND METHODEN VON SPEZIFISCHEN UND ALLGEMEINEN KREDITRISIKOANPASSUNGEN

Im Rahmen des Risikomanagements richtet die HSH Nordbank größte Aufmerksamkeit auf Ausfallrisiken. Eingetretene Wertminderungen eines Kreditengagements werden nach konzern einheitlichen Maßstäben durch Einzelwertberichtigungen (EWB) bei Forderungen und Rückstellungen bei Eventualverbindlichkeiten in Höhe des potenziellen Ausfalls abgesichert. Darüber hinaus bildet die HSH Nordbank Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für latente Ausfallrisiken, die zum Stichtag bereits eingetreten, der Bank aber noch nicht bekannt sind.

Eine Beschreibung der bei der Bestimmung von spezifischen und allgemeinen Kreditrisikooanpassungen angewandten Ansätze und Methoden gemäß Artikel 442 Buchstabe b CRR erfolgt mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) sowie im Konzernabschluss (Konzern-Anhang, Note 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.

3.1.4. ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

In Tabelle 13 sind gemäß Artikel 442 Buchstabe i CRR die Gesamtbestände und Veränderungen der Risikovorsorgearten im Berichtsjahr dargestellt.

Der Bestand von EWB, Rückstellungen und Portfoliowertberichtigungen per Berichtsstichtag beträgt 6.822 Mio. €. Die insbesondere für Altbestände gebildete Risikovorsorge wurde weitgehend durch die bilanzielle Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie (Kompensationsposten) kompensiert. Der Kompensationsposten beträgt 7.854 Mio. €. Ausführliche Informationen zur Entwicklung der Risikovorsorge und zur bilanziellen Sicherungswirkung des Garantierahmens sind im Konzernlagebericht (Wirtschaftsbericht) bzw. im Konzernabschluss (Konzern-Anhang, Note 3 „Bereitstellung eines Garantierahmens“) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank dargestellt.

[TAB. 13] ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE IN MIO. €

| | EWB | | Rückstellungen | | PoWB | |
|--|--------------|--------------|----------------|-----------|------------|------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Bestand zu Beginn der Berichtsperiode | 7.615 | 5.791 | 57 | 47 | 663 | 395 |
| Zuführung | 2.590 | 3.714 | 77 | 36 | 34 | 252 |
| Auflösung | 908 | 892 | 63 | 26 | 281 | 1 |
| Verbrauch | 2.877 | 1.269 | 5 | 1 | - | - |
| Zinsertrag | - 162 | - 207 | - | - | - | - |
| Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen | 80 | 479 | 0 | 1 | 3 | 17 |
| Bestand am Ende der Berichtsperiode | 6.336 | 7.615 | 67 | 57 | 419 | 663 |

3.1.5. NOTLEIDENDE UND ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN IM KREDITGESCHÄFT NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND GEOGRAFISCHEN GEBIETEN

In Tabelle 14 und Tabelle 15 erfolgt gemäß Artikel 442 Buchstaben g und h CRR eine Darstellung der notleidenden und überfälligen Forderungen nach Wirtschaftszweigen bzw. nach geografischen Gebieten.

Per Berichtsstichtag beträgt das Forderungsvolumen notleidender Kredite (mit Wertberichtigungsbedarf, d.h. mit EWB- oder Rückstellungsbedarf) 10.182 Mio. € und das Forderungsvolumen überfälliger Kredite (ohne Wertberichtigungsbedarf) 2.082 Mio. €.

[TAB. 14] NOTLEIDENDE ODER ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN IN MIO. €

| Hauptbranche | Bestand | | | | | | | |
|---------------------------|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|-----------|-----------|------------|------------|
| | FV notleidend ¹⁾ | | EWB | | Rück. | | PoWB | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Kreditinstitute | - | - | - | 14 | - | 0 | 3 | 3 |
| Sonstige Finanzinstitute | 106 | 618 | 34 | 106 | - | 0 | 6 | 17 |
| Öffentlicher Sektor | 10 | 90 | 10 | 40 | 0 | 0 | 4 | 10 |
| Private Haushalte | 124 | 145 | 95 | 104 | - | - | 7 | 15 |
| Grundstücke und Wohnungen | 1.127 | 2.113 | 484 | 958 | 3 | 3 | 53 | 117 |
| Schifffahrt | 6.841 | 10.016 | 4.787 | 5.386 | 39 | 21 | 244 | 294 |
| Industrie | 1.045 | 955 | 567 | 509 | 20 | 23 | 50 | 112 |
| Handel und Transport | 313 | 353 | 185 | 176 | 4 | 3 | 21 | 41 |
| Sonstige Dienstleistungen | 616 | 815 | 174 | 321 | 1 | 6 | 33 | 54 |
| Sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 10.182 | 15.105 | 6.336 | 7.614 | 67 | 56 | 421 | 663 |

¹⁾ Forderungsvolumen (FV) notleidender Kredite (mit Wertberichtigungsbedarf, d. h. mit EWB- oder Rückstellungsbedarf)

| Hauptbranche | Nettozuführung/ Auflösung von | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|-------------------------------|--------------|-----------|-----------|------------|------------|------------------|-----------|------------------------|------------|-----------------------------|--------------|
| | EWB | | Rück. | | PoWB | | DA ²⁾ | | Eingänge ³⁾ | | FV überfällig ⁴⁾ | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Kreditinstitute | - | -1 | - | - | -1 | 2 | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Finanzinstitute | 2 | 4 | 0 | 0 | -4 | 7 | - | - | - | - | 11 | 25 |
| Öffentlicher Sektor | -18 | -20 | 0 | 1 | -2 | 5 | - | - | - | - | 1 | 8 |
| Private Haushalte | 4 | 22 | - | - | -4 | 7 | - | - | - | - | 10 | 32 |
| Grundstücke und Wohnungen | -151 | 172 | -3 | 3 | -34 | 59 | - | - | - | - | 404 | 390 |
| Schifffahrt | 1.628 | 2.549 | 22 | 12 | -137 | 120 | - | - | - | - | 1.594 | 352 |
| Industrie | 181 | 93 | -2 | 2 | -32 | -3 | - | - | - | - | 40 | 133 |
| Handel und Transport | 39 | 20 | 1 | 2 | -13 | 23 | - | - | - | - | 3 | 26 |
| Sonstige Dienstleistungen | -1 | -18 | -5 | -2 | -19 | 30 | - | - | - | - | 19 | 83 |
| Sonstige | - | - | - | - | - | - | 187 | 86 | 60 | 149 | - | - |
| Gesamt | 1.684 | 2.821 | 13 | 10 | 246 | 250 | 187 | 86 | 60 | 149 | 2.082 | 1.049 |

²⁾ Direktabschreibungen

³⁾ Eingänge auf abgeschriebene Forderungen

⁴⁾ Forderungsvolumen überfälliger Kredite (ohne Wertberichtigungsbedarf)

[TAB. 15] NOTLEIDENDE ODER ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN IN MIO. €

| Geographisches Gebiet | FV notleidend ¹⁾ | | Bestand EWB | | Bestand Rückstellungen | | Bestand PoWB | | FV überfällig ²⁾ | |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|------------------------|-----------|--------------|------------|-----------------------------|--------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Deutschland | 4.748 | 8.289 | 3.277 | 4.460 | 42 | 53 | 167 | 334 | 853 | 453 |
| Westeuropa (ohne Deutschland) | 3.586 | 4.800 | 1.913 | 2.074 | 14 | 3 | 146 | 210 | 1.010 | 480 |
| Nordamerika | 51 | 80 | 26 | 59 | - | - | 18 | 25 | 0 | 9 |
| Asien-Pazifik-Raum | 1.085 | 873 | 865 | 557 | 11 | 0 | 35 | 32 | 115 | 29 |
| Lateinamerika | 22 | 164 | 27 | 149 | 0 | 0 | 6 | 5 | - | - |
| Mittel- und Osteuropa | 337 | 541 | 92 | 207 | 0 | 0 | 37 | 33 | 104 | 78 |
| Mittlerer Osten | 273 | 299 | 90 | 81 | - | - | 7 | 19 | - | - |
| Afrikanische Länder | 80 | 59 | 46 | 27 | - | - | 2 | 4 | - | - |
| Internationale Organisationen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 10.182 | 15.105 | 6.336 | 7.614 | 67 | 56 | 418 | 662 | 2.082 | 1.049 |

¹⁾ Forderungsvolumen notleidender Kredite (mit Wertberichtigungsbedarf, d. h. mit EWB- oder Rückstellungsbedarf)

²⁾ Forderungsvolumen überfälliger Kredite (ohne Wertberichtigungsbedarf)

3.2. INANSPRUCHNAHME VON ECAI

3.2.1. NAMEN DER BENANNTEN ECAI UND ECA

Im Standardansatz für Kreditrisiken werden die für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung erforderlichen Risikogewichte von der Aufsicht vorgegeben. Die Höhe der Risikogewichte hängt dabei grundsätzlich von der Forderungsart, dem jeweiligen externen Rating sowie ggf. bestehenden Sicherheiten ab. Die HSH Nordbank nutzt gemäß Artikel 138 und 269 CRR externe Bonitätsbeurteilungen von aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagenturen zur Ermittlung der Risikogewichte. Hierbei können für jede Forderungskategorie unterschiedliche Ratingagenturen (ECAI) oder Exportversicherungsagen-

turen (ECA) benannt werden. Für die KSA- bzw. IRBA-Risikopositionsklasse Verbriefungen kann die Nominierung der Ratingagenturen auf Transaktionsebene erfolgen, für alle anderen KSA-Positionen pro bonitätsbeurteilungsbezogener Forderungskategorie.

Wird eine externe Bonitätsbeurteilung einer anerkannten Ratingagentur genutzt, so ist diese in eine Bonitätsbeurteilung nach Rating-Masterskala zu überführen. Für jede der anerkannten Ratingagenturen ist zu prüfen, ob eine externe Bonitätsbeurteilung vorliegt. Liegt mehr als ein externes Rating vor, ist von den beiden Ratings, die zu den niedrigsten KSA-Risikogewichten führen, das Rating maßgeblich,

das zum höheren KSA-Risikogewicht führt. Die HSH Nordbank zieht für Positionen, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, grundsätzlich das Emittentenrating heran, bei ABS-Geschäften jedoch das externe Rating der Transaktion.

Die HSH Nordbank hat hinsichtlich Artikel 444 Buchstabe a CRR ausschließlich die in Tabelle 16 aufgeführten Ratingagenturen für die Nutzung benannt und nimmt diese für die gemäß Artikel 444 Buchstabe b CRR aufgeführten Risikopositionsklassen in Anspruch. Exportversicherungsagenturen werden in diesem Zusammenhang nicht herangezogen. Ratingagenturen sind ausschließlich für die Forde-

rungskategorien Staaten und Verbriefungen nominiert. Während für Forderungen gegenüber Staaten ausschließlich der Standardansatz für Kreditrisiken betroffen ist, werden für Verbriefungen externe Ratings sowohl im Standardansatz als auch im IRB-Ansatz verwendet. Für relevante Geschäfte gemäß Artikel 115 und 116 CRR sowie nach Artikel 119 in Verbindung mit Artikel 121 CRR ist das externe Rating des jeweiligen Zentralstaates relevant und wird für die Bestimmung des Risikogewichts herangezogen. Betroffen davon sind Geschäfte aus den Risikopositionsklassen Regionale oder Lokale Gebietskörperschaften, Öffentliche Stellen und Institute. Der Ausweis erfolgt weiterhin in den vorgenannten Risikopositionsklassen.

[TAB. 16] RATINGAGENTUREN JE FORDERUNGSKATEGORIE

| Forderungskategorie | Risikopositionsklasse | Ratingagentur |
|---------------------|---|-----------------------|
| Staaten | Zentralstaaten und Zentralbanken | Fitch, Moody's, S & P |
| Verbriefungen | KSA-Verbriefungspositionen IRBA-Verbriefungspositionen | Fitch, Moody's, S & P |

3.2.2. ÜBERTRAG VON BONITÄTSBEURTEILUNGEN VON EMITTENTEN UND EMISSIONEN

Im Folgenden werden die von der HSH Nordbank verwendeten Verfahren zur Übertragung der Bonitätsbeurteilungen von Emittenten und Emissionen gemäß Artikel 444 Buchstabe c CRR beschrieben.

Emissionsratings sind zur Ermittlung der KSA- und IRBA-Risikogewichte von Verbriefungen sowie der Anrechenbarkeit von berücksichtigungsfähigen Sicherheiten für KSA- und IRBA-Positionen erforderlich. Die HSH Nordbank verwendet Emissionsratings von den Ratingagenturen Fitch, Moody's und S & P. Die genannten Ratingagenturen wurden von der HSH Nordbank gegenüber der Bankenaufsicht benannt.

3.2.3. KSA- SOWIE IRBA-RISIKOPOSITIONSWERTE BEI ANWENDUNG AUFSICHTSRECHTLICHER RISIKOGEWICHTE

Für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen müssen sowohl im Standardansatz für Kreditrisiken als auch im fortgeschrittenen IRB-Ansatz sogenannte risikogewichtete Positionsbeträge (Produkt aus Risikogewicht und Risikopositionswert) gebildet werden. Im Standardansatz für Kreditrisiken verwendet die HSH Nordbank Risikogewichte in Abhängigkeit von der Risikopositionsklasse und den gemäß Artikel 270 CRR in Verbindung mit Artikel 444 Buchstabe d CRR veröffentlichten Standardzuordnungen externer Ratings. In

Tabelle 17 sind gemäß Artikel 444 Buchstabe e CRR die KSA-Risikopositionswerte vor und nach Kreditrisikominderungstechniken dargestellt. Substitutionseffekte führen dazu, dass Risikopositionswerte mit ursprünglich höheren Risikogewichten mit jenen niedrigerer Risikogewichte ersetzt werden.

Im fortgeschrittenen IRB-Ansatz hingegen werden die Risikogewichte grundsätzlich mittels intern geschätzter Parameter berechnet. Ausnahmen gibt es für die IRBA-Risikopositionsklasse Beteiligungen und IRBA-Spezialfinanzierungspositionen. Hier ist es möglich, die Risikogewichte mittels „einfachem IRBA-Risikogewicht“ zu ermitteln. Dabei wird das Risikogewicht abhängig von fest vorgegebenen Kriterien von der Aufsicht festgelegt. Derzeit nutzt die HSH Nordbank jedoch nur für Beteiligungen teilweise den einfachen Risikogewichtsansatz. Je nachdem, ob die Beteiligungsposition eine nicht börsennotierte, aber hinreichend diversifizierte, eine börsennotierte oder eine sonstige Beteiligungsposition darstellt, erhält sie gemäß Artikel 155 Absatz 2 CRR ein Risikogewicht von 190%, 290% bzw. 370%. Wesentliche Beteiligungswerte an einem Unternehmen der Finanzbranche erhalten unter der Voraussetzung von Artikel 155 Absatz 1 CRR in Verbindung mit Artikel 48 Absatz 4 CRR ein Risikogewicht von 250%. Die Risikopositionswerte der vorgenannten Beteiligungspositionen sind gemäß Artikel 438 Satz 2 CRR ebenfalls in Tabelle 17 aufgeführt. In der Aufgliederung sind Verbriefungen nicht enthalten, diese werden gesondert in Kapitel 4 dargestellt.

[TAB. 17] KSA- UND IRBA-RISIKOPOSITIONSWERTE NACH AUFSICHTSRECHTLICHEN RISIKOGEWICHTEN IN MIO. €

| Risikogewicht in % | KSA vor Kreditrisikominderung | | KSA nach Kreditrisikominderung | | IRB-Ansatz | |
|-------------------------|-------------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|------------|-----------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 0 | 253 | 319 | 253 | 319 | - | - |
| 2 | 728 | 1.417 | 175 | 182 | - | - |
| 4 | - | - | - | - | - | - |
| 10 | - | - | - | - | - | - |
| 20 | 392 | 546 | 150 | 299 | - | - |
| 35 | - | - | 5 | 12 | - | - |
| 50 | - | 0 | 36 | 2 | - | - |
| 70 | - | - | - | 0 | - | - |
| 75 | 26 | 41 | 8 | 29 | - | - |
| 100 | 381 | 640 | 362 | 640 | - | - |
| 150 | 113 | 74 | 112 | 71 | - | - |
| 190 | - | - | - | - | - | - |
| 250 | 1 | 2 | 0 | 0 | - | - |
| 290 | - | - | - | - | 3 | - |
| 370 | - | - | - | - | 55 | 43 |
| 1.250 | - | - | - | - | - | - |
| Kapitalabzug | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Risikogewichte | 49 | 55 | 40 | 49 | - | - |
| Gesamt | 1.943 | 3.094 | 1.141 | 1.603 | 58 | 43 |

3.3. GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

3.3.1. METHODIK, NACH DER INTERNES KAPITAL UND OBERGRENZEN FÜR GEGENPARTEIAUSFALLRISIKOPOSITIONEN ZUGEWIESEN WERDEN

Für den Aufbau von Gegenparteausfallrisikopositionen im Sinne von Teil 3 Titel II Kapitel 6 CRR gilt die Einhaltung der üblichen Kreditgenehmigungsverfahren. Dabei gelten die Risikoklassifizierungs-, Limitierungs- und Überwachungsverfahren des klassischen Kreditgeschäfts analog. Informationen, die den Anforderungen gemäß Artikel 435 Absatz 1 CRR entsprechen, sind im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank enthalten, ergänzt um die tägliche Überwachung des Derivate-/Emittenten-Exposures gemäß den Vorgaben der MaRisk. Darüber hinaus wird im Rahmen der Handelslinienüberwachung das sogenannte Potential Future Exposure von Währungs-, Zins- und Rohwarenderivaten auf Basis eines 95%- Quantils für jeden Kunden täglich neu berechnet und dem jeweiligen Handelslimit gegenübergestellt. Die Anrechnungsbeträge für Gegenparteausfallrisikopositionen werden zusammen mit den übrigen kreditrisikobehafteten Exposures in die gesamtbankweite ökonomische Steuerung, Kapitalallokation und Limitierung einbezogen.

3.3.2. VORSCHRIFTEN FÜR BESICHERUNG UND ZUR BILDUNG VON KREDITRESERVEN

Im Zusammenhang mit Gegenparteausfallrisikopositionen nutzt die HSH Nordbank für Besicherungen und zur Bildung von Kreditreserven die gemäß Artikel 439 Buchstabe b CRR nachfolgend beschriebenen Vorschriften.

Vorschriften für Besicherungen

Derivative Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungskurs- und sonstigen Kurs- und Preisrisiken werden unter OTC-Rahmenverträgen mit einzelnen Kontrahenten abgeschlossen. Dabei handelt es sich entweder um den deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder das internationale Master Agreement der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) in den Versionen 1992 bzw. 2002.

Daneben wurden zu einigen Rahmenverträgen ergänzende Sicherheitenverträge (Collateral Agreements) abgeschlossen, meist mit Kreditinstituten im In- und Ausland sowie vereinzelt auch mit Nicht-Banken. Für den deutschen Rahmenvertrag ist dies der Besicherungsanhang und beim ISDA-Master Agreement der ISDA Credit Support Annex. Die im Folgenden beschriebenen Sachverhalte gelten für beide Rahmenvertragstypen und die dazugehörigen Sicherheitenverträge in identischer Form.

In den Sicherheitenverträgen sind u.a. Vereinbarungen im Hinblick auf Freibeträge, die unbesichert bleiben, zulässige Sicherheiten, sons-

tige Besicherungsmodalitäten und den Abdeckungsumfang des Sicherheitenvertrags enthalten. Vereinbarte Sicherheiten sind Barsicherheiten sowie in Ausnahmefällen verzinsliche Wertpapiere von G10-Staaten oder anderen EU Staaten mit guter Bonität, die über ein (in der Regel) tägliches Margining hereingenommen oder hingegeben werden.

Bei den vereinbarten Barsicherheiten handelt es sich um Beträge in einer konvertierbaren und unbeschränkt transferierbaren Währung (Standard: Euro und US-Dollar).

Die Rahmenverträge und die Sicherheitenverträge werden in der juristischen Datenbank Legal Database Information System (LeDIS) erfasst, über die täglich für jedes einzelne derivative Geschäft eine Prüfung des aufsichtsrechtlichen Nettings, des Einbezugs unter einen Sicherheitenvertrag sowie der juristischen Besicherungsfähigkeit erfolgt.

Für das zentrale Clearing von OTC Derivaten hat sich die HSH Nordbank AG an das London Clearing House (LCH) angeschlossen. Zum Einsatz kommt das Client-Clearing-Verfahren über zwei renommierte Clearing-Broker. Darüber hinaus ist die HSH Nordbank als registered customer für das Clearing von OTC-Derivaten an der EUREX zugelassen.

Vorschriften für Wertanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken

Für die Ermittlung des Gegenparteiausfallrisikos wendet die HSH Nordbank die Marktbewertungsmethode gemäß Artikel 274 CRR an.

Derivative Finanzinstrumente werden nach den Vorschriften des IFRS bilanziert und bewertet. Weitergehende Informationen zu Ansatz und Bewertung inklusive Wertanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken von Derivaten können dem Konzernabschluss (Konzern-Anhang, Note 8 „Bilanzierungs- und Bewertungs-

methoden“) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank entnommen werden.

3.3.3. VORSCHRIFTEN IN BEZUG AUF KORRELATIONSRISEN

Es werden keine auf internen Modellen beruhenden Methoden gemäß den Artikeln 276 bis 282 CRR verwendet. Dementsprechend werden keine Informationen gemäß Artikel 439 Buchstaben c und i CRR zum Korrelationsrisiko gemäß Artikel 291 CRR bzw. zur Schätzung für den Wert α gemäß Artikel 284 CRR offengelegt.

3.3.4. ÄNDERUNG DES SICHERHEITENBETRAGS BEI EINER HERABSTUFUNG DER BONITÄT

In den Sicherheitenverträgen zu den Rahmenverträgen sind vereinzelt Klauseln enthalten, die im Falle einer Herabstufung eines der externen Ratings der HSH Nordbank zu Sicherheitennachschüssen oder einer erstmaligen Sicherheitenstellung seitens der HSH Nordbank führen können. Per Berichtsstichtag würde eine Ratingverschlechterung um eine Stufe durch die Ratingagentur Moody's und/oder Fitch zu einer gemäß Artikel 439 Buchstabe d CRR offenzulegenden zusätzlichen Sicherheitenstellung in Höhe von 25 Mio.€ führen, die die Risikotragfähigkeit der HSH Nordbank nicht wesentlich beeinträchtigt.

3.3.5. POSITIVER BRUTTO-ZEITWERT UND NETTOAUSFALLRISIKOPOSITIONEN

In Tabelle 18 wird gemäß Artikel 439 Buchstabe e CRR dargestellt, in welchem Umfang die HSH Nordbank in unterschiedlichen Kontraktarten engagiert ist und in welchem Umfang Netting genutzt wird. Darüber hinaus werden die Sicherheitenanrechnungen sowie die Nettoausfallrisikopositionen ausgewiesen. Dabei reduzieren lediglich die im Standardansatz für Kreditrisiken anrechenbaren Sicherheiten die Ausfallrisikopositionen direkt. Im fortgeschrittenen IRB-Ansatz fließen die ausgewiesenen Sicherheiten dagegen in die LGD-Ermittlung ein (siehe auch Abschnitt 3.7.6). Derivate in Verbindung mit Verbriefungen bleiben in den Darstellungen unberücksichtigt, da diese gesondert in Kapitel 4 behandelt werden.

[TAB. 18] NETTOAUSFALLRISIKOPOSITION BEI DERIVATEN IN MIO. €

| | Positive Brutto-Zeitwerte | | Positive Auswirkungen von Netting | | Saldierte Ausfallrisikoposition | | Gehaltene Sicherheiten | | Nettoausfallrisikoposition | |
|---------------------------------|---------------------------|--------------|-----------------------------------|--------------|---------------------------------|--------------|------------------------|------------|----------------------------|--------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Zinsbezogene Kontrakte | 5.381 | 5.816 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Währungsbezogene Kontrakte | 150 | 283 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Aktien-/Indexbezogene Kontrakte | 128 | 104 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreditderivate | 41 | 47 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Warenbezogene Kontrakte | - | 46 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Kontrakte | 475 | 601 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 6.176 | 6.897 | 3.659 | 3.676 | 2.517 | 3.221 | 781 | 878 | 1.736 | 2.343 |

Die Messgrößen für den Risikopositionswert des Gegenparteiausfallrisikos nach angewandeter Methode (aufsichtsrechtliche Marktbewertungsmethode) sind in Tabelle 19 gemäß Artikel 439 Buchstabe f CRR

aufgeführt. Positionen im Rahmen von Verbriefungen bleiben in den Darstellungen unberücksichtigt, da diese gesondert in Kapitel 4 behandelt werden.

[TAB. 19] GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO IN MIO. €

| Marktbewertungsmethode | Risikopositionswert für das Gegenparteiausfallrisiko | |
|------------------------|--|-------|
| | 2016 | 2015 |
| | 2.936 | 3.749 |

3.3.6. KREDITDERIVATE

Die zur Absicherung des eigenen Kreditportfolios der HSH Nordbank per Berichtsstichtag erworbenen Kreditderivate sind gemäß Artikel 439 Buchstabe g CRR in Tabelle 20 dargestellt. Zum Berichtsstichtag

betrug der Nominalwert der Absicherung über Kreditderivate unverändert null. Entsprechend erfolgt keine Aufschlüsselung nach Arten von Ausfallrisikopositionen.

[TAB. 20] NOMINALWERTE VON ABSICHERUNGEN ÜBER KREDITDERIVATE IN MIO. €

| Kreditderivate (Sicherungsnehmer) | Nominalwert der Absicherung | |
|-----------------------------------|-----------------------------|------|
| | 2016 | 2015 |
| | - | - |

Die HSH Nordbank tritt bei Kreditderivaten als Sicherungsnehmer (Käufer) sowie Sicherungsgeber (Verkäufer) auf (siehe Tabelle 21 gemäß Artikel 439 Buchstabe h CRR). Geschäfte aus Vermittlertätig-

keit bestehen per Berichtsstichtag unverändert nicht. Positionen im Rahmen von Verbriefungen bleiben in der Darstellung unberücksichtigt, da diese gesondert in Kapitel 4 behandelt werden.

[TAB. 21] NOMINALWERTE VON KREDITDERIVATEN IN MIO. €

| | Nutzung für eigenes Kreditportfolio | | | | | |
|----------------------|-------------------------------------|------------|-----------|------------|---------------------|----------|
| | gekauft | | verkauft | | Vermittlertätigkeit | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Credit Default Swaps | 160 | 171 | 96 | 135 | - | - |
| Total Return Swaps | - | - | - | - | - | - |
| Credit Options | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Kontrakte | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 160 | 171 | 96 | 135 | - | - |

3.4. BETEILIGUNGEN IM ANLAGEBUCH

Beteiligungen sind aufsichtsrechtlich entweder zu konsolidieren, vom Eigenkapital abzuziehen oder in der Risikopositionsklasse Beteiligungen mit Eigenkapital zu unterlegen. In diesem Zusammenhang betrachtet das Aufsichtsrecht das Beteiligungsrisiko als eine Unterart des Adressenausfallrisikos.

Ein wesentliches Ziel der Bank ist der Abbau von nicht für das Kerngeschäft relevanten Beteiligungen. Im Berichtsjahr konnte das Beteiligungsportfolio reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2017 ist lediglich mit einem marginalen, weiteren Abbau zu rechnen.

Nachfolgend werden die Beteiligungen aus dem Anlagebuch erläutert.

3.4.1. ZIELSETZUNG BEIM EINGEHEN VON BETEILIGUNGEN

Das Beteiligungsportfolio der HSH Nordbank unterteilt sich im Wesentlichen in fünf Teilportfolien. Den Teilportfolien wird dabei eine unterschiedliche Zielsetzung zugrunde gelegt.

Strategische Beteiligungen

Als strategische Beteiligungen werden all jene Beteiligungen bezeichnet, welche eine strategische Bedeutung für die Gruppe haben und/oder der Stützung regionalwirtschaftlicher Interessen dienen.

Geschäftsfeldunterstützende Beteiligungen

Mittels geschäftsfeldunterstützender Beteiligungen werden vorhandene oder neue Kundenbeziehungen ausgebaut bzw. akquiriert.

Abbaubeteiligungen

Abbaubeteiligungen sind ehemals strategische bzw. geschäftsfeldunterstützende Beteiligungen, die gemäß Entscheidung der Bank aus strategischen Gründen abzubauen sind.

Rettungserwerbe

Rettungserwerbe sind Eigenkapitalengagements, die im Zuge der Sanierung eines Kredits eingegangen werden.

Sonstige Beteiligungen

Im Unterschied zu den bilanzrechtlichen Regelungen werden aufsichtsrechtlich allgemein all jene Positionen als Beteiligung bezeichnet, die einen nachrangigen Residualanspruch auf das Vermögen oder das Einkommen des Emittenten beinhalten. Beteiligungen, die unter aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten im Sinne der CRR als Beteiligung gelten, unter IFRS jedoch größtenteils dem Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ zuzuordnen sind, fallen somit nicht unter die vorgenannten Einteilungen und werden stattdessen als sonstige Beteiligungen behandelt.

In Investmentfonds oder in fondsartigen Zertifikaten enthaltene Beteiligungspositionen

Die HSH Nordbank besaß sowohl zum Jahresresultimo 2015 und 2016 keine in Investmentfonds oder in fondsartigen Zertifikaten enthaltene Beteiligungspositionen.

3.4.2. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE FÜR BETEILIGUNGEN

Ein wesentliches Instrument zur Überwachung und Steuerung des Beteiligungsrisikos bei strategischen und geschäftsfeldunterstützenden Beteiligungen sowie Abbaubeteiligungen und Rettungserwerben bildet die regelmäßige Unternehmensbewertung. Die Prozesse sind so ausgerichtet, dass sichergestellt ist, dass mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit aller direkten Beteiligungen sowie der relevanten indirekten Beteiligungen der HSH Nordbank überprüft wird. Bedeutende Beteiligungen werden einer detaillierten Bewertung unter Beachtung der einschlägigen Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer unterzogen. Für alle übrigen Beteiligungen erfolgt eine risikoorientierte Überprüfung.

Für Beteiligungen, die dem Teilportfolio „sonstige Beteiligungen“ zuzuordnen sind, besteht aufgrund ihrer Zuordnung zum Anlagebestand ebenfalls eine dauerhafte Halteabsicht.

Die Vermögenswerte in der Position Finanzanlagen sind in der Regel nach IAS 39 als AFS klassifiziert. Die Zugangsbewertung der Kategorie AFS erfolgt zum Fair Value. Bei Finanzanlagen wie Wertpapieren, die in der Regel börsengehandelt sind, gilt dies auch für die Folgebewertung.

wertung. Eigenkapitaltitel, für die kein aktiver Markt existiert und für die auch durch andere Methoden kein Fair Value bestimmbar ist, werden ausnahmsweise in der Folgebewertung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Basis für ein Impairment ist eine dauerhafte Wertminderung der jeweiligen Beteiligung im Verhältnis zwischen Buchwert und Fair Value bzw. beizulegendem Wert.

3.4.3. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN IM ANLAGEBUCH

Das Beteiligungsportfolio des Anlagebuchs der HSH Nordbank ist gemäß Artikel 447 Buchstaben b und c CRR in Tabelle 22 dargestellt.

[TAB. 22] WERTANSÄTZE FÜR BETEILIGUNGSINSTRUMENTE IN MIO. €

| Beteiligungsportfolio | Buchwert | | beizulegender Zeitwert (fair value) | | Börsenwert | |
|--|------------|------------|--|------------|------------|------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Strategische Beteiligungen | 5 | 5 | 5 | 5 | - | - |
| Börsengehandelte Positionen | - | - | - | - | - | - |
| Nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend | - | - | - | - | - | - |
| Andere Beteiligungspositionen | 5 | 5 | 5 | 5 | - | - |
| Geschäftsfeldunterstützende Beteiligungen | 1 | 1 | 1 | 1 | - | - |
| Börsengehandelte Positionen | - | - | - | - | - | - |
| Nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend | - | - | - | - | - | - |
| Andere Beteiligungspositionen | 1 | 1 | 1 | 1 | - | - |
| Abbaubeteiligungen | 134 | 121 | 134 | 121 | - | - |
| Börsengehandelte Positionen | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend | - | - | - | - | - | - |
| Andere Beteiligungspositionen | 133 | 120 | 133 | 120 | - | - |
| Retungserwerbe | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - |
| Börsengehandelte Positionen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend | - | - | - | - | - | - |
| Andere Beteiligungspositionen | 0 | 0 | 0 | 0 | - | - |
| Sonstige Beteiligungen | 118 | 228 | 118 | 228 | - | - |
| Börsengehandelte Positionen | 30 | 17 | 30 | 17 | 30 | 17 |
| Nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend | - | - | - | - | - | - |
| Andere Beteiligungspositionen | 87 | 211 | 87 | 211 | - | - |
| Gesamt | 258 | 355 | 258 | 355 | - | - |

3.4.4. REALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE SOWIE UNREALISIERTE NEUBEWERTUNGSGEWINNE UND -VERLUSTE BEI BETEILIGUNGEN

In Tabelle 23 sind gemäß Artikel 447 Buchstabe d CRR die kumulierten realisierten Gewinne oder Verluste aus Verkäufen und Liquidationen während des Berichtszeitraums auf bilanzrechtlicher Basis gemäß IFRS dargestellt, dies gilt auch für die Angaben per 31. Dezember 2015. Hierunter fallen keine Abschreibungen auf noch im Bestand befindliche Beteiligungen. Zusätzlich wird gemäß Artikel 447 Buch-

stabe e CRR aufgezeigt, in welcher Höhe unrealisierte Neubewertungsgewinne (bzw. Verluste), welche in der Bilanz, nicht aber in der GuV anerkannte unrealisierte Gewinne (bzw. Verluste) darstellen, bestehen. Darüber hinaus wird angegeben, ob diese in das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital einbezogen werden. Latente Neubewertungsgewinne (bzw. -verluste) werden nicht ausgewiesen, da die HSH Nordbank für die Ermittlung der Eigenmitteladäquanz und damit auch für die Offenlegung die Rechnungslegung nach IFRS heranzieht.

[TAB. 23] REALISIERTE UND UNREALISIERTE GEWINNE ODER VERLUSTE AUS BETEILIGUNGSINSTRUMENTEN IN MIO. €

| | realisierte Gewinne oder Verluste aus Verkäufen und Liquidationen | | Unrealisierte Neubewertungsgewinne / -verluste | | | |
|------------------------|---|-----------|--|----------|--|----------|
| | 2016 | 2015 | insgesamt | | davon in das harte Kernkapital einbezogene Beträge | |
| | | | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Beteiligungspositionen | 1 | 17 | 20 | 9 | -4 | 9 |
| Gesamt | 1 | 17 | 20 | 9 | -4 | 9 |

3.5. IRB-ANSATZ FÜR KREDITRISIKEN: METHODIK & RATINGSYSTEME

3.5.1. ERLAUBNIS DER ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDEN ZUR VERWENDUNG DES IRB-ANSATZES ODER AKZEPTIERTE ÜBERGANGS-REGELUNGEN

Die HSH Nordbank ermittelt alle zur Bestimmung des risikogewichteten Positions Betrags benötigten Parameter intern, d.h. die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default - PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default - LGD), den IRBA-Risikopositionswert (Exposure at Default – EaD mittels Kreditkonversionsfaktor (Credit Conversion Factor - CCF)) sowie die Restlaufzeit (Maturity - M). Damit erfüllt sie die Anforderungen an den fortgeschrittenen IRB-Ansatz für Kreditrisiken. Die notwendige Zulassung der zuständigen Behörden zur Verwendung dieses Ansatzes entsprechend Artikel 452 Buchstabe a CRR erhielt die HSH Nordbank bereits im Jahr 2007. Die Umsetzungsphase wurde per 31. Dezember 2012 durch Erreichen der Austrittsschwelle gemäß §10 Absatz 3 SolvV beendet.

Die HSH Nordbank wendet derzeit keine Übergangsregelungen bezüglich der Verwendung des IRB-Ansatzes an. Die Risikopositionsklassen, auf die dauerhaft der Standardansatz für Kreditrisiken angewendet wird, sowie mögliche relevante Ausnahme- oder Übergangsregelungen für diese Risikopositionsklassen, werden an den entsprechenden Stellen in den folgenden Kapiteln dargestellt.

Alle aufsichtsrechtlich relevanten Abdeckungsgrade - d.h. auf Basis der IRBA-Risikopositionswerte gemäß §11 Absatz 1 SolvV und auf Basis der risikogewichteten IRBA-Positions beträge gemäß §11 Absatz 2 SolvV - erreichen per Berichtsstichtag sowohl auf Ebene der Holding, des Teilkonzern und der Institutsebene eine Austrittsschwelle von über 92%.

3.5.2. STRUKTUR DER INTERNEN BEURTEILUNGSSYSTEME UND ZUSAMMENHANG ZWISCHEN INTERNEN UND EXTERNEN BONITÄTSBEURTEILUNGEN

Die Ratingsysteme für die einzelnen Portfoliosegmente wurden frühzeitig in Kooperation mit neun Landesbanken (Landesbankenprojekt) auf Basis von Scorecard- und Simulationsansätzen entwickelt. Die

Landesbankenkooperation führte 2003 zur Gründung der RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG (RSU). Diese hat seit 2004 die Verantwortung für die methodische Pflege und Weiterentwicklung der Ratingsysteme übernommen. Die einzelnen Landesbanken stellen dabei als Competence- oder Support-Center ihr Know-how zur Verfügung. Derzeit werden von der HSH Nordbank 11 der Ratingmodule der RSU im LB Rating genutzt. Darüber hinaus hat die RSU zwei Ratingmodule der S Rating und Risikosysteme GmbH (SR), einer Tochtergesellschaft des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes (DSGV), in die zentrale Anwendungssoftware LB-Rating integriert. Bei diesen Ratingmodulen handelt es sich um für die Zwecke der Meldung gemäß CRR bei der HSH Nordbank anerkannte Ratingsysteme.

Nachfolgend werden die Struktur der internen Beurteilungssysteme und der Zusammenhang zwischen internen und externen Bonitätsbeurteilungen gemäß Artikel 452 Buchstabe b Ziffer i CRR erläutert.

Ratingmethodik

Hinsichtlich der Ratingsysteme werden Scorecard- sowie Cashflow-Ansätze unterschieden. Im Rahmen von Scorecard-Ansätzen werden Merkmale und Faktoren identifiziert, die die Fähigkeit aufweisen, zwischen guten und schlechten Kreditnehmern zu differenzieren. Ihre Erklärungskraft wird zunächst in einem Einfaktormodell überprüft. Im Anschluss erfolgt eine Kombination mehrerer Merkmale, die jeweils für sich betrachtet im Einfaktormodell eine hohe Erklärungskraft haben, zu einem Multifaktormodell. Abschließend werden die im Multifaktormodell ermittelten Scores in Ausfallwahrscheinlichkeiten überführt. Eine Voraussetzung für die Anwendung eines Scorecard-Ansatzes ist, dass eine ausreichende Anzahl an relativ homogenen Kreditnehmern vorhanden ist.

Im Rahmen der Cashflow-Ansätze werden Zahlungsströme (Cashflows) eines Objektes in verschiedenen Szenarien simuliert. Diese variieren hinsichtlich der makroökonomischen und der industriespezifischen Gegebenheiten. Mit Hilfe der sogenannten SimEngine wird eine Vielzahl an Szenarien erzeugt, die sich hinsichtlich der makroökonomischen Gegebenheiten unterscheiden. Ergänzend berechnen sogenannte industriespezifische Modelle Szenarien für die zukünftige Entwicklung industriespezifischer Faktoren, wie z.B. Mieten, Leerstände oder Charterraten. Diese ermittelten Werte fließen schließlich

als Input in die Berechnung der Szenarien für den Cashflow des betreffenden Objekts ein. Unter der Vielzahl der Szenarien lassen sich im Anschluss diejenigen identifizieren, in denen der Kreditnehmer als ausgefallen gelten muss. Die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet sich als Quotient aus der Anzahl der Szenarien, in denen ein Ausfall zu verzeichnen war, zu der Gesamtzahl der Szenarien.

Sowohl bei den Scorecard- als auch bei den Cashflow-Ansätzen fließen neben den quantitativen auch qualitative Faktoren ein. Im Anschluss an die Berücksichtigung dieser Faktoren erfolgt in der Regel die Berücksichtigung von Warnsignalen und des Konzernhintergrunds. Ferner sind in den Ratingsystemen Überschreibungsmöglichkeiten, begrenzt zur Verbesserung und unbegrenzt zur Ratingverschlechterung, vorgesehen. Erst die Berücksichtigung aller Aspekte führt dann zum endgültigen Ratingergebnis, dem Local Currency Rating (LCR). Im Ergebnis ergeben sich für jeden Kreditnehmer eine individuelle PD und damit die Zuordnung zu einer konkreten Bonitätsklasse. Neben den Ausfallrisiken des Kreditnehmers sind bei der

Messung des Kreditrisikos auch Risiken von Devisentransferbeschränkungen zu berücksichtigen.

Das Ratingergebnis wird auf eine einheitliche Rating-Masterskala kalibriert. Bei dieser Masterskala handelt es sich um die DSGVO-Masterskala, von der in der HSH Nordbank 22 Lebend- und drei Ausfallklassen zur Anwendung kommen. Jeder Ratingklasse der Rating-Masterskala ist eine 1-Jahres Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die einheitliche Ratingskala ermöglicht eine unmittelbare Vergleichbarkeit vorliegender Ratings losgelöst vom Portfoliosegment. Daneben erfolgt ein Mapping externer Ratings auf die internen Klassen.

Die per Berichtsstichtag innerhalb der HSH Nordbank für die Zwecke der Meldung gemäß CRR zum Einsatz kommenden Ratingmodule und -methoden sind in Tabelle 24 dargestellt. Die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung erfolgt innerhalb des fortgeschrittenen IRB-Ansatzes.

[TAB. 24] AUFSICHTSRECHTLICH ANERKANNTE RATINGMODULE DER HSH NORDBANK

| Kreditnehmer, wirtschaftlicher Risikoträger, Objekt oder Projekt | Ratingmodul | Ratingmethodik |
|---|---|-----------------------------------|
| Unternehmen | Corporates Sparkassen-Standard Rating | Scorecard |
| Immobilien | Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating Internationale Immobilienfinanzierungen | Cashflow und Scorecard |
| Schiffe | Schiffsfinanzierungen | Cashflow |
| Banken, Sparkassen | Banken und DSGVO Haftungsverbund | Scorecard |
| Versicherungen | Versicherungen | Scorecard |
| Internationale Gebietskörperschaften | Internationale Gebietskörperschaften | Scorecard |
| Leasinggesellschaften, Immobilienleasingnehmer | Leasing | Scorecard mit Cashflow-Komponente |
| Projekte | Projektffinanzierungen | Cashflow |
| Single-Airline-Finanzierung | Flugzeugfinanzierungen | Cashflow |
| LBO-Finanzierungen | Leveraged Finance | Scorecard |
| Natürliche Personen, Freiberufler, Gewerbe-, Geschäftskunden | Sparkassen-StandardRating oder Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating (abhängig von der primären Mittelherkunft) | Scorecard oder Cashflow |
| Staaten, Nationale Gebietskörperschaften | Länder- und Transferrisiko | Scorecard |

Die an der Weiterentwicklung der RSU-Ratingsysteme teilnehmenden Landesbanken werden in Competence- und Support-Center unterschieden. Die Competence-Center-Bank übernimmt jeweils eine führende Rolle bei Entwicklung und Pflege derjenigen Module, bei denen sie über besondere Expertise verfügt. Sie wird hierbei von Experten aus den Support-Banken unterstützt.

Für die Module Schiffsfinanzierungen und Leveraged Finance hat die HSH Nordbank die Competence Center Rolle, in den Modulen

Internationale Immobilienfinanzierungen, Länder und Transferrisiko die Support Center Rolle.

Im Jahr 2009 wurde darüber hinaus die von der HSH Nordbank entwickelte und von der Aufsicht abgenommene LGD- und CCF-Methodik in den RSU-Verbund überführt. Die HSH Nordbank übernimmt dabei für die LGD-Validierung aller Ratingverfahren außer Flugzeug- und Projektffinanzierungen die Competence-Center-Funktion.

[TAB. 25] ZUSAMMENHANG ZWISCHEN INTERNEN UND EXTERNEN BONITÄTSBEURTEILUNGEN

| Ratingklasse nach Rating-Masterskala | Moody's | S & P | Fitch |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| 1(AAAA) | - | - | - |
| 1(AAA) | Aaa, Aa1 | AAA, AA+ | AAA |
| 1(AA+) | Aa2, Aa3 | AA, AA- | AA+, AA |
| 1(AA) | A1 | A+ | AA- |
| 1(AA-) | - | - | - |
| 1(A+) | A2 | A | A+ |
| 1(A) | A3 | A- | A |
| 1(A-) | - | - | - |
| 2 | Baa1 | BBB+ | A- |
| 3 | Baa2 | BBB | BBB+ |
| 4 | Baa3 | - | BBB |
| 5 | - | BBB- | - |
| 6 | Ba1 | BB+ | BBB- |
| 7 | Ba2 | BB | BB+ |
| 8 | - | - | BB |
| 9 | Ba3 | BB- | BB- |
| 10 | B1 | B+ | - |
| 11 | - | - | B+ |
| 12 | B2 | B | B |
| 13 | - | - | - |
| 14 | B3 | B- | B- |
| 15 | Caa1 – Caa3 | CCC+ - C | CCC+ - C |
| 16 – 18 | Default Rating | Default Rating | Default Rating |

LGD-Methodik

Die Methodik der LGD-Ermittlung wurde durch die HSH Nordbank sukzessive pro Ratingsegment entwickelt und im Rahmen des jährlichen Validierungsprozesses kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Ab Übergang in den RSU-Verbund im Jahr 2009 erfolgt die Validierung gemeinsam mit anderen Landesbanken. Im Ergebnis liegen Schätzmethoden für die Ermittlung des Risikos des besicherten und unbesicherten Exposures unter Berücksichtigung von sicherungsobjektspezifischen Verwertungserlösquoten und kreditnehmerspezifischen Einbringungsquoten (Erlöse aus der Insolvenzmasse) vor. Das besicherte Exposure wird nicht vollständig risikolos gestellt sondern unterliegt einem Basisrisiko. Die Ermittlung der LGD berücksichtigt die aktuellen Daten in den VORSYSTEMEN.

Bei der Ermittlung der LGD (Gesamt-LGD) werden drei mögliche Ausfallszenarien berücksichtigt. Neben der Abwicklung ist die Restrukturierung des ausgefallenen Engagements möglich. Bestenfalls kommt es zur Gesundung. Ausgangspunkt der LGD-Schätzung ist die Betrachtung des Abwicklungsfalles. Zur Ermittlung der Prognose für die Verlustquote werden die Verwertungserlöse aus Sicherheiten (Produkt aus Marktwert des Sicherungsobjekts und objektspezifischer Verwertungserlösquote) sowie Erlöse aus Masse (Produkt aus unbesichertem Exposure und kreditnehmerspezifischer Einbringungsquote) verwendet.

Grundlage der Modellbildung sind historische Verlustfälle, die gemeinsam mit anderen Landesbanken gesammelt und mit Hilfe statistisch-ökonomischer Verfahren analysiert wurden.

CCF-Methodik

Anders als bei Bilanzaktiva, bei denen das zukünftige Exposure aus den Kreditverträgen abgeleitet werden kann, muss bei Forderungen aus klassischen außerbilanziellen Geschäften das EaD mittels eines CCF ermittelt werden. Der CCF wird im Rahmen des RSU-Verbunds gemeinschaftlich mit anderen Landesbanken geschätzt und jährlich validiert. Bei Geschäften mit unbestimmter zukünftiger Inanspruchnahme wird nach Produktkategorien differenziert.

3.5.3. VERWENDUNG INTERNER SCHÄTZUNGEN FÜR ANDERE ZWECKE ALS ZUR BERECHNUNG DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONSBETRÄGE NACH DEM IRB-ANSATZ

Die HSH Nordbank verwendet ihre intern ermittelten Parameter im Sinne von Artikel 452 Buchstabe b Ziffer ii CRR in vielen verschiedenen Bereichen des Konzerns. So werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung alle Risikoparameter EaD/CCF, PD und LGD aktiv genutzt. Insbesondere finden die Risikoparameter Eingang in die risikoadjustierte Preisgestaltung für Kreditanträge, in bestimmte Verfahren zur Bildung der PoWB sowie in die Profitcenterrechnung.

Die Ratingsysteme werden mit den entsprechenden Risikoparametern in den folgenden Steuerungssystemen der Bank verwendet:

- Kreditgenehmigungsverfahren / Kompetenzermittlung
- einzelgeschäftsspezifische Vor- und Nachkalkulation
- Limitierung
- Reporting
- Engagementüberwachung
- Intensivbetreuungs- und Sanierungsprozess

Zusätzlich fließen die Parameter in laufende Szenariorechnungen und den Planungs- und Strategieprozess ein.

3.5.4. KONTROLLMECHANISMEN FÜR RATINGSYSTEME

Nachfolgend werden gemäß Artikel 452 Buchstabe b Ziffer iv CRR die Kontrollmechanismen für die Ratingsysteme dargestellt. Insbesondere werden dabei die Unabhängigkeit und Verantwortlichkeiten für die Ratingsysteme sowie die Überprüfung dieser Systeme beschrieben.

Beschreibung des Ratingprozesses einschließlich der Unabhängigkeit und Verantwortlichkeiten

Der Ratingprozess gliedert sich in den Erstellungs- und Festsetzungsprozess und unterliegt einem Vier-Augen-Prinzip. Die Festsetzung des Ratings führen Unternehmensbereiche aus der Marktfolge durch.

Die im Kredithandbuch enthaltene Ratingrichtlinie legt risikopositionsklassenübergreifend fest, dass – außer für das Retailportfolio sowie Risiken mit einem Gesamtkreditvolumen der Gruppe verbundener Kunden unter 750.000€ oder unter 75.000€ auf Geschäftspartnerebene, die nicht unter die Retaildefinition fallen – grundsätzlich interne, aufsichtsrechtlich anerkannte Ratingsysteme anzuwenden sind. Ein individuelles Rating ist zu erstellen,

- für Kreditnehmer, wirtschaftliche Risikoträger (TWR), Ratinggeber (dies gilt auch für regresslose Forderungsankäufe);
- für Personen, die ausschließlich als Supportgeber fungieren;
- als Voraussetzung, um bestimmte zu Gunsten der HSH Nordbank gestellte Sicherheiten (z.B. Personalsicherheiten) risikomindernd zu berücksichtigen.

Jedem zu Beurteilenden wird dabei ein Rating in den Ausprägungen Local Currency Rating (LCR) und ggf. Foreign Currency Rating (FCR) zugewiesen. Das LCR ermittelt das Adressenausfallrisiko ohne Berücksichtigung eines Devisentransferrisikos. Das Devisentransferrisiko wird durch die Ermittlung des FCR berücksichtigt.

Die genauen Ratinganlässe sind ebenfalls im Kredithandbuch geregelt. Dabei ist jedes Rating unter Berücksichtigung von Risikoaspekten – spätestens jedoch vor Ablauf von zwölf Monaten – durch die Analyse zu aktualisieren, zu überprüfen und festzusetzen. Besondere Risikoaspekte, die vor Ablauf der 12-Monatsfrist eine Aktualisierung erfordern, sind insbesondere:

- wesentliche Ausweitung des Adressenausfallrisikos,
- Kenntnis über wesentliche neue risikorelevante Informationen,
- Engagements, für die ein Devisentransferrisiko besteht, wenn das Risikoland in die Ratingklasse 9 oder schlechter migriert,
- Ausfall und Gesundung gemäß Ausfallrichtlinie.

Solange der zu Beurteilende in eine Ausfallklasse (Ratingstufe 16-18) eingestuft ist, kann ein regelmäßiges Re-Rating entfallen. Die Ausfallgründe sind jedoch im Rating zu aktualisieren, wenn eine Veränderung innerhalb der Ausfallratingklassen auf Grund neuer Informationen vorliegt. Hiervon ausgenommen sind die Ratingsysteme Schiffsfinanzierungen, Flugzeugfinanzierungen und Projektfinanzierungen, bei denen Ratings - auch im Ausfall - mindestens einmal innerhalb von 12 Monaten zu aktualisieren sind.

Eine Richtlinie des Kredithandbuchs erläutert die Anforderungen zur Bildung einer Ratingeinheit. Es wird dargestellt, unter welchen Voraussetzungen im Rahmen einer Kreditentscheidung auf das Rating des rechtlichen Kreditnehmers verzichtet wird und stattdessen das Rating des Trägers des wirtschaftlichen Risikos bzw. des Ratinggebers zu übertragen ist.

Der Ratingprozess ist im Kredithandbuch geregelt. Zusätzlich sind hinsichtlich der Modulspezifika unter anderem die entsprechenden fachlichen Ratinghandbücher zu beachten.

Zur Sicherstellung einer umfassenden Raterstellung für das Exposure, für das gemäß CRR eine Risikoklassifizierung vorzunehmen ist, verfügt die Bank über ein Prozessqualitätscontrolling (PQC).

Überprüfung der Ratingsysteme

Die Validierung aller Ratingmodule sowie der LGD- und CCF-Modelle der HSH Nordbank wird jährlich im Sinne Artikel 144 Absatz 1 Buchstabe e CRR und Artikel 185 CRR durchgeführt. Dazu gehören grundsätzlich die folgenden Punkte:

- Analyse der Portfolio- und Marktentwicklung (z.B. Beschreibung des Portfolios nach Regionen und relevanten Kundenarten)
- Analyse der Ratingverteilungen
- Backtesting (Vergleich mit tatsächlichen Ausfallraten) und/oder Benchmarking (Vergleich mit externen Ratings)
- Kalibrierung (Überprüfung der Höhe der zugeordneten Ausfallwahrscheinlichkeiten)
- Untersuchung der Trennschärfe (Fähigkeit des Ratingmoduls gute von schlechten Kreditnehmern zu unterscheiden)
- Überprüfung der Modellstruktur und des Designs (z.B. Aussagekraft und Gewichtung der einzelnen Faktoren und Teilmodelle, Be-

rücksichtigung von Supportgebern, Analyse von Überschreibungen auf Häufigkeit und Gründe, Berücksichtigung des Transferrisikos)

- Untersuchung der Ratinganwendung (z.B. Analyse der Datenqualität, Überprüfung der einheitlichen Anwendung im Rahmen von Dublettenanalysen).

Der Prozess der Validierung erfolgt in zwei Schritten:

- In einem ersten Schritt erfolgt eine Validierung auf Basis der gepoolten Daten aller Landesbanken bzw. Landesbanken und Sparkassen unter Federführung der RSU bzw. SR. Das Pooling der Daten dient insbesondere zur Schaffung einer möglichst großen und damit statistisch aussagekräftigen Datenbasis. Die RSU führt in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Competence- und Support-Center die Validierung und ggf. die Neukalibrierung und die Weiterentwicklung der Module auf Basis der gepoolten Daten durch. Für die Module der SR findet das Pooling auf Basis der Daten der beteiligten Sparkassen und Landesbanken statt, die Pflege wird von der SR durchgeführt.
- Da die Validierung auf Basis der gepoolten Daten stattfindet, muss der Nachweis erbracht werden, dass die Ergebnisse auch auf die HSH Nordbank übertragbar sind. Dies erfolgt in einem zweiten Schritt in Zusammenarbeit mit der RSU bzw. der SR. Dabei werden weitere interne Analysen einbezogen zur Vervollständigung der Validierung und des Nachweises, dass die Ratingmodule für den Einsatz in der HSH Nordbank geeignet sind.

Die Rolle der HSH Nordbank während der Pflegephase auf der Basis der gepoolten Daten im RSU-Kreis hängt davon ab, ob sie hinsichtlich des betreffenden Moduls eine der Funktionen Competence- bzw. Support-Center übernommen hat.

Analog zur Validierung der Ratingmodule werden auch die LGD- und CCF-Modelle gemeinsam mit anderen Landesbanken einer jährlichen Validierung unterzogen.

3.5.5. BESCHREIBUNG DES INTERNEN BEWERTUNGSVERFAHRENS GETRENNT NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN

Positionen, die nicht mit Hilfe eines anerkannten IRBA-Ratingsystems bewertet werden konnten, aber ein internes Expertenrating besitzen, werden im Rahmen des Standardansatzes für Kreditrisiken behandelt (Abschnitt 3.2.1). Für die Risikopositionsklassen des IRB-Ansatzes stellt sich das interne Bewertungsverfahren wie gemäß Artikel 452 Buchstabe c CRR nachfolgend beschrieben dar.

Die IRBA-Risikopositionen verteilen sich auf die in Abschnitt 3.5.2 dargestellten internen Ratingsysteme entsprechend ihres Anwendungsbereichs. Der Anwendungsbereich orientiert sich an den in

Tabelle 24 aufgeführten Kreditnehmern, wirtschaftlichen Risikoträgern, Objekten oder Projekten.

Die Zuordnung der Positionen zu den Risikopositionsklassen erfolgt unabhängig davon auf Basis eines Kundensystematikschlüssels, bei dem es sich um eine Verschlüsselung der Geschäftspartner nach verschiedenen Merkmalen handelt.

Die HSH Nordbank weicht nicht von der in Artikel 178 CCR enthaltenen Definition des Ausfalls ab.

Mengengeschäft

Risikopositionen des Mengengeschäfts behandelt die HSH Nordbank im Standardansatz für Kreditrisiken.

Beteiligungrisikopositionen

Für Beteiligungen, die unter die Grandfathering-Regelung gemäß Artikel 495 Absatz 1 CRR fallen und die daher im Standardansatz für Kreditrisiken ein Risikogewicht von 100% erhalten, ist bis zum 31. Dezember 2017 aus aufsichtsrechtlicher Sicht kein Rating erforderlich. Zu erstellen sind aber Ratings für Positionen, die ab dem 1. Januar 2008 eingegangen werden. Für diese kommen die für Kreditausfallrisiken verwendeten Ratingsysteme zum Einsatz. Kann für eine Beteiligung keines der aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingmodule angewendet werden, kommt die einfache Risikogewichtsmethode zur Anwendung, d.h. die Zuweisung aufsichtsrechtlich vorgegebener Risikogewichte.

3.6. IRB-ANSATZ FÜR KREDITRISIKEN: QUANTITATIVER TEIL

3.6.1. RISIKOPOSITIONSWERTE GETRENNT NACH RISIKOPOSITIONSKLASSEN UND NACH RATINGSTUFEN IM IRB-ANSATZ

In Tabelle 26 bis Tabelle 29 sind die Anforderungen gemäß Artikel 452 Buchstaben d, e und j CRR dargestellt. Die HSH Nordbank verwendet für Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken, Instituten sowie Unternehmen ausschließlich eigene Schätzungen der LGD und der Umrechnungsfaktoren. Deshalb erfolgt keine gesonderte Offenlegung gemäß Artikel 452 Buchstabe d CRR sowie Artikel 452 Buchstabe j Ziffer ii CRR für Risikopositionen, bei denen keine eigenen Schätzungen der oben genannten Parameter verwendet werden. In den aufgeführten Werten sind Verbriefungen nicht enthalten, da diese gesondert dargestellt werden (siehe Kapitel 4). Risikopositionen des Mengengeschäfts sind ebenfalls nicht enthalten, da die HSH Nordbank diese im Standardansatz für Kreditrisiken behandelt, entsprechend erfolgt auch keine Darstellung gemäß Artikel 452 Buchstabe f CRR. Bei Beteiligungsinstrumenten werden nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz aufgeführt. Das gesamte langfristige Beteiligungsportfolio wird in Abschnitt 3.4 näher erläutert. Der Risikopositionswert für die Risikopositionsklasse sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen betrug zum Berichtsstichtag 353 Mio. € (Vorjahr: 386 Mio. €).

Die anhand der zuvor beschriebenen Ratingmodule ermittelten Ratingergebnisse werden einheitlich auf eine Ratingskala kalibriert, wobei die Ratingstufen 16 bis 18 Ausfallklassen darstellen. Zur besseren Übersichtlichkeit werden in den nachfolgenden Auswertungen die einzelnen Ratingstufen in sieben Ratingstufenbänder zusammengefasst. Aufgrund der Tatsache, dass ein Großteil der Forderungen mit einem guten Rating versehen und in den schlechteren Ratingstufen eher weniger Forderungen enthalten sind, ist die Aufteilung der Ratingstufenbänder für die bonitätsstarken Ratingstufen feingliedriger vorgenommen worden.

In der folgenden Tabelle sind die Risikopositionswerte gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 Abschnitt 5 CRR unter Berücksichtigung von Kreditrisikominderungstechniken ausgewiesen. Darüber hinaus dargestellt sind die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (\emptyset PD), die

durchschnittliche LGD (\emptyset LGD) sowie das durchschnittliche Risikogewicht (\emptyset RW), das sich innerhalb eines Ratingstufenbands für die einzelnen Risikopositionsklassen ergibt. Sämtliche Darstellungen nach Artikel 452 Buchstaben d und e CRR orientieren sich an den Angaben in den Meldebögen gemäß Anhang I der Durchführungsverordnung zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die aufsichtlichen Meldungen der Institute (Durchführungsverordnung (EU) Nr. 680/2014) vom 16. April 2014.

Im Rahmen der Kreditrisikominderung migriert die Zweitverlusttranche als Finanzgarantie aufgrund des Substitutionsprinzips in die Risikopositionsklasse Zentralregierungen. Deshalb ist die Zweitverlusttranche der Sunrise-Transaktion in Höhe von 7,5 Mrd. € in den Werten der folgenden Tabellen enthalten, die Erstverlust- und die Seniortranche dagegen nicht.

[TAB. 26] DURCHSCHNITTLICHE PD, LGD, RW UND RISIKOPOSITIONSWERTE IN MIO. € NACH RATINGSTUFENBÄNDERN

| Risikopositionsklasse IRBA | Ø PD in % | | Ø LGD in % | | Ø RW in % | | Risikopositionsbetrag | |
|--|--------------|--------------|-------------|-------------|--------------|--------------|-----------------------|---------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Ratingstufenband 1: 1(AAAA) – 1(AA+) | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 22,8 | 21,6 | 0,1 | 0,1 | 15.004 | 24.763 |
| Institute | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 0,0 | 0,0 | 22,8 | 21,6 | 0,1 | 0,1 | 15.004 | 24.763 |
| Ratingstufenband 2: 1(AA) – 1(A-) | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 30,1 | 28,9 | 18,3 | 22,0 | 396 | 443 |
| Institute | 0,1 | 0,0 | 14,9 | 17,2 | 10,1 | 13,4 | 4.018 | 4.436 |
| Unternehmen | 0,1 | 0,1 | 27,0 | 27,7 | 14,4 | 15,7 | 5.359 | 4.681 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 0,1 | 0,1 | 22,2 | 22,9 | 12,8 | 14,9 | 9.774 | 9.560 |
| Ratingstufenband 3: 2 – 5 | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,2 | 0,1 | 100,0 | 97,2 | 146,3 | 120,2 | 136 | 160 |
| Institute | 0,1 | 0,2 | 22,9 | 21,8 | 28,2 | 25,7 | 1.781 | 2.164 |
| Unternehmen | 0,2 | 0,3 | 32,3 | 32,2 | 35,7 | 39,5 | 11.425 | 12.621 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 0,2 | 0,2 | 31,7 | 31,3 | 35,8 | 38,3 | 13.342 | 14.945 |
| Ratingstufenband 4: 6 – 9 | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,7 | 0,9 | 100,0 | 100,0 | 181,0 | 227,6 | 0 | 0 |
| Institute | 1,2 | 1,3 | 50,1 | 31,9 | 115,4 | 93,0 | 8 | 318 |
| Unternehmen | 1,0 | 1,0 | 32,5 | 31,9 | 63,3 | 66,3 | 7.804 | 9.946 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 1,3 | 2,0 | 90,0 | 90,0 | 283,0 | 309,6 | 43 | 40 |
| Zwischenergebnis | 1,0 | 1,0 | 32,9 | 32,1 | 64,6 | 68,1 | 7.854 | 10.304 |
| Ratingstufenband 5: 10 – 12 | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 6,7 | - | 50,0 | - | 230,1 | - | 49 | - |
| Institute | - | 6,7 | - | 3,1 | - | 13,6 | - | 25 |
| Unternehmen | 4,5 | 4,8 | 22,2 | 17,0 | 72,0 | 56,3 | 988 | 1.136 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 4,4 | 4,4 | 90,0 | 90,0 | 369,5 | 369,5 | 2 | 2 |
| Zwischenergebnis | 4,6 | 4,9 | 23,7 | 16,8 | 80,0 | 56,0 | 1.039 | 1.163 |
| Ratingstufenband 6: 13 – 15 | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | - | 10,0 | - | 50,0 | - | 261,4 | - | 54 |
| Institute | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen | 15,8 | 14,9 | 29,8 | 31,2 | 141,8 | 163,0 | 1.572 | 712 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 20,0 | 15,5 | 90,0 | 89,9 | 559,0 | 536,4 | 0 | 0 |
| Zwischenergebnis | 15,8 | 14,6 | 29,8 | 32,5 | 141,8 | 169,9 | 1.572 | 766 |
| Ratingstufenband 7 (Default): 16 – 18 | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 100,0 | 100,0 | 73,9 | 73,8 | 48,8 | 47,5 | 0 | 0 |
| Institute | - | 100,0 | - | 100,0 | - | 22,0 | - | 14 |
| Unternehmen | 100,0 | 100,0 | 42,9 | 53,3 | 49,1 | 64,1 | 1.951 | 1.906 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 100,0 | 100,0 | 93,9 | 93,8 | 48,7 | 47,5 | 4 | 14 |
| Zwischenergebnis | 100,0 | 100,0 | 43,0 | 53,9 | 49,1 | 63,7 | 1.956 | 1.934 |
| Total (ohne Default) | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 23,7 | 22,3 | 2,6 | 1,8 | 15.586 | 25.420 |
| Institute | 0,1 | 0,2 | 17,4 | 19,2 | 15,8 | 20,9 | 5.807 | 6.943 |
| Unternehmen | 1,5 | 1,0 | 30,8 | 30,7 | 46,9 | 48,5 | 27.148 | 29.096 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 1,5 | 2,1 | 90,0 | 90,0 | 287,0 | 312,9 | 45 | 42 |
| Gesamt | 0,8 | 0,5 | 27,0 | 26,0 | 29,2 | 26,2 | 48.585 | 61.501 |

¹⁾ Nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz; mit aufsichtsrechtlicher LGD von 65 % bzw. 90 % sowie im Ausfall inkl. Aufschlag für unerwartete Risiken; CCF = 100 %

3.6.2. POSITIONSGEWICHTETE DURCHSCHNITTliche LGD UND PD FÜR JEDE GEOGRAFISCHE BELEGENHEIT

In Tabelle 27 sind gemäß Artikel 452 Buchstabe j Ziffer i CRR für jede geografische Belegenheit die positionsgewichtete durchschnittliche LGD und PD aufgeführt. Die Angaben erfolgen nach der Definition von Artikel 452 Satz 3 CRR für die EU-Mitgliedsstaaten Deutschland,

Griechenland und Luxemburg sowie die Drittstaaten USA und Singapur. Dabei handelt es sich zum einen um die Sitzländer der Schuldner der einbezogenen Forderungen, zum anderen ist die HSH Nordbank zum Berichtsstichtag in diesen Ländern entweder zugelassen oder übt dort ihre Geschäfte durch eine Zweigstelle oder ein Tochterunternehmen aus.

[TAB. 27] DURCHSCHNITTliche PD, LGD, RW UND RISIKOPOSITIONSWERTE NACH GEOGRAFISCHER BELEGENHEIT IN MIO. €

| Risikopositionsklasse IRBA | Ø PD in % | | Ø LGD in % | | Ø RW in % | | Risikopositionsbetrag | |
|--------------------------------------|-------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------|---------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Deutschland | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 22,1 | 21,9 | 0,0 | 0,0 | 14.202 | 13.743 |
| Institute | 0,1 | 0,1 | 20,4 | 22,4 | 20,2 | 20,3 | 2.692 | 2.982 |
| Unternehmen | 4,9 | 6,8 | 34,8 | 37,2 | 47,5 | 55,7 | 16.213 | 17.510 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 1,9 | 3,4 | 90,0 | 90,0 | 285,9 | 309,5 | 45 | 43 |
| Zwischenergebnis | 2,4 | 3,5 | 28,3 | 29,8 | 25,3 | 30,6 | 33.152 | 34.278 |
| Griechenland | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 100,0 | 100,0 | 73,9 | 73,8 | 48,8 | 47,5 | 0 | 0 |
| Institute | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen | 17,2 | 3,3 | 28,3 | 11,8 | 72,3 | 32,7 | 185 | 201 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 17,2 | 3,4 | 28,3 | 11,9 | 72,3 | 32,7 | 185 | 201 |
| Luxemburg | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 20,0 | 20,0 | 0,0 | 0,0 | 11 | 12 |
| Institute | 0,1 | 0,6 | 33,3 | 23,1 | 8,8 | 50,1 | 0 | 611 |
| Unternehmen | 1,4 | 1,4 | 24,7 | 27,4 | 37,1 | 43,8 | 2.151 | 1.423 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 100,0 | 100,0 | 94,0 | 94,0 | 50,0 | 50,0 | 0 | 0 |
| Zwischenergebnis | 1,4 | 1,2 | 24,7 | 26,1 | 36,9 | 45,4 | 2.162 | 2.046 |
| Singapur | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 20,0 | 20,0 | 1,5 | 1,5 | 43 | 285 |
| Institute | - | 0,0 | - | 26,5 | - | 8,1 | - | 0 |
| Unternehmen | 14,8 | 3,8 | 21,6 | 17,9 | 45,3 | 28,6 | 567 | 564 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 13,7 | 2,5 | 21,5 | 18,6 | 42,2 | 19,5 | 610 | 849 |
| USA | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 40,0 | 40,0 | 5,2 | 8,6 | 76 | 61 |
| Institute | 0,1 | 0,1 | 30,9 | 30,9 | 39,5 | 29,2 | 0 | 0 |
| Unternehmen | 1,9 | 2,9 | 20,1 | 18,6 | 18,7 | 15,9 | 1.215 | 1.748 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Zwischenergebnis | 1,8 | 2,8 | 21,2 | 19,3 | 18,0 | 15,7 | 1.291 | 1.809 |
| Total | | | | | | | | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 0,0 | 0,0 | 22,2 | 22,0 | 0,0 | 0,1 | 14.332 | 14.101 |
| Institute | 0,1 | 0,2 | 20,4 | 22,5 | 20,2 | 25,4 | 2.692 | 3.592 |
| Unternehmen | 4,8 | 6,0 | 32,4 | 34,3 | 44,8 | 50,8 | 20.330 | 21.446 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | 1,9 | 3,4 | 90,0 | 90,0 | 285,9 | 309,5 | 45 | 43 |
| Gesamt | 2,6 | 3,3 | 27,7 | 28,8 | 26,2 | 30,5 | 37.399 | 39.182 |

¹⁾ Nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz; mit aufsichtsrechtlicher LGD von 65 % bzw. 90 % sowie im Ausfall inkl. Aufschlag für unerwartete Risiken; CCF = 100 %

3.6.3. NICHT IN ANSPRUCH GENOMMENE KREDITZUSAGEN UND DURCHSCHNITTLICHE RISIKOPOSITIONSWERTE IM IRB-ANSATZ

Aufbauend auf den in Abschnitt 3.5.6 aufgeführten Ratingstufenbändern sind gemäß Artikel 452 Buchstabe e Ziffern i und iii CRR in

Tabelle 28 die Bemessungsgrundlage (BMG) der nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen und die positionsgewichteten durchschnittlichen Risikopositionswerte (\emptyset PW) für jede Risikopositionsklasse angegeben.

[TAB. 28] BEMESSUNGSGRUNDLAGE UND DURCHSCHNITTliche RISIKOPOSITIONSWERTE IN MIO. €

| Risikopositionsklasse IRBA | Zentralstaaten und Zentralbanken | | Institute | | Unternehmen | | Beteiligungspositionen 1) | | Gesamt | |
|--|----------------------------------|------|-----------|-------|-------------|-------|---------------------------|------|--------|-------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Ratingstufenband 1: 1(AAAA) – 1(AA+) | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | 2 | 2 | – | – | – | – | – | – | 2 | 2 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | 0 | 0 | – | – | – | – | – | – | 0 | 0 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | 0 | 0 | – | – | – | – | – | – | 0 | 0 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | 0 | 0 | – | – | – | – | – | – | 0 | 0 |
| Ratingstufenband 2: 1(AA) – 1(A-) | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | 1.071 | 1.066 | 1.071 | 1.001 | – | – | 2.141 | 2.068 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 25 | 55 | 221 | 121 | – | – | 246 | 176 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | 178 | 176 | 26 | 15 | – | – | 102 | 98 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 6 | 10 | 7 | 4 | – | – | 7 | 6 |
| Ratingstufenband 3: 2 – 5 | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | 107 | 3.994 | 3.694 | – | – | 3.994 | 3.801 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 4 | 68 | 946 | 1.042 | – | – | 950 | 1.110 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | 15 | 11 | 11 | – | – | 11 | 11 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 2 | 37 | 11 | 11 | – | – | 11 | 12 |
| Ratingstufenband 4: 6 – 9 | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | 24 | 3.444 | 3.158 | – | – | 3.444 | 3.182 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 2 | 0 | 534 | 897 | – | – | 536 | 897 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | 4 | 15 | 11 | – | – | 15 | 11 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | 0 | 0 | 8 | 13 | – | – | 8 | 13 |
| Ratingstufenband 5: 10 – 12 | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 105 | 183 | – | – | 105 | 183 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 121 | 16 | – | – | 121 | 16 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 2 | 21 | – | – | 2 | 21 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 11 | 2 | – | – | 11 | 2 |
| Ratingstufenband 6: 13 – 15 | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 79 | 32 | – | – | 79 | 32 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 25 | 39 | – | – | 25 | 39 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 2 | 1 | – | – | 2 | 1 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 2 | 2 | – | – | 2 | 2 |
| Ratingstufenband 7 (Default): 16 – 18 | | | | | | | | | | |
| BMG ²⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 48 | 60 | – | – | 48 | 60 |
| BMG ²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 30 | 25 | – | – | 30 | 25 |
| Ø PW ³⁾ der Kreditzusagen | – | – | – | – | 1 | 1 | – | – | 1 | 1 |
| Ø PW ³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | – | – | – | – | 6 | 1 | – | – | 6 | 1 |

| | | | | | | | | | | |
|--|----------|----------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------|----------|--------------|--------------|
| Total | | | | | | | | | | |
| BMG²⁾ der Kreditzusagen | 2 | 2 | 1.071 | 1.198 | 8.740 | 8.128 | - | - | 9.813 | 9.328 |
| BMG²⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | 0 | 0 | 31 | 124 | 1.878 | 2.139 | - | - | 1.908 | 2.263 |
| Ø PW³⁾ der Kreditzusagen | 0 | 0 | 178 | 158 | 14 | 12 | - | - | 32 | 31 |
| Ø PW³⁾ nicht derivativer, außerbil. Aktiva | 0 | 0 | 5 | 25 | 10 | 11 | - | - | 9 | 12 |

¹⁾ Nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz; mit aufsichtsrechtlicher LGD von 65 % bzw. 90 % sowie im Ausfall inkl. Aufschlag für unerwartete Risiken; CCF = 100 %

²⁾ Bemessungsgrundlage

³⁾ Risikopositionswert

3.6.4. TATSÄCHLICHE SPEZIFISCHE KREDITRISIKOANPASSUNGEN UND VERLUSTSCHÄTZUNGEN (IRB-ANSATZ)

In Tabelle 29 sind gemäß Artikel 452 Buchstabe g CRR die tatsächlich realisierten spezifischen Kreditrisikooanpassungen im Kreditgeschäft (tatsächliche Verluste) im aktuellen Berichtszeitraum, im vorangegangenen Berichtszeitraum sowie die Veränderungen zwischen den Berichtszeiträumen ausgewiesen. In Tabelle 30 sind gemäß Artikel 452 Buchstabe i CRR die Verlustschätzungen den tatsächlich realisierten Verlusten im Kreditgeschäft gegenübergestellt. Die Verlustschätzung entspricht dem erwarteten Verlust (Expected Loss – EL) nach Kreditrisikominderung. Ausgewiesen wird der EL der nicht ausgefallenen Risikoaktiva im traditionellen Kreditgeschäft (d.h. ohne Wertpapiere des Bankbuchs und ohne Derivate). Der tatsächliche Verlust ist folgenderweise definiert:

$$\begin{aligned}
 & \text{Verbrauch EWB (auf bilanzielle Geschäfte)} \\
 & + \text{Verbrauch Rückstellungen (auf Kreditzusagen und außerbilanzielle Aktiva)} \\
 & + \text{Direktabschreibungen} \\
 & \text{./. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen} \\
 & = \text{Tatsächlicher Verlust im Kreditgeschäft}
 \end{aligned}$$

Diese tatsächlichen Verluste im Kreditgeschäft (IRB-Ansatz) sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 491 Mio. € auf 318 Mio. € gesunken. Diese Werte berücksichtigen jedoch die Sicherungswirkung durch die Sunrise-Transaktion. Daher sind der EL aus dieser Transaktion sowie die tatsächlichen Verluste, die bei der Garantiegeberin zur Prüfung und Genehmigung bereits angemeldet wurden oder schon abgerechnet wurden, in den Werten nicht enthalten.

[TAB. 29] TATSÄCHLICHE VERLUSTE IM KREDITGESCHÄFT IN MIO. €

| Risikopositionsklasse | tatsächlicher Verlust | | |
|--------------------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------|
| | 2016 | 2015 | Veränderung |
| | 01.01.2016 bis 31.12.2016 | 01.01.2015 bis 31.12.2015 | |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | - | - | - |
| Institute | - | - | - |
| Unternehmen | 318 | 491 | - 173 |
| Beteiligungspositionen ¹⁾ | - | - | - |
| Gesamt | 318 | 491 | - 173 |

¹⁾ Nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz; mit aufsichtsrechtlicher LGD von 65 % bzw. 90 % sowie im Ausfall inkl. Aufschlag für unerwartete Risiken; CCF = 100 %

[TAB. 30] VERLUSTSCHÄTZUNGEN UND TATSÄCHLICHE VERLUSTE IM KREDITGESCHÄFT IN MIO. €

| Risikopositionsklasse | 2016 | | 2015 | | 2014 | | 2013 | |
|---------------------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Verlustschätzung (EL) kalkuliert per 31.12.2016 | tatsächlicher Verlust 01.01.2016 bis 31.12.2016 | Verlustschätzung (EL) kalkuliert per 31.12.2015 | tatsächlicher Verlust 01.01.2015 bis 31.12.2015 | Verlustschätzung (EL) kalkuliert per 31.12.2014 | tatsächlicher Verlust 01.01.2014 bis 31.12.2014 | Verlustschätzung (EL) kalkuliert per 31.12.2013 | tatsächlicher Verlust 01.01.2013 bis 31.12.2013 |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | 2 | - | 3 | - | 3 | - | 3 | - |
| Institute | 0 | - | 2 | - | 2 | 60 | 1 | - |
| Unternehmen | 90 | 318 | 67 | 491 | 53 | 537 | 59 | 447 |
| Beteiligungspartitionen ¹⁾ | 0 | - | 0 | - | 0 | - | 1 | - |
| Gesamt | 92 | 318 | 72 | 491 | 58 | 597 | 64 | 447 |

¹⁾ Nur Beteiligungen im PD-LGD-Ansatz; mit aufsichtsrechtlicher LGD von 65 % bzw. 90 % sowie im Ausfall inkl. Aufschlag für unerwartete Risiken; CCF = 100 %

3.7. VERWENDUNG VON KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN

3.7.1. VORSCHRIFTEN, VERFAHREN SOWIE UMFANG VON BILANZIELLEM UND AUßERBILANZIELLEM NETTING

Institute haben die Möglichkeit, bei der Ermittlung ihrer Eigenkapitalanforderungen Aufrechnungsvereinbarungen zu verwenden, welche zu einer Verminderung der Bemessungsgrundlage und somit des zu unterliegenden Eigenkapitals führen. Gemäß Artikel 453 Buchstabe a CRR sind Vorschriften, Verfahren sowie Umfang von bilanziellem und außerbilanziellem Netting offenzulegen.

Im Gegensatz zum bilanziellen Netting, welches von der HSH Nordbank nicht genutzt wird, wird das außerbilanzielle Netting im Rahmen von Aufrechnungsvereinbarungen für Derivate angewandt (siehe Abschnitt 3.3.3). Zur Ermittlung der hierfür benötigten Nettobemessungsgrundlage wird jeweils die Marktbewertungsmethode angewandt. Per Berichtsstichtag ergab sich innerhalb der HSH Nordbank eine Gegenparteiausfallrisikoposition in Höhe von ca. 3 Mrd. € (siehe Tabelle 19).

3.7.2. VERFAHREN ZUR STEUERUNG UND ANERKENNUNG VON KREDITRISIKOMINDERUNGSTECHNIKEN

Die vom Vorstand erlassene Sicherheitenrichtlinie inkl. Wertermittlungsrichtlinien sowie LGD-Methodik definieren die in der HSH Nordbank als werthaltig und damit ausfallrisikomindernd anerkannten Sicherheiten sowie die qualitativen Anforderungen an derartige Sicherheiten. Sie legt damit die Eckpunkte zur Steuerung von Kreditrisikominderungen in der HSH Nordbank fest. Die Offenlegung erfolgt gemäß Artikel 452 Buchstabe b Ziffer iii CRR. Die Richtlinien werden ergänzt durch Detailvorgaben in den Prozessregelungen für das Kreditgeschäft, um ein umfassendes

Sicherheitenmanagement sicherzustellen. Dabei sind die Anforderungen der CRR fester Bestandteil der Sicherheitenrichtlinie.

Qualitative Anforderungen an Sicherheiten sind dabei in erster Linie die rechtliche Durchsetzbarkeit (insbesondere auch bei Sicherheiten mit Auslandsbezug), eine adäquate Berücksichtigung einer Korrelation zwischen der Kreditqualität des Schuldners und dem Wert der Sicherheit, die Laufzeitidentität zwischen Kredit- und Sicherheitenvereinbarung sowie das Vorhandensein eines objektiven Marktwertes.

Für diese Sicherheiten hat die Bank auf Basis historischer Verwertungsfälle sicherheitenspezifische Verwertungserlösquoten ermittelt, mit welchen anerkannte Sicherheiten in die Ermittlung der LGD (siehe Abschnitt 3.5.2) einfließen. Die Sicherheitenrichtlinie legt fest, welche Vermögensobjekte (z.B. Immobilien, Mobilien, Forderungen) und welche Sicherungsinstrumente (z.B. Hypothek, Grundschuld, Abtretung) anerkannt sind. Darüber hinaus ist in jedem Einzelfall von dem verantwortlichen Marktfolgebereich sicherzustellen, dass auch die individuelle Sicherheit nebst der zugehörigen Sicherheitenvereinbarung den Anforderungen hinsichtlich Durchsetzbarkeit und Werthaltigkeit entspricht. Im risikorelevanten Kreditgeschäft erfolgt eine Plausibilisierung der Werthaltigkeit der individuellen Sicherheit im Rahmen des Kreditentscheidungsprozesses.

Die Entscheidung, ob ein neues Vermögensobjekt oder ein neues Sicherungsinstrument grundsätzlich als risikomindernd anerkannt werden kann, erfolgt durch ein Spezialistenteam aus den Unternehmensbereichen Kreditrisikomanagement, Group Risk Management sowie Recht.

3.7.3. VORSCHRIFTEN UND VERFAHREN FÜR DIE BEWERTUNG UND VERWALTUNG VON SICHERHEITEN

In den Prozess zur Steuerung und Anerkennung von Kreditrisikominderungstechniken ist auch die Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten gemäß Artikel 453 Buchstabe b CRR integriert. Da die CRR die Grundlage für die Sicherheitenrichtlinie bildet, werden Sicherheiten für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen nur risikomindernd angerechnet, wenn sämtliche Anforderungen der CRR erfüllt sind.

Für jede Sicherheit, die risikomindernd angerechnet werden soll, wird ein objektiver Marktwert ermittelt. Die Ermittlung des relevanten Marktwertes einer Sicherheit erfolgt auf der Basis der Wertermittlungsrichtlinien der HSH Nordbank durch von den Marktbereichen der Bank unabhängige Gutachter bzw. wird durch eine von den Marktbereichen unabhängige Instanz überprüft und festgelegt. Die Nachhaltigkeit des Wertes einer Sicherheit wird dadurch sichergestellt, dass diese nur bis zur Höhe der jeweiligen sicherheitenspezifischen Verwertungserlösquote als risikomindernd anerkannt wird. Die rechtliche Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der jeweiligen Sicherheit wird im Rahmen der Kredit- und Sicherheitenverträge sichergestellt. Es besteht eine einheitliche Anweisung über die regelmäßige Überwachung und Neubewertung von Sicherheiten: Grundsätzlich erfolgt eine jährliche Überwachung der Sicherheiten und alle drei Jahre eine Neubewertung des Marktwertes der Einzelsicherheit. Das Ergebnis der jährlichen Überwachung kann in Einzelfällen oder segmentbezogen Anlass zu einer unmittelbaren Neubewertung der Einzelsicherheit geben. Bei einzelnen Vermögensobjekten erfolgt grundsätzlich eine jährliche Überwachung und Neubewertung des Sicherheitenwertes (z.B. Schiffe). Die anerkannten Sicherheiten werden in einem zentralen Sicherheitensystem erfasst und gepflegt. Dieses System ermöglicht ein regelmäßiges Reporting zur Sicherheitenüberwachung und -auswertung. Die Werthaltigkeit und Verwertungsmöglichkeiten einer Sicherheit werden im Rahmen des regulären Kreditüberwachungsprozesses regelmäßig und bei starken Marktwertschwankungen häufiger überprüft.

Bei dauerhafter Beeinträchtigung der Sicherungsrechte, z.B. durch Wertminderung oder geänderte Rechtslage, wird ein Nachschuss an Sicherheiten angestrebt und/oder nach den Maßstäben der Richtlinie für Engagementüberwachung ggf. eine Überwachungsvorlage erstellt, um erforderliche Maßnahmen einzuleiten. Im Fall des Ausfalls eines Kreditnehmers werden alle Sicherheiten und ggf. weitere Sicherheiten einer betroffenen Gruppe verbundener Kunden (GvK) neu bewertet. Alle relevanten Informationen zu einer Sicherheit werden grundsätzlich in den IT-Systemen dokumentiert und aktualisiert. Nur als richtliniengemäß anerkannte und entsprechend gepflegte Sicherheiten werden in den Steuerungssystemen der HSH Nordbank weiter verwendet.

Für die zeitnahe und kompetente Verwertung von Sicherheiten bei Ausfall eines Kreditnehmers stehen Spezialisten der Marktfolge zur

Verfügung. Aus der Verwertung der Sicherheiten gewonnene Erkenntnisse fließen in die Optimierung des Sicherheitenmanagements ein.

3.7.4. WICHTIGSTE ARTEN VON SICHERHEITEN SOWIE INFORMATIONEN ÜBER MARKT- ODER KREDITRISIKOKONZENTRATIONEN INNERHALB DER KREDITRISIKOMINDERUNG

Grundsätzlich werden von der HSH Nordbank sämtliche in der CRR aufgeführten Sicherheiten (Finanzsicherheiten, Gewährleistungen, physische Sicherheiten, sonstige IRBA-Sicherheiten) und Aufrechnungsvereinbarungen berücksichtigt. Auf Grund der Portfolio- und Kundenstruktur werden im Wesentlichen folgende Arten von Sicherheiten im Sinne von Artikel 453 Buchstabe c CRR von der HSH Nordbank angenommen:

- Immobilien und Mobilien, wie z.B. Schiffe, Flugzeuge, Schienenfahrzeuge
- Forderungen und Rechte
- Bürgschaften und Garantien.

Darüber hinaus dienen auch Wertpapiere, Anteilsrechte, Gold und teilweise auch Kreditderivate als Sicherheiten.

Innerhalb der vorgenannten Sicherheitenarten bestehen die gemäß Artikel 453 Buchstabe e CRR nachfolgend beschriebenen Konzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderung sowie Instrumente zur Steuerung dieser Risiken.

Der Anteil von Immobilien und Schiffen an den gesamten Sicherheiten beträgt insgesamt drei Viertel. Etwas mehr als ein Viertel verteilt sich auf die restlichen Sicherheitenarten. Die Immobilien konzentrieren sich wiederum mit knapp vier Fünftel auf Gewerbeobjekte. Bei den Schiffen überwiegen mit über zwei Fünftel des Anteils Containerschiffe. Bei den sonstigen Sicherheiten dominieren vor allem Barsicherheiten sowie Bürgschaften.

Eine Steuerung von Konzentrationsrisiken aus berücksichtigungsfähigen Sicherheiten erfolgt zum einen portfoliobezogen auf Ebene der Gesamtbank, z.B. durch Reporting und Überwachung dieser Risiken im MaRisk-Risikobericht an den Risikoausschuss. Daneben ist sie in die strategische Planung und Limitierung integriert, indem für typische, geschäftsfeldbezogene Sicherheiten (insbesondere Objektsicherheiten, wie z.B. Schiffe) die geschäftsfeldbezogene Planung und Limitierung zugleich eine Limitierung der mit den jeweiligen Geschäftsfeldern typischerweise zusammenhängenden Sicherheiten bewirkt.

Sicherheiten können nur dann im Rahmen der Ermittlung der LGD berücksichtigt werden, wenn ihre risikomindernde Wirkung nicht im Rahmen der Rating-Ermittlung (PD) berücksichtigt wurde. Das bedeutet, dass z.B. eine Bürgschaft/Garantie oder eine Forderungsabtretung, die bereits über ein Rating-Tool oder über das Rating des Bürgen, Garanten oder Drittschuldners als Träger wirtschaftlichen

Risikos (TWR) berücksichtigt wurde, daneben nicht mehr als Sicherheit risikomindernd angerechnet wird.

3.7.5. GARANTIEGEBER UND GEGENPARTEIEN BEI KREDITDERIVATEN UND IHRE BONITÄT

Für die Berücksichtigung einer Bürgschaft/Garantie (bzw. eines Kreditderivates) als risikomindernde Sicherheit muss ein aktuelles internes Rating des Bürgen/ Garanten vorliegen, welches vergleichbar mit einem Rating von Fitch oder S & P von mindestens BB- bzw. von Moody's Ba3 ist.

Gemäß Artikel 453 Buchstabe d CRR handelt es sich innerhalb der HSH Nordbank bei den wichtigsten Arten von Garantiegebern aufgrund dieser internen Vorgaben insbesondere um Gewährleistungen/Garantien von Zentralregierungen, inländischen Gebietskörperschaften, Instituten sowie Mutterunternehmen mit erstklassiger Bonität. Bei den Gegenparteien von Kreditderivaten handelt es sich im Wesentlichen um international tätige Banken.

3.7.6. BESICHERTE KSA- UND IRBA-RISIKOPOSITIONSWERTE

In den beiden folgenden Tabellen gemäß Artikel 453 Buchstaben f und g CRR ist der Umfang der im Standardansatz für Kreditrisiken bzw. fortgeschrittenen IRB-Ansatz eingesetzten Kreditrisikominderungstechniken je Risikopositionsklasse aufgeführt. Dabei bleiben Verbriefungen unberücksichtigt, da diese gesondert dargestellt werden (siehe Kapitel 4). Beim Standardansatz für Kreditrisiken werden sowohl finanzielle und physische Sicherheiten als auch Gewährleistungen berücksichtigt. Im fortgeschrittenen IRB-Ansatz fließen finanzielle, physische und sonstige Sicherheiten in die LGD-Ermittlung ein. Garantien und Kreditderivate hingegen können entweder ebenfalls innerhalb der LGD-Ermittlung berücksichtigt werden oder mittels sogenannter PD-Substitution. Hierbei erhält der besicherte Teil der Forderungen die PD des Garantiegebers. Sicherheiten, die in der Berechnung der PD berücksichtigt werden, sind an dieser Stelle jedoch nicht ausgewiesen. Die Berücksichtigung von Lebensversicherungen erfolgt gemäß Artikel 232 CRR.

[TAB. 31] GESAMTBETRAG DER BESICHERTEN KSA-RISIKOPOSITIONSWERTE (OHNE VERBRIEFUNGEN) IN MIO. €

| Risikopositionsklasse | Finanzielle Sicherheiten | | Sonstige und physische Sicherheiten | | Garantien und Kreditderivate | | Lebensversicherungen | |
|---|--------------------------|--------------|-------------------------------------|-----------|------------------------------|----------|----------------------|----------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Regionale oder lokale Gebietskörperschaften | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Öffentliche Stellen | 246 | 248 | - | - | - | - | - | - |
| Multilaterale Entwicklungsbanken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Internationale Organisationen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Institute | 554 | 1.234 | - | - | - | - | - | - |
| Unternehmen | 2 | 10 | - | - | 27 | 0 | 0 | 0 |
| Mengengeschäft | 0 | 0 | - | - | 13 | 0 | - | 0 |
| Durch Immobilien besicherte Positionen | - | - | 7 | 14 | - | - | - | - |
| Ausgefallene Positionen | - | 0 | 2 | 5 | - | - | - | - |
| Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gedekte Schuldverschreibungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Organismen für gemeinsame Anlagen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Beteiligungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 802 | 1.492 | 9 | 19 | 40 | 0 | 0 | 0 |

[TAB. 32] GESAMTBETRAG DER BESICHERTEN IRBA-RISIKOPOSITIONSWERTE (OHNE VERBRIEFUNGEN) IN MIO. €

| Risikopositionsklasse | Finanzielle Sicherheiten | | Sonstige und physische Sicherheiten | | Garantien und Kreditderivate | | Lebensversicherungen | |
|--|--------------------------|--------------|-------------------------------------|---------------|------------------------------|------------|----------------------|----------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Zentralstaaten und Zentralbanken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Institute | 613 | 712 | - | 423 | 107 | 122 | - | - |
| Unternehmen | 1.005 | 1.538 | 10.656 | 10.901 | 801 | 549 | 11 | 8 |
| Mengengeschäft | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Beteiligungen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| darunter: Beteiligungswerte mit einfachem Risikogewichtsansatz | - | - | - | - | - | - | - | - |
| darunter: Beteiligungswerte gemäß PD-LGD-Ansatz | - | - | - | - | - | - | - | - |
| darunter: Beteiligungswerte gemäß internen Modellen | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Gesamt | 1.618 | 2.250 | 10.656 | 11.324 | 908 | 671 | 11 | 8 |

4. VERBRIEFUNGEN

4.1. ART UND UMFANG VON VERBRIEFUNGSAKTIVITÄTEN UND DAMIT VERBUNDENE RISIKEN

4.1.1. ZIELE, ROLLEN UND UMFANG VON VERBRIEFUNGSAKTIVITÄTEN

Verbriefungen sind ein wichtiges Instrument zur Refinanzierung, zur Eigenkapitalentlastung und zur Risikosteuerung der Banken. Die Unternehmen der Finanzbranche können dabei verschiedene Rollen im Rahmen einer Verbriefungstransaktion ausüben: sie können selbst als Originator Kreditrisiken abgeben, sie können als Sponsor in der Funktion als Servicer bzw. Manager das zu verbriefende Portfolio verwalten oder als Investor beispielsweise Wertpapiere der Verbriefung erwerben. Die HSH Nordbank ist an verschiedenen Geschäftsaktivitäten beteiligt, die Verbriefungsstrukturen aufweisen. Dabei nimmt die HSH Nordbank jeweils eine der genannten Rollen ein.

Verbriefungstransaktionen, bei denen die HSH Nordbank als Originator auftritt, dienen der Risikosteuerung sowie der Einwerbung von Liquidität. Durch den gezielten Verkauf ausgewählter Forderungen (traditionelle Verbriefung) wird das Gesamtrisiko gesteuert, indem Risikokonzentrationen beseitigt oder vermindert werden. Außerdem übernimmt die HSH Nordbank in der Rolle des Originators u.a. beratende und administrative Funktionen für die Zweckgesellschaft Carrera sowie in der Funktion des Servicers Aufgaben der Asset-Liability Steuerung und stellt für diese Zweckgesellschaft auch Kreditlinien bereit. Der im Berichtsjahr abgeschlossenen Verbriefung Horizon liegen Unternehmenskredite zugrunde. Auch hier tritt die HSH Nordbank als Originator auf.

Zudem trat die HSH Nordbank in der Vergangenheit als Investor in von Dritten gesponserten Verbriefungen auf, indem die Bank in von Dritten emittierte Verbriefungstranchen investiert hat (z.B. in Residential Mortgage Backed Securities, Commercial Mortgage Backed Securities, Collateralized Debt Obligations). Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung geht die HSH Nordbank in diesem als Kreditersatzgeschäft betriebenen Geschäftsfeld nur noch in eng begrenzten Ausnahmefällen Neugeschäft ein.

Die HSH Nordbank übernimmt die Rolle des Sponsors, um dem Bedarf an Finanzierungsalternativen für das mittelständische Kundensegment nachzukommen.

Im Rahmen ihrer Verbriefungsprogramme übernimmt die HSH Nordbank die Rolle des Sponsors für die Zweckgesellschaft Smartfact S.A., Luxemburg. Die HSH Nordbank übernimmt hierbei beratende und verwaltende Tätigkeiten und tritt als Vermittler der durch die Zweckgesellschaft Smartfact angekauften Forderungen auf. Darüber hinaus unterstützt die HSH Nordbank die Zweckgesellschaft mit der für den Ankauf notwendigen Refinanzierung mittels Kreditlinie bzw. Inhaberschuldverschreibung.

Bei der Ermittlung der Risikopositionswerte in diesem Kapitel bleiben Kreditrisikominderungstechniken mit Substitution grundsätzlich unberücksichtigt. Daher ist die Zweitverlusttranche der Sunrise-Transaktion in den aufgeführten Risikopositionswerten enthalten. Nach Berücksichtigung der per 31.12.2016 abgerechneten Verluste beträgt die Höhe der ursprünglich 10 Mrd. € großen Zweitverlusttranche noch 7,5 Mrd. €. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der zum 31.12.2016 noch nicht abgerechneten Verluste beläuft sich der noch nicht ausgeschöpfte Garantierahmen auf dann noch 6,1 Mrd. €.

Im Rahmen der Kreditrisikominderung wird die Zweitverlusttranche als Finanzgarantie in die Risikopositionsklasse IRBA Zentralregierungen substituiert. Diese Absicherung ist in Tabelle 37 dargestellt.

In dem verbrieften Portfolio, das der Sunrise-Transaktion zugrunde liegt, sind Fremdwährungspositionen enthalten, deren Anteil am Gesamtportfolio – gemessen an den Bemessungsgrundlagen – sich auf ca. 59% beläuft. Damit besteht zwischen der Garantie in Euro und einem Teil des abgesicherten Portfolios eine Währunginkongruenz. Der Währungsschwankungsfaktor gemäß Artikel 223 Absatz 1 Satz 2 CRR wird auf die gesamten Fremdwährungspositionen der Sunrise-Transaktion angewendet und die Zweitverlusttranche wird nach dem Nominalwert der Garantie bemessen. Per Berichtsstichtag weist die Sunrise-Transaktion einen Risikopositionswert in Höhe von 30,3 Mrd. € auf. Dieser teilt sich in die Seniortranche (24,2 Mrd. €) und die Zweitverlusttranche (6,1 Mrd. €). Darüber hinaus spaltet die HSH Nordbank eine rein virtuell bestehende Subseniortranche i.H.v. 0,6 Mrd. € von der Seniortranche unter Anwendung des Wahlrechts in Art. 266 Abs. 1 CRR in Verbindung mit Art. 266 Abs. 3 CRR ab.

Insgesamt beträgt der KSA- und IRBA-Risikopositionswert aller von der HSH Nordbank zurückgehaltenen oder gekauften Verbriefungspositionen (inkl. Sunrise) per Berichtsstichtag 33,8 Mrd. €. Mit 33,3 Mrd. € liegt davon der größte Anteil bei den als Originator verbrieften Forderungen. Der Anteil der als Investor und Sponsor verbrieften Forderungen liegt bei insgesamt 0,4 Mrd. €.

Per Berichtsstichtag hält die HSH Nordbank keine Verbriefungen im Handelsbuch.

4.1.2. ART UND UMFANG VON RISIKEN

Kreditrisiko

Die Verbriefungstransaktionen der HSH Nordbank unterliegen den Prozessen der Kreditüberwachung (neben der Marktrisikouberwachung durch den Unternehmensbereich Group Risk Management) hinsichtlich ihrer Kreditrisiken (Änderungen in Performance und Zusammensetzung der unterliegenden Transaktionen). Der weit überwiegende Teil der Verbriefungstransaktionen liegt im Divestments-Portfolio des Unternehmensbereiches Treasury & Markets. Bei der Kreditanalyse der Positionen unterstützt der externe Dienstleister BlackRock, Inc („BlackRock“) die zuständigen Unternehmensbereiche. BlackRock dient als Zulieferer von für die Überwa-

chung relevanten Informationen und modelliert die intrinsischen Werte der einzelnen Positionen. Die von BlackRock zur Verfügung gestellten Unterlagen werden intern geprüft und qualitätsgesichert. Überwachungsvorlagen werden im Vier-Augen Prinzip gemäß festgelegten und im Kredithandbuch der Bank veröffentlichten Kreditkompetenzen entschieden.

Für die Ermittlung der intrinsischen Werte wird zunächst die Cashflow-Struktur der unterliegenden Assets modelliert und diese anschließend auf die vertragliche Zahlungssystematik der Verbriefungstransaktionen angewendet. Die Ermittlung der Werte erfolgt vierteljährlich.

Der beschriebene Prozess der Kreditüberwachung eignet sich gleichermaßen für Wiederverbriefungen und Verbriefungen, weshalb auf eine weitere Ausdifferenzierung verzichtet wird. Durch die regelmäßige Aktualisierung von Cashflows und laufende Kreditüberwachung wird die Wertentwicklung der unterliegenden Forderungen in der Regel unmittelbar in der Werthaltigkeit der Verbriefungspositionen berücksichtigt.

Marktrisiko

Die Verbriefungstransaktionen der HSH Nordbank unterliegen den Prozessen der Marktrisikoüberwachung hinsichtlich ihrer Zinsrisiken (Änderungen von Zinssätzen und Credit Spreads) und Währungsrisiken. Entsprechendes gilt für die in geringem Umfang bestehenden Eigenverbriefungen der HSH Nordbank im Unternehmensbereich Treasury & Markets. Für die Ermittlung der Marktrisiken wird zunächst die Tilgungsstruktur der Verbriefungstransaktionen mit Berücksichtigung von Kündigungsrechten modelliert. Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden dann unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften mit den gleichen Methoden berechnet, die für alle Handelsgeschäfte Anwendung finden. Die Credit-Spread-Risiken werden unter Verwendung von Credit-Spread-Kurven ermittelt, die von Marktdatenlieferanten erworben werden und die sich nach Asset-Klassen, Ratingklassen und Ländern unterscheiden.

Der beschriebene Prozess der Marktrisikosteuerung eignet sich gleichermaßen für Wiederverbriefungen und Verbriefungen, weshalb auf eine weitere Ausdifferenzierung verzichtet wird. Durch die regelmäßige Aktualisierung von Tilgungs-Cashflows und Credit-Spread-Kurven wird die Wertentwicklung der unterliegenden Forderungen in der Regel unmittelbar in der Werthaltigkeit der Verbriefungspositionen berücksichtigt, sofern keine weiteren Sicherungsbeziehungen bestehen.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen der Liquiditätsrisikoüberwachung für Verbriefungen wird die folgende Unterscheidung vorgenommen:

- Bilanzielle Liquiditätsrisiken können in Form von zeitlichen Verschiebungen (Mismatch) zwischen eingehenden und ausgehenden Zahlungsströmen vorkommen.

- Marktbezogene Liquiditätsrisiken können in der Form vorliegen, dass z.B. emittierte Anleihen nicht vollständig am Markt platzierbar sind oder Kursverluste bei der Liquidierung von Assets auftreten.

Die bilanziellen Liquiditätsrisiken werden dadurch vermieden, dass die feststehenden/deterministischen Zahlungen über die Dauer der Transaktionen aufeinander abgestimmt werden. Sollte dies nicht geschehen (z.B. durch kurzfristige Refinanzierungen mit Asset-Backed-Commercial-Paper(ABCP)-Programmen), werden die marktbezogenen Liquiditätsrisiken durch Liquiditätsfazilitäten abgesichert.

Risiken aufgrund der Rangigkeit wiederverbriefter Forderungen

Die synthetische Verbriefungstransaktion Sunrise erfüllt die Anforderungen zur Klassifizierung als Wiederverbriefung, da das unterliegende Referenzportfolio teilweise ebenfalls Verbriefungstransaktionen enthält. Bei den der Sunrise-Transaktion zugrundeliegenden primären Verbriefungstransaktionen handelt es sich im Wesentlichen um Verbriefungen von Unternehmensfinanzierungen in Europa und in den USA, von Studentenkrediten in den USA und von Wohn- und Gewerbeimmobilienkrediten in Europa und den USA, die dem Divestments Portfolio zugeordnet sind.

Die HSH Nordbank hat überwiegend in erst- bzw. hochrangigen Tranchen von Verbriefungen investiert. Auch bei den zugrunde liegenden Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um erstrangige Kredite.

So sind die Studentenkredite in den USA zum größten Teil mit einer mindestens 97%-Staatsgarantie abgesichert. Bei den Wohnimmobilienverbriefungen in den USA wurde fast ausschließlich, bei denen in Europa mit einem nennenswerten, aber nicht überwiegenden Anteil in Kredite investiert, die durch Kreditnehmer geringer Bonität gekennzeichnet sind.

Es bestehen außerdem in geringem Umfang Bestände an Wiederverbriefungen einschließlich eines Minderheitenanteils an der Erstverlusttranche der Carrera-Transaktion.

Darüber hinaus hält die HSH Nordbank in der Rolle des Investors Wiederverbriefungspositionen, die nicht unter Sunrise abgesichert sind.

4.2. RISIKOGEWICHTUNG UND RECHNUNGSLEGUNG VON VERBRIEFUNGEN

Bestimmung der risikogewichteten Positionsbeträge für Verbriefungspositionen

Die bei Verbriefungspositionen zur Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderung anzuwendenden Methoden sind in der CRR dargelegt. Im Rahmen der IRBA-Verbriefungsregeln wendet die

HSH Nordbank den auf Ratings basierenden Ansatz gemäß Artikel 261 CRR an, wenn Bonitätsbeurteilungen externer Anbieter am Markt verfügbar sind. Dabei legt die Bank die externen Ratings von den Agenturen Fitch, Moody's und S & P zugrunde. Für Verbriefungspositionen, die nicht über ein berücksichtigungsfähiges externes Rating verfügen, wendet die HSH Nordbank teilweise die in der CRR dargelegten Alternativansätze an (Artikel 253 CRR für KSA-Verbriefungspositionen und Artikel 259 Absatz 1 Buchstaben b und c CRR für IRBA-Verbriefungspositionen).

Entsprechend Artikel 266 Absatz 3 CRR darf für KSA- oder IRBA-Verbriefungspositionen, für die ein Risikogewicht von 1.250% ermittelt wurde, wahlweise – neben der Verwendung dieses Risikogewichtes zur Ermittlung des Gesamtanrechnungsbetrages für Adressrisiken – ein Kapitalabzug vorgenommen werden. Im Rahmen der Sunrise-Transaktion ist dieses Wahlrecht insbesondere für die Behandlung der Subseniortranche und die Ermittlung der Kapitalquoten von Bedeutung. Die HSH Nordbank hat die Subseniortranche seit dem Meldedatums 31. Dezember 2016 vom harten Kernkapital abgezogen. Dies

entspricht der Ausübung des Wahlrechtes gemäß Artikel 266 Absatz 3 CRR. Ein interner Bemessungsansatz für Verbriefungen gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 5 Abschnitt 3 CRR wird derzeit von der HSH Nordbank nicht verwendet. Entsprechend erfolgen keine Angaben hinsichtlich Artikel 449 Buchstabe I CRR.

Bei Carrera handelt es sich um eine Wiederverbriefung. Es erfolgt eine Durchschau auf die Poolassets.

Bei den Verbriefungstransaktionen Ocean Funding, Stratus und Castellum wird kein wesentlicher und wirksamer Risikotransfer gemäß Artikel 243 CRR erzielt und somit erfolgt keine Anrechnungserleichterung. Es erfolgt eine Durchschau auf die Poolassets. Ziel der Transaktionen ist die Generierung EZB-refinanzierungsfähiger Vermögensgegenstände bzw. die Generierung von Liquidität.

Die in 2015 noch in Tabelle 33 ausgewiesene Verbriefungstransaktion Promise wurde beendet. Neu hinzugekommen ist die Verbriefungstransaktion Horizon.

[TAB. 33] BESTIMMUNG DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONS BETRÄGE DER ALS ORIGINATOR VERBRIEFTEN FORDERUNGEN

| Verbriefungstransaktion | Art der Verbriefung | Ansatz | Verfahren zur Bestimmung der risikogewichteten Positionsbeträge |
|---------------------------------------|---------------------------|--------|---|
| Carrera (ABCP-Programm) ¹⁾ | Traditionelle Verbriefung | IRBA | Ratingbasierter Ansatz (Artikel 261 CRR) |
| Castellum | Traditionelle Verbriefung | IRBA | Unterlegung der Poolassets |
| Horizon | Synthetische Verbriefung | IRBA | Aufsichtlicher Formelansatz (Artikel 262 CRR) |
| Nausola ²⁾ | Synthetische Verbriefung | IRBA | Aufsichtlicher Formelansatz (Artikel 262 CRR) |
| Neptora ²⁾ | Synthetische Verbriefung | IRBA | Aufsichtlicher Formelansatz (Artikel 262 CRR) |
| Ocean | Traditionelle Verbriefung | IRBA | Unterlegung der Poolassets |
| Stratus | Traditionelle Verbriefung | IRBA | Unterlegung der Poolassets |
| Sunrise | Synthetische Verbriefung | IRBA | Aufsichtlicher Formelansatz (Artikel 262 CRR) |

¹⁾ Im Rahmen der Sunrise-Transaktion vollständig abgesichert

²⁾ Im Rahmen der Sunrise-Transaktion teilweise abgesichert.

Rechnungslegungsmethoden bei Verbriefungstätigkeiten

Bilanzierungsmethoden

Für angekaufte Verbriefungspositionen, die unter die Definition der Wertpapiere im Sinne der Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung (RechKredV) fallen, werden die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Wertpapiere angewendet.

Für originäre Forderungen der HSH Nordbank, die die Bank in Verbriefungen ohne wesentlichen Risikotransfer einbringt oder bei denen eine Übertragung auf weiterhin in den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften erfolgt, findet weiterhin ein Ausweis in den ursprünglichen Risikopositionsklassen statt. Im Rahmen des Impairmentprozesses wird die Übernahme der Risiken durch Dritte als Sicherheit berücksichtigt. Eine Abschreibung erfolgt, soweit das Risiko

nicht im Rahmen der Verbriefung übertragen worden ist bzw. wenn die Garantie an Werthaltigkeit verliert.

Für Forderungen, die im Rahmen von Verbriefungen wirtschaftlich übertragen werden, erfolgt ein Abgang aus der Bilanz.

Verkaufserlöse von Referenzaktiva (z.B. Kredite, Schuldscheine, Wertpapiere), die Bestandteil einer Verbriefung sind, werden analog der jeweiligen Bilanzposition des Referenzaktivums ausgewiesen. Somit werden Verkaufserlöse unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Verbriefung ausgewiesen.

Finanzielle Unterstützungsleistungen für Verbriefungstransaktionen werden in Form von Liquiditätsfazilitäten oder Bürgschaften gestellt. Sofern eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird das Risiko durch Bildung einer Drohverlustrückstellung abgedeckt.

In Tabelle 34 werden die aufsichtsrechtlichen Methoden und die handelsrechtlichen Konsequenzen bzgl. eines bilanziellen Abgangs dargestellt.

[TAB. 34] AUFSICHTSRECHTLICHE METHODEN UND BILANZIELLE KONSEQUENZEN DER ALS ORIGINATOR VERBRIEFTEN FORDERUNGEN

| Verbriefungstransaktion | Aufsichtsrechtliche Methoden | | Bilanzielle Sichtweise |
|---------------------------------------|------------------------------|--------|-------------------------------|
| | True-Sale: Ja/Nein | Ansatz | Abgang bei True Sale: Ja/Nein |
| Carrera (ABCP-Programm) ¹⁾ | - | IRBA | - |
| Castellum | Ja | - | Nein |
| Horizon | Nein | IRBA | - |
| Nausola ²⁾ | Nein | IRBA | - |
| Neptora ²⁾ | Nein | IRBA | - |
| Ocean | Ja | IRBA | Nein |
| Stratus | Ja | IRBA | Nein |
| Sunrise | Nein | IRBA | - |

¹⁾ Im Rahmen der Sunrise-Transaktion vollständig abgesichert.

²⁾ Im Rahmen der Sunrise-Transaktion teilweise abgesichert.

Bewertungsmethoden

Die Fair-Value-Ermittlung der in der Abbaubank liegenden Verbriefungstransaktionen erfolgt mindestens monatlich anhand von Marktpreisen. Weil aber das Verbriefungsportfolio fast ausschließlich als "Loans and Receivables" kategorisiert ist, werden stattdessen die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bilanzierung verwendet, während der Fair Value im Allgemeinen lediglich in den Notes-Angaben zur Bilanz verwendet wird. Sofern Risikovorsorge erforderlich würde, wird auf den Marktwert der Verbriefung beschrieben.

Als Datenquellen werden unterschiedliche Marktdatenanbieter und Quotierungen anderer Marktteilnehmer genutzt. In den Fällen, in denen keine validen Marktdaten zur Verfügung stehen, wird auf Modelle zurückgegriffen. Sollten von mehreren Anbietern Kursinformationen zur Verfügung stehen, wird ein Verfahren zur Auswahl

eines validen Marktpreises herangezogen. Zur Qualitätssicherung werden alle Bewertungen vor Verwendung durch Experten validiert.

In geringem Umfang hält die HSH Nordbank darüber hinaus Anteile an Eigenverbriefungen, deren Bewertung üblicherweise anhand von Spreadkurven erfolgt.

Für Verbriefungen eingesetzte ECAI

Die von der HSH Nordbank am Markt emittierten Verbriefungen werden regelmäßig extern geratet. Die eingesetzten Ratingagenturen (ECAI) sowie die Art der dem Verbriefungsportfolio zugrunde liegenden Forderungen werden in Tabelle 35 entsprechend Artikel 449 Buchstabe k CRR gezeigt. Die Namen der nominierten Ratingagenturen für Investitionen in fremde Verbriefungstransaktionen sind in Tabelle 16 dargestellt.

[TAB. 35] EMITTIERTE VERBRIEFUNGSTRANSAKTIONEN

| Verbriefungstransaktion | Art der Verbriefung | Forderungsart | Ratingagentur |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------|---------------|
| Carrera (ABCP-Programm) ¹⁾ | Traditionelle Verbriefung | ABS | Moody's |

¹⁾ Im Rahmen der Sunrise-Transaktion vollständig abgesichert.

4.3. RISIKOPOSITIONSWERT UND KAPITALANFORDERUNGEN VON VERBRIEFUNGEN

Risikopositionswerte verbriefter Forderungen

Verbriefungen sind grundsätzlich nach Verbriefungstransaktionen mit Forderungsübertrag (traditionelle Verbriefung oder True-Sale-Verbriefungen) und Verbriefungstransaktionen ohne Forderungsübertrag (sogenannte synthetische Verbriefungen) zu unterscheiden. Zusätzlich werden Verbriefungstransaktionen nach der Art der ver-

brieften Forderungen verschiedenen Produktklassen zugeordnet, die jeweils forderungsspezifische Eigenschaften aufweisen.

In Tabelle 36 wird entsprechend Artikel 449 Buchstabe n Ziffer i CRR der Risikopositionswert, der per Berichtsstichtag in der HSH Nordbank verbrieften Forderungen, unterteilt nach Verbriefungstransaktion mit oder ohne Forderungsübertragung sowie nach Art der verbrieften Forderungen, dargestellt. Im Zusammenhang mit Artikel 449 Buchstabe i CRR setzen sich die Sponsorenpositionen in Höhe von 315 Mio. € aus 203 Mio. € bilanziellem und 112 Mio. € außerbilanziellem Risikopositionswert zusammen.

[TAB. 36] RISIKOPOSITIONSWERT VERBRIEFTER FORDERUNGEN IN MIO. €

| Verbriefungsportfolio | Risikopositionswert | | | |
|------------------------------------|---------------------|---------------|------------|------------|
| | Originatoren | | Sponsoren | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Traditionelle Verbriefungen | | | | |
| Immobilien | - | - | - | - |
| Schiffe | - | - | - | - |
| Mengengeschäft | - | - | 315 | 311 |
| ABS | - | - | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - |
| Zwischensumme | - | - | 315 | 311 |
| Synthetische Verbriefungen | | | | |
| Immobilien | - | - | - | - |
| Schiffe | 0 | 29 | - | - |
| Mengengeschäft | - | - | - | - |
| Unternehmen | 3.011 | - | - | - |
| ABS | - | - | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - |
| Sunrise | 30.296 | 44.566 | - | - |
| Zwischensumme | 33.307 | 44.595 | - | - |
| Gesamt | 33.307 | 44.595 | 315 | 311 |

Risikopositionswerte zurückbehaltener oder gekaufter Verbriefungspositionen

Tabelle 37 enthält entsprechend Artikel 449 Buchstabe n Ziffer ii CRR eine Auflistung der von der Bank gehaltenen Verbriefungspositionen. Diese umfasst zurückgehaltene Tranchen aus eigenen Verbriefungs-

transaktionen (z.B. mit dem Ziel einer Kreditverbesserung), von der Bank für Verbriefungstransaktionen gestellte Liquiditätsfazilitäten sowie Investitionen in fremde Verbriefungstransaktionen. Die Verminderung des Risikopositionswerts der Sunrise Verbriefung resultiert aus Verkäufen und Tilgungen.

[TAB. 37] RISIKOPOSITIONSWERT ZURÜCKBEHALTENER ODER GEKAUFTER VERBRIEFUNGSPOSITIONEN IN MIO. €

| Verbriefungsposition | Risikopositionswert KSA | | Risikopositionswert IRBA | |
|--------------------------------------|-------------------------|------------|--------------------------|---------------|
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Bilanzwirksame Positionen | | | | |
| Credit Enhancements ¹⁾ | - | - | - | - |
| Beteiligungen an ABS-Transaktionen | 28 | 62 | 99 | 100 |
| Sonstige bilanzwirksame Positionen | 321 | 318 | 3.011 | 29 |
| Sunrise | - | - | 30.296 | 44.566 |
| Zwischensumme | 349 | 380 | 33.406 | 44.695 |
| Bilanzunwirksame Positionen | | | | |
| Liquiditätsfazilitäten | - | - | - | - |
| Derivate | - | - | - | - |
| Sonstige bilanzunwirksame Positionen | - | - | - | - |
| Zwischensumme | - | - | - | - |
| Gesamt | 349 | 380 | 33.406 | 44.695 |

¹⁾ Maßnahmen zur Verbesserung der Kreditqualität

Risikogewichtsbänder und Risikopositionswerte von Verbriefungspositionen

In Tabelle 38 sind entsprechend Artikel 449 Buchstabe o Ziffer i CRR die einzelnen Verbriefungspositionen der Bank (siehe Tabelle 37) in Risikogewichtsbänder eingeordnet sowie die daraus resultierenden Eigenmittelanforderungen aufgezeigt. Per Berichtsstichtag werden sämtliche Verbriefungspositionen, bei denen die HSH Nordbank in der Rolle des Investors ist und die mit einem Risikogewicht von 1.250% belegt werden würden, vom harten Kernkapital abgezogen. Dies entspricht der Ausübung des Wahlrechtes gemäß Artikel 266

Absatz 3 CRR. Entsprechend wird auch die Sunrise-Transaktion behandelt.

Die Veränderungen in den Verbriefungspositionen resultieren aus Verkäufen und Tilgungen vor allem im Sunrise-Portfolio sowie der neuen Verbriefungstransaktion Horizon. Zudem ist die Sunrise-Transaktion seit 31. Dezember 2011 als Wiederverbriefung eingestuft, und damit ein Mindest-Risikogewicht von 20% anzuwenden. Per Berichtsstichtag beträgt das gemäß Artikel 262 CRR ermittelte Risikogewicht der Seniortranche 24%.

[TAB. 38] RISIKOPOSITIONSWERT UND EIGENMITTELANFORDERUNGEN, ZURÜCKBEHALTENER ODER GEKAUFTER VERBRIEFUNGSPPOSITIONEN NACH RISIKOGEWICHTUNGSBÄNDERN IN MIO. €

| Risikogewichtsband in % | Zurückbehaltene / gekaufte Verbriefungspositionen | | | | | | | |
|-------------------------|---|---------------------|---------------|---------------|--------------------------|---------------------|--------------|------------|
| | Risikopositionswert | | | | Eigenmittelanforderungen | | | |
| | Verbriefungen | Wiederverbriefungen | Summe | | Verbriefungen | Wiederverbriefungen | Summe | |
| | 2016 | 2016 | 2016 | 2015 | 2016 | 2016 | 2016 | 2015 |
| KSA | | | | | | | | |
| 0 ≤ 10 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| > 10 ≤ 20 | 320 | - | 320 | 316 | 5 | - | 5 | 5 |
| > 20 ≤ 50 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| > 50 ≤ 100 | - | - | - | 1 | - | - | - | 0 |
| > 100 ≤ 350 | 8 | - | 8 | 1 | 2 | - | 2 | 0 |
| > 350 ≤ 650 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| > 650 < 1.250 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 1.250 oder Kapitalabzug | 18 | 2 | 21 | 61 | 18 | 2 | 21 | 61 |
| Summe KSA | 346 | 2 | 349 | 379 | 25 | 2 | 28 | 66 |
| IRBA | | | | | | | | |
| 0 ≤ 10 | 2.981 | 6.113 | 9.094 | 10.000 | 15 | - | 15 | - |
| > 10 ≤ 20 | - | - | - | 34.566 | - | - | - | 528 |
| > 20 ≤ 50 | 0 | 23.549 | 23.549 | 29 | 0 | 449 | 449 | 1 |
| > 50 ≤ 100 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| > 100 ≤ 350 | 59 | - | 59 | 54 | 14 | - | 14 | 12 |
| > 350 ≤ 650 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| > 650 < 1.250 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 1.250 oder Kapitalabzug | 65 | 638 | 704 | 46 | 40 | 637 | 678 | 20 |
| Summe IRBA | 3.105 | 30.300 | 33.406 | 44.695 | 69 | 1.086 | 1.156 | 561 |
| Gesamt | 3.451 | 30.302 | 33.755 | 45.074 | 94 | 1.088 | 1.184 | 627 |

¹⁾ Vor Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß Artikel 266 Absatz 1 und 2 CRR

Vom harten Kernkapital abzuziehende oder mit einem Risikogewicht von 1.250 % zu berücksichtigende Verbriefungspositionen

In Tabelle 36 ist entsprechend Artikel 449 Buchstabe n Ziffer v CRR die Summe der Verbriefungspositionen dargestellt, die vom harten Kernkapital abgezogen oder die mit 1.250 % risikogewichtet werden.

[TAB. 39] VON DEN EIGENMITTELN ABZUZIEHENDE ODER MIT EINEM RISIKOGEWICHT VON 1.250 % ZU BERÜCKSICHTIGENDE VERBRIEFUNGSPPOSITIONEN IN MIO. €

| Verbriefungsportfolio | Risikopositionswert ¹⁾ | |
|-----------------------|-----------------------------------|--------------|
| | 2016 | 2015 |
| Immobilien | 20 | 69 |
| Schiffe | - | - |
| Mengengeschäft | - | - |
| ABS | 6 | 6 |
| Sonstiges | 33 | 33 |
| Sunrise | 634 | 1.551 |
| Gesamt | 693 | 1.659 |

¹⁾ Vor Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß Artikel 266 Absatz 1 und 2 CRR

Absicherungsgeschäfte

In Tabelle 40 sind entsprechend Artikel 449 Buchstabe o Ziffer ii CRR die Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Wiederverbriefungen dargestellt. Im Rahmen der Kreditrisikominderung wird hierbei die Zweitverlusttranche als Finanzgarantie in die Risikoposi-

tionsklasse IRBA Zentralregierungen substituiert. Absicherungsgeschäfte für weitere zurückbehaltene Wiederverbriefungs- und andere Verbriefungspositionen gemäß Artikel 449 Buchstabe g CRR bestehen zum Berichtsstichtag nicht und sind auch nicht geplant.

[TAB. 40] ABSICHERUNGSGESCHÄFTE FÜR WIEDERVERBRIEFUNGEN IN MIO. €

| | Risikopositionswert | |
|--|---------------------|---------------|
| | 2016 | 2015 |
| Wiederverbriefungsposition vor Besicherung | 30.302 | 44.577 |
| Besicherung durch Garantien | 6.113 | 10.000 |
| davon: Garantiegeber mit Rating AAAA bis A | 6.113 | 10.000 |
| davon: Garantiegeber mit Rating schlechter A | - | - |
| Besicherung durch sonstige Sicherheiten | - | - |
| Wiederverbriefungsposition nach Besicherung | 24.189 | 34.577 |

Verbriefte Handelsbuch-Risikopositionen

Bei den in Tabelle 41 gemäß Artikel 449 Buchstabe q CRR dargestellten Werten handelt es sich um verbrieft Handelsbuch-

Risikopositionen, die gleichwohl als Handelsbuch-Risikopositionen für die Bemessung der Eigenmittelanforderung berücksichtigt werden. Diese Positionen sind ausschließlich unter Sunrise verbrieft.

[TAB. 41] VERBRIEFTE HANDELSBUCH-RISIKOPOSITIONEN IN MIO. €

| Verbriefungsportfolio | Risikopositionswert | | | |
|-----------------------|---------------------------|----------|--------------------------|----------|
| | Traditionelle Verbriefung | | Synthetische Verbriefung | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| Immobilien | - | - | - | - |
| Schiffe | - | - | - | - |
| Mengengeschäft | - | - | - | - |
| ABS | - | - | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - |
| Sunrise | - | - | - | - |
| Gesamt | - | - | - | - |

Wertgeminderte und überfällige Risikopositionen und Tatsächliche Verluste verbrieft Forderungen

Tabelle 42 enthält gemäß Artikel 449 Buchstabe p CRR Angaben der ausfallgefährdeten oder überfälligen Teile der verbrieften Forderungsbeträge sowie der darauf bezogenen in der Berichtsperiode tatsächlich aufgetretenen Verluste. Dargestellt sind Verbriefungspositionen, für

die die HSH Nordbank als Originator auftritt. Um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, sind die Definitionen der Forderungsbeträge sowie der tatsächlichen Verluste dieser Positionen an jene des generellen Ausweises von notleidenden und überfälligen Forderungen (siehe Abschnitt 3.1.2) sowie tatsächlicher Verluste (siehe Abschnitt 3.6.4) angelehnt.

[TAB. 42] NOTLEIDENDE ODER ÜBERFÄLLIGE VERBRIEFUNGEN SOWIE TATSÄCHLICHE VERLUSTE VERBRIEFTER FORDERUNGEN IN MIO. €

| Verbriefungsportfolio | FV Notleidend oder überfällig ¹⁾ | | tatsächliche Verluste | |
|-----------------------|---|---------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | 2016 | 2015 | 01.01.2016 bis 31.12.2016 | 01.01.2015 bis 31.12.2015 |
| Immobilien | – | – | – | – |
| Schiffe | – | – | – | – |
| Mengengeschäft | – | – | – | – |
| ABS | – | – | – | – |
| Sonstiges | – | – | – | – |
| Sunrise ²⁾ | 10.642 | 15.100 | 3.823 | 541 |
| Gesamt | 10.642 | 15.100 | 3.823 | 541 |

¹⁾ Forderungsvolumen notleidender Verbriefungen (mit Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf) oder überfälliger Verbriefungen (ohne Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf)

²⁾ Bei den tatsächlichen Verlusten der Sunrise-Transaktion handelt es sich um Verlustzuweisungen unter der Garantie, die bei der Garantiegeberin zur Prüfung und Genehmigung bereits angemeldet wurden oder schon abgerechnet wurden.

4.4. VERBRIEFUNGSAKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR UND PLANUNG 2017

Verbriefungsaktivitäten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat die HSH Nordbank die synthetische Verbriefungstransaktion Horizon neu aufgesetzt und die originierten Transaktionen Ocean Funding, Castellum und Stratus administriert.

Synthetische Verbriefungstransaktion

Die HSH Nordbank AG hat im vierten Quartal des Jahres 2016 überwiegend aus Gründen des Kapitalmanagements Forderungsverbriefungen von Kreditforderungen aus den Bereichen Unternehmenskunden und Immobilienkunden mit einem Volumen von insgesamt 3 Mrd. € vorgenommen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Non-Sunrise-Assets also durchgängig um Geschäfte, welche nicht unter dem Garantieschirm der Länder fallen. Mittels einer Finanzgarantie findet in diesem Rahmen die Übertragung des Ausfallrisikos einer Mezzanine-Tranche (in Höhe von initial 235 Mio. €) auf eine nicht konsolidierte strukturierte Einheit in Luxemburg (Horizon 2016 S.A.) statt, welche ihrerseits das Ausfallrisiko an einen Investor weitergegeben hat. Die vom Investor erhaltenen finanziellen Mittel der strukturierten Einheit wurden als Barsicherheit für die Garantie bei der HSH Nordbank AG hinterlegt. Die HSH Nordbank AG stellt der strukturierten Einheit für diese Bareinlage wiederum als Sicherheit Wertpapiere zur Verfügung.

Unter Anwendung des Art. 405 Abs. 1a CRR erfolgt eine vertikale Tranchierung. Kreditforderungen werden somit zu max. 95% des Nominalwertes in das Referenzportfolio eingebracht. Der daraus resultierende Selbstbehalt von mind. 5% wird nicht als zusätzliche einbehaltene Tranche, sondern außerhalb der Horizon Transaktion als nicht verbrieft und bzgl. der Zuweisung von Verlusten als gleichrangig zum verbrieften Anteil behandelt.

Durch den Einsatz der Finanzgarantie kann die Risikoanrechnung des besicherten Kreditportfolios verringert werden. Hiermit können die beiden folgenden Ziele erreicht werden:

- Risikosteuerung (Reduzierung von Kreditrisiken im Portfolio)
- Eigenkapitalentlastung (Reduzierung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen)

Die HSH Nordbank AG entrichtet eine jährliche Prämie auf die jeweils nicht in Anspruch genommene Finanzgarantie. Die jeweils zu entrichtende Prämie wird maßgeblich durch die tatsächliche Auslastung der Garantie mitbestimmt. Die Prämie wird aufwandswirksam im Provisionsergebnis erfasst. Für das Jahr 2017 wird ein Prämienaufwand in Höhe von maximal ca. 26 Mio. € erwartet. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 9 Jahre.

Solange und soweit die Inanspruchnahme der Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste erfolgt ist, die in Summe den durch die HSH Nordbank AG zu tragenden Selbstbehalt (auf das verbrieft Portfolio) in Höhe von initial 30 Mio. € übersteigen (der vorgenannte Selbstbehalt setzt sich zusammen aus 22,5 Mio. € First Loss Tranche und initial 7,5 Mio. € Excess Spread im Sinne eines jährlich zu bestimmenden Verlustpuffers), besteht gegenüber dem Garantiegeber kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch. Vor diesem Hintergrund bildet die Bank die bilanziell erfasste Sicherungswirkung der Finanzgarantie im Rahmen einer Nettobilanzierung ab. Diese besteht darin, dass die Bank zunächst Einzelrisikovorsorge und Portfoliowertberichtigungen ohne Berücksichtigung der Sicherungswirkung der Finanzgarantie ermittelt und dann die Sicherungswirkung (bei Überschreitung des Selbstbehalts durch die Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) bilanziell durch den Ansatz eines Kompensationspostens erfasst, der den bilanziellen Ausweis des Bestands der Risikovorsorge im Kreditgeschäft entsprechend verringert. Die gebildeten Einzel- und Portfoliowertberichtigungen selbst werden durch die Bilanzierung der Sicherungswirkung nicht verändert. Per

Jahresende wurde kein Kompensationsposten angesetzt, weil die Einzelwert- und Portfoliowertberichtigungen den initialen Selbstbehalt in Höhe von 30 Mio. € nicht überschritten haben. Die maximale mögliche Sicherungs- bzw. Kompensationswirkung der Garantie ist auf das Volumen der Mezzanine-Tranche in Höhe von 235 Mio. € beschränkt.

Wesentliche Veränderungen quantitativer Informationen

Gemäß Artikel 449 Buchstabe m CRR sind die im Berichtszeitraum aufgetretenen wesentlichen Veränderungen der quantitativen Informationen zu erläutern. Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr sind überwiegend auf die Sunrise-Transaktion und die Horizon-Transaktion zurückzuführen. Darüber hinaus schlagen sich Veränderungen in Sponsor- sowie Investmentpositionen nieder.

Die Reduzierung des Risikopositionswertes der Sunrise Seniortranche geht vor allem auf den Abbau risikobehafteter Altbestände in der Abbaubank zurück. Außerdem wirkt sich in den quantitativen Informationen der Anstieg der abgerechneten Verluste aus.

Der Anstieg der Risikopositionswerte im Standardansatz für Kreditrisiken bei Verbriefungstransaktionen in der Rolle als Sponsor geht auf die Erhöhung der Kreditlinien für die Zweckgesellschaft Smartfact zurück. Trotz gegenläufiger Nettoerhöhungen der Investitionen in von Dritten gesponserten Verbriefungen stiegen dadurch die Risikopositionswerte im Standardansatz für Kreditrisiken insgesamt an.

Geplante Verbriefungsaktivitäten

Im Businessplan für das Jahr 2017 sind derzeit keine Verbriefungstransaktionen zur Anrechnungserleichterung geplant.

5. MARKTRISIKO, OPERATIONELLES RISIKO UND LIQUIDITÄTSRISIKO

5.1. MARKTRISIKO MIT ZINSRISIKO

Definition

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertveränderungen unserer Positionen im Handels- und Anlagebuch entstehen können. Zu den für die HSH Nordbank relevanten Marktbewegungen zählen die Änderungen von Zinssätzen und Credit Spreads (Zinsrisiken), Wechselkursen (Währungsrisiken), Aktienkursen, Indizes und Fondspreisen (Aktienrisiken) sowie bis Ende 2016 Rohwarenpreisen (Rohwarenrisiken) einschließlich ihrer Volatilitäten.

Risikomanagementziele und -politik

Die Beschreibung der Risikomanagementziele und -politik für das Marktrisiko gemäß Artikel 435 Absatz 1 CRR erfolgt mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.

Eigenmittelanforderungen

Die HSH Nordbank verwendet zur aufsichtsrechtlichen Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken die vorgegebenen bzw. wählbaren Standardverfahren gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 bis 4 CRR. Ein eigenes Risikomodell nach Teil 3 Titel IV Kapitel 5 CRR

wird nicht eingesetzt und es befindet sich kein Correlation Trading Portfolio im Bestand.

Die aus der Geschäftstätigkeit im Handelsbuch resultierenden Eigenmittelanforderungen per Berichtsstichtag gemäß Artikel 445 Satz 1 CRR sind in Tabelle 43 aufgeführt. Eine Eigenmittelanforderung für das spezifische Zinsrisiko bei Verbriefungspositionen wird nicht ermittelt, da diese ausschließlich im Anlagebuch geführt werden. Eigenmittelanforderungen für das Großkreditrisiko gemäß Artikel 92 Absatz 3 Buchstabe b Ziffer ii CRR sowie das Abwicklungsrisiko gemäß Artikel 92 Absatz 3 Buchstabe c Ziffer ii CRR bestehen zum Berichtsstichtag nicht.

Im Berichtsjahr ist das Zinsrisiko von 114 Mio. € auf 78 Mio. € gesunken. Im gleichen Zeitraum ist das Fremdwährungsrisiko von 559 Mio. € auf 177 Mio. € ebenfalls gesunken. Ursächlich für diese Veränderungen sind im Wesentlichen die Veräußerung von notleidenden und weitgehend in US-Dollar denominierten Schiffskrediten an die hsh portfoliomanagement AöR (Länder) zum 30. Juni 2016 sowie die veränderte Berücksichtigung von Fremdwährungsrisiken aus Risikopositionen des Sunrise-Portfolios. Darüber hinaus wirken sich Veränderungen im Optionsrisiko sowie der Zinsentwicklung auf Marktwerte von Derivaten aus.

[TAB. 43] EIGENMITTELANFORDERUNGEN FÜR MARKTRISIKEN IN MIO. €

| Marktrisiko | 2016 | 2015 |
|---|------------|------------|
| Zinsrisiko | 78 | 114 |
| darunter Teilanrechnungsbetrag allgemeines Kursrisiko | 65 | 94 |
| darunter Teilanrechnungsbetrag besonderes Kursrisiko | 4 | 7 |
| Aktienrisiko | 0 | 5 |
| Fremdwährungsrisiko | 177 | 559 |
| Warenpositionsrisiko | - | - |
| Abwicklungsrisiko | - | - |
| Großkreditrisiko | - | - |
| Gesamt | 255 | 678 |

Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen

Das Management des Zinsrisikos im Anlagebuch ist Bestandteil des Marktrisikomanagements. Das Zinsrisiko bezeichnet das Verlustpotential einer offenen Zinsposition, welches in Folge einer möglichen Marktwert- oder Barwertänderung einer Zahlungsreihe aufgrund einer potenziellen Veränderung der Renditen bzw. Diskontierungsfaktoren auftritt. Diskontierungsfaktoren ergeben sich aus der entsprechenden Zinsstrukturkurve. Für Single Name Bonds und Credit Default Swaps (CDS) werden hier auch Credit Spreads berücksichtigt.

Das Zinsrisiko im Anlagebuch wird aus den strategisch gehaltenen Beständen des Bankbuches der HSH Nordbank abgebildet. Eine Modellierung von vorzeitigen Kreditrückzahlungen aufgrund von Sondertilgungs- bzw. Kündigungsrechten oder des Anlegerverhaltens bei Kundeneinlagen erfolgt hierbei nicht. Bei Abschluss von Kreditgeschäften mit optionalen Komponenten werden vorhandene Kündigungsrechte von den Marktbereichen an den Unternehmensbereich Treasury & Markets gemeldet und von diesem im Handelssystem erfasst. Risikomessung und Stresstesting erfolgen durch den Unternehmensbereich Group Risk Management auf Basis der in den Handels- und Bestandsführungssystemen erfassten Geschäfte.

In dem Unternehmensbereich Treasury & Markets wird zusätzlich das Zinsrisiko des Bankbuchs gesteuert, welches sich aus dem Kundengeschäft der Bank ergibt. Hierbei gilt es, die Zinsänderungsrisiken zu bündeln und zumeist direkt an das Handelsbuch abzugeben, um diese im Rahmen der vorgegebenen Marktpreisrisikolimits auszusteuern.

Die Zinsrisiken im Anlagebuch werden täglich gemessen. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99%, eine Haltedauer von einem Tag und eine Datenhistorie von 250 Handelstagen verwendet.

Neben der täglichen Ermittlung des Zinsrisikos im Rahmen der VaR-Berechnung misst die HSH Nordbank konzernweit zusätzlich auch das Zinsrisiko im Falle eines Zinsschocks. Für diese spezielle Analyse der Zinsrisiken der Anlagebuchpositionen verwendet die Bank die Barwertanalyse, d.h. es wird ausgewertet, welche Barwertänderung sich auf Grund von definierten Veränderungen der Zinssätze ergeben würde. Die Werte im Berichtsjahr haben gezeigt, dass die HSH Nordbank deutlich weniger als 20% der haftenden Eigenmittel

bei einem Zinsschock von +200 und 200 Basispunkten verlieren würde.

Die Auswirkungen eines Zinsschocks von +200 und -200 Basispunkten per Berichtsstichtag 31. Dezember 2016 gemäß Artikel 448 Buchstabe b CRR sind in Tabelle 44 dargestellt.

Der Gesamtbetrag in Höhe von -29 Mio. € bzw. -35 Mio. € stellt den Saldo der Barwertänderungen aus den Zinsschocks bei einer Parallelverschiebung der Zinskurven aller Währungen dar. Zur höheren Transparenz werden per Berichtsstichtag die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch nach Währungen aufgliedert. Die Barwertänderung im EUR resultiert im Wesentlichen aus der neuen Zuordnung der Pensionsverpflichtungen in die Marktpreisrisikomessung

Die Barwertänderung im USD ist im Wesentlichen hervorgerufen durch die Integration der Marktrisiken aus dem Bestand an Credit Value Adjustments für Derivate.

[TAB. 44] ZINSRISIKEN IM ANLAGEBUCH IN MIO. €

| Währung | Änderung des Barwertes | | | |
|---------------|------------------------|-------------|------------------|------------|
| | + 200 Basispunkte | | -200 Basispunkte | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| EUR | -135 | -287 | -107 | 79 |
| USD | 89 | -24 | 59 | 216 |
| CHF | -1 | -3 | 1 | - |
| JPY | 8 | 5 | 7 | 13 |
| GBP | 12 | 3 | 5 | 12 |
| DKK | -2 | -2 | - | 1 |
| Sonstige | - | -1 | - | -1 |
| Gesamt | -29 | -309 | -35 | 320 |

5.2. OPERATIONELLES RISIKO

Definition

Die HSH Nordbank definiert das operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, von Mitarbeitern oder infolge externer Einflüsse (Risikokategorien) eintreten. Die Definition bezieht dabei Gefahren von Schäden aus Rechtsrisiken und Compliance-Risiken mit ein.

Risikomanagementziele und -politik

Die Beschreibung der Risikomanagementziele und -politik für das operationelle Risiko gemäß Artikel 435 Absatz 1 CRR erfolgt mit den

Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank. Dies gilt auch für die Angaben zum Rechtsrisiko und zum Compliance-Risiko.

Eigenmittelanforderungen

Zur Ermittlung der Eigenmittelanforderung für operationelle Risiken wendet die HSH Nordbank ausschließlich den Standardansatz an. Deshalb erfolgt keine Beschreibung der Methode nach Maßgabe von Artikel 312 Absatz 2 CRR. Insgesamt ergibt sich für den Teilkonzern-Gruppe per Berichtsstichtag eine Eigenmittelanforderung in Höhe von 135 Mio. € und für die Holding in Höhe von 104 Mio. €.

[TAB. 45] EIGENMITTELANFORDERUNGEN FÜR OPERATIONELLE RISIKEN DES TEILKONZERNES IN MIO. €

| Operationelles Risiko | 2016 | 2015 |
|-----------------------|------------|------------|
| Gemäß Standardansatz | 135 | 157 |
| Gesamt | 135 | 157 |

[TAB. 46] EIGENMITTELANFORDERUNGEN FÜR OPERATIONELLE RISIKEN DER HOLDING IN MIO. €

| Operationelles Risiko | 2016 | 2015 |
|-----------------------|------------|----------|
| Gemäß Standardansatz | 104 | - |
| Gesamt | 104 | - |

5.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

Definition

Die HSH Nordbank unterteilt ihr Liquiditätsrisiko in das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsfristentransformationsrisiko.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht bzw. nicht in vollem Umfang erfüllt werden können. Dieses wird als Liquiditätsrisiko im engeren Sinne bezeichnet. Wesentlicher Treiber dieses Liquiditätsrisikos ist die Cashflow-Struktur in der Liquiditätsablaufbilanz (LAB), die durch die Aktiva (Laufzeit-/Währungsstruktur) und die Passiva (Refinanzierungsstruktur nach Laufzeiten/Währungen/Investoren) determiniert wird. In diesem Zusammenhang wird das Marktliquiditätsrisiko, also die Gefahr, dass Geschäfte aufgrund unzulänglicher Markttiefe nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen veräußert werden können, als Komponente des Zahlungsunfähigkeitsrisikos in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt. Ein weiterer Bestandteil des Zahlungsunfähigkeitsrisikos ist das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr, bei Bedarf nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen Liquidität beschaffen zu können. Das Refinanzierungsrisiko wird von der Refinanzierungsstruktur bestimmt. Angaben zur

Refinanzierungsstruktur finden sich in Note 54 im Konzernanhang „Restlaufzeitengliederung der Finanzinstrumente“.

Das Liquiditätsfristentransformationsrisiko beschreibt das Risiko, dass sich aus den abweichenden Konditionsbindungsfristen der Aktiva und Passiva, der sogenannten Liquiditätsfristentransformationsposition, und der Änderung des eigenen Refinanzierungsaufschlags ein Verlust ergibt.

Risikomanagementziele und -politik

Die Beschreibung der Risikomanagementziele und -politik für das Liquiditätsrisiko gemäß Artikel 435 Absatz 1 CRR erfolgt mit den Angaben im Konzernlagebericht (Risikobericht) des Geschäftsberichts der HSH Nordbank.

6. UNBELASTETE VERMÖGENSWERTE

Definition

Für die Offenlegung unbelasteter Vermögenswerte gemäß Artikel 443 CRR folgt die HSH Nordbank der Leitlinie zur Offenlegung belasteter und unbelasteter Vermögenswerte (EBA/GL/2014/03) vom 27. Juni 2014 sowie dem Rundschreiben 06/2016 (BA) zur Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung belasteter und unbelasteter Vermögenswerte vom 30. August 2016.

Gemäß Artikel 100 CRR in Verbindung mit den Implementing Technical Standards on Asset Encumbrance Reporting (EBA/ITS/2013/04/rev1) vom 24. Juli 2014 ist die HSH Nordbank im Rahmen von CoRep ab dem Stichtag 31. Dezember 2014 meldepflichtig hinsichtlich der Belastung von Vermögenswerten.

Nach der Definition der EBA sind die Vermögenswerte dann belastet bzw. gebunden, wenn diese für das Institut nicht frei zur anderweitigen Mittelbeschaffung zur Verfügung stehen. Dies ist immer dann der Fall, wenn sie verpfändet bzw. verliehen werden, d.h. zur Absicherung eigener Kredite und Wertpapiere sowie Besicherung potentieller Verpflichtungen aus dem Derivategeschäft (Netting- und Collateralvereinbarungen) im Rahmen von bilanziellen oder außerbilanziellen Transaktionen genutzt werden.

Im Median des Geschäftsjahres beträgt die Belastungsquote für die aufsichtsrechtliche Gruppe rd. 33%. Im Verlauf des Jahres 2016 wurde der HSH Nordbank Konzern neu strukturiert und die Konsolidierung des ehemaligen Konzerns als Teilkonzern fortgeführt. Die Angaben der belasteten Vermögensgegenstände unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Konsolidierungsebenen, so dass die folgenden Angaben auf Ebene des Teilkonzerns erfolgen.

Angaben zur Höhe der Belastung

Die Belastungsquote gemäß Artikel 100 CRR ist im Jahresverlauf zunächst gesunken und hat sich in den Folgequartalen stabilisiert. Besicherte und unbesicherte Verbindlichkeiten sind gleichermaßen im Jahresverlauf gesunken, der Anteil belasteter Vermögensgegenstände ist in den letzten drei Quartalen stabil.

Der Großteil (ca. 84%) der belasteten Vermögenswerte und erhaltenen Sicherheiten resultiert aus Pfandbriefemissionen (Deckungsstock), Förderbankgeschäft und ABF-Transaktionen, sowie aus Sicherheitenstellungen und Nettingverträgen aus Derivategeschäften.

Die übrigen belasteten Vermögenswerte verteilen sich auf die Sicherheitenstellung für Zahlungsverkehrslinien und auf Sicherheiten für Repurchase Agreements- und Wertpapier-Leihe-Transaktionen. Per 31.12.2016 sind Vermögenswerte von Derivaten unter Berücksichtigung von bilanziellem Netting mit den Sicherheiten berücksichtigt.

Auf Konzernebene entfallen rd. 88% aller belasteten Vermögenswerte auf die Transaktionen der HSH Nordbank AG.

Eine Übersicherung ist bei der Refinanzierung von Pfandbriefen, ABF-Transaktionen und Repurchase-Agreements in nennenswertem Umfang vorhanden.

Die Stellung und Annahme von Sicherheiten basiert im Wesentlichen auf standardisierten Verträgen zu Wertpapierpensionsgeschäften und zur Besicherung von Finanztermingeschäften. Darüber hinaus schließt die Bank im Rahmen von Förderbankengeschäften und für ABF-Transaktionen individuelle Verträge zur Stellung von Sicherheiten ab.

Die HSH Nordbank stellt für mehrere Geschäftszwecke unterschiedliche Arten von Sicherheiten. Der Großteil besteht aus Barsicherheiten in Höhe von rd. 3 Mrd. € für das Derivate- sowie teilweise für das Förderbankengeschäft. Darüber hinaus werden neben ca. 1 Mrd. € an (Wirtschafts-) Krediten noch rd. 1 Mrd. € Wertpapiere als Sicherheit für Zahlungsverkehrs- und Handelslinien verpfändet. Im Rahmen des Pfandbriefgeschäfts (Öffentliches Pfandbriefregister, Hypothekenspfandbriefregister und Schiffspfandbriefregister) werden sowohl die Deckungsstöcke als auch die ratingbezogene Überdeckung sowie die emissionsfähige, freie Überdeckung als belastete Vermögenswerte ausgewiesen.

Neben den unbelasteten Schuldtiteln und Aktieninstrumenten werden auch unbelastete sonstige Vermögenswerte in der Tabelle 47 ausgewiesen.

Von den im Median ausgewiesen rd. 13 Mrd. € an unbelasteten sonstigen Vermögenswerten entfallen neben der Sunrise-Kompensation ca. 54% auf Forderungen aus dem Derivategeschäft, 12% auf das zur Veräußerung vorgesehene Kreditportfolio und ca. 6% auf latente Steueransprüche. Zum Jahresultimo ist diese Position um das zum Verkauf vorgesehene Portfolio angestiegen.

[TAB. 47] VERMÖGENSWERTE IN MIO. €

| | Buchwert der belasteten Vermögenswerte | | Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte | | Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte | | Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte | |
|--|--|---------------|--|----------|--|---------------|--|----------|
| | 010 | | 040 | | 060 | | 090 | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 010 Vermögenswerte des berichtenden Instituts | 29.466 | 34.534 | - | - | 60.565 | 74.301 | - | - |
| 030 Aktieninstrumente | - | - | - | - | 170 | 306 | 212 | 367 |
| 040 Schuldtitel | 2.680 | 3.614 | 2.738 | 3.702 | 15.305 | 16.040 | 15.035 | 15.516 |
| 120 Sonstige Vermögenswerte | 4.212 | 4.954 | - | - | 13.365 | 10.330 | - | - |

[TAB. 48] ERHALTENE SICHERHEITEN IN MIO. €

| | Beizulegender Zeitwert der belasteten erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel | | Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung in Frage kommen | |
|--|---|------------|---|--------------|
| | 010 | | 040 | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 130 Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten | 528 | 875 | 295 | 1.108 |
| 150 Aktieninstrumente | - | - | - | - |
| 160 Schuldtitel | 528 | 875 | 295 | 1.108 |
| 230 Sonstige erhaltene Sicherheiten | - | - | - | - |
| 240 Andere ausgegebene eigene Schuldtitel als eigene Pfandbriefe oder ABS | - | - | 1.349 | 1.066 |

[TAB. 49] BELASTETE VERMÖGENSWERTE/ERHALTENE SICHERHEITEN UND DAMIT VERBUNDENE VERBINDLICHKEITEN IN MIO. €

| | Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere | | Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS | |
|--|---|---------------|--|---------------|
| | 010 | | 030 | |
| | 2016 | 2015 | 2016 | 2015 |
| 010 Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten | 24.034 | 27.023 | 26.350 | 30.141 |

7. LEVERAGE RATIO (VERSCHULDUNGSQUOTE)

LEVERAGE RATIO EINLEITUNG

Gemäß Artikel 451 CRR in Verbindung mit Titel VII Absatz 23 Buchstabe c sowie Absatz 26 Buchstabe b EBA/GL/2014/14 sind Informationen zur Leverage Ratio offenzulegen. Die Ermittlung der Leverage Ratio erfolgt gemäß Artikel 429, 429a und 429b CRR in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 der Kommission vom 15. Februar 2016 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegung der Verschuldungsquote durch die Institute gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates.

Definition

Im Rahmen des Basel III-Regelwerkes (CRR/CRD IV) ergänzt die Leverage Ratio als risikounabhängige Verschuldungsquote die risikobasierten Eigenkapitalanforderungen. Die Leverage Ratio ist der Quotient aus dem Kernkapital und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und wird als Prozentsatz angegeben. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße setzt sich aus den ungewichteten Nominalwerten der Aktiva sowie den außerbilanziellen Geschäften (inkl. Derivate) unter Berücksichtigung von speziell für die Leverage Ratio relevanten Be-

wertungsansätzen zusammen. Aktuell ist die Leverage Ratio eine Beobachtungsgröße. Als Richtwert wurde vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht in der Rahmenregelung für die Höchstverschuldungsquote und Offenlegungsanforderungen vom Januar 2014 eine Höchstverschuldungsquote von mindestens 3% festgelegt. Frühestens ab 2019 wird die Leverage Ratio als zusätzliche Mindestkapitalquote eingeführt.

Angaben zur Höhe der Leverage Ratio

In den nachfolgenden Abschnitten wird die Höhe der Leverage Ratio jeweils auf Teilkonzern- und Holding-Ebene auf o.g. Rechtsgrundlage hergeleitet. Dabei wird das Wahlrecht aus Artikel 499 Absatz 2 CRR in Anspruch genommen, das Kernkapital ausschließlich gemäß Artikel 499 Absatz 1 Buchstabe b CRR unter Berücksichtigung der Basel III-Übergangsregelungen zu ermitteln.

ANGABEN ZUR HÖHE DER LEVERAGE RATIO AUF TEILKONZERN-EBENE

Per Berichtsstichtag beträgt die Leverage Ratio auf Ebene des Teilkonzerns rd. 6,9%.

[TAB. 50] LRSUM: SUMMARISCHE ABSTIMMUNG ZWISCHEN BILANZIERTEN AKTIVA UND RISIKOPOSITIONEN FÜR DIE VERSCHULDUNGSQUOTE IN MIO. € TEILKONZERN

| | | Anzusetzender Wert |
|----------|---|--------------------|
| | | 2016 |
| 1 | Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss | 84.365 |
| 2 | Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören | 843 |
| 3 | (Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt) | - |
| 4 | Anpassungen für derivative Finanzinstrumente | -3.147 |
| 5 | Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) | -265 |
| 6 | Anpassung für außerbilanzielle Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge) | 4.734 |
| EU-6a | (Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben) | - |
| EU-6b | (Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben) | - |
| 7 | Sonstige Anpassungen | -9.559 |
| 8 | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote | 76.971 |

[TAB. 51] LRCOM: EINHEITLICHE OFFENLEGUNG DER VERSCHULDUNGSQUOTE IN MIO. € TEILKONZERN

| | | Risikopositionswerte der CRR-Verschuldungsquote |
|-----------|---|--|
| | | 2016 |
| | Bilanzielle Risikopositionen ohne Derivate und SFT) | |
| 1 | Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten) | 70.132 |
| 2 | (Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge) | -955 |
| 3 | Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2) | 69.177 |
| | Risikopositionen aus Derivaten | |
| 4 | Wiederbeschaffungswert aller Derivategeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse) | 1.850 |
| 5 | Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivategeschäfte (Marktbewertungsmethode) | 769 |
| EU-5a | Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode | - |
| 6 | Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden | - |
| 7 | (Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivategeschäften) | -348 |
| 8 | (Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) | - |
| 9 | Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate | 76 |
| 10 | (Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate) | -23 |
| 11 | Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10) | 2.324 |
| | Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT) | |
| 12 | Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte | 368 |
| 13 | (Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT) | - |
| 14 | Gegenparteausfallrisikoposition für SFT-Aktiva | 368 |
| EU-14a | Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | - |
| 15 | Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften | - |
| EU-15a | (Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearnten SFT-Risikopositionen) | - |
| 16 | Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a) | 736 |
| | Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen | |
| 17 | Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert | 12.643 |
| 18 | (Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge) | -7.909 |
| 19 | Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18) | 4.734 |
| | (Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen | |
| EU-19a | (Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis)) | - |
| EU-19b | (Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen | - |
| | Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße | |
| 20 | Kernkapital | 5.292 |
| 21 | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU- 19a und EU-19b) | 76.971 |
| | Verschuldungsquote | |
| 22 | Verschuldungsquote | 6,9% |
| | Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen | |
| EU-23 | Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße | transitional |
| EU-24 | Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens | - |

[TAB. 52] LRSPL: AUFGLIEDERUNG DER BILANZWIRKSAMEN RISIKOPOSITIONEN (OHNE DERIVATE, SFT UND AUSGENOMMENE RISIKOPOSITIONEN) TEILKONZERN

| | | Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote |
|-------|--|---|
| | | 2016 |
| EU-1 | Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon: | 68.007 |
| EU-2 | Risikopositionen im Handelsbuch | 368 |
| EU-3 | Risikopositionen im Anlagebuch, davon | 67.639 |
| EU-4 | Gedekte Schuldverschreibungen | 214 |
| EU-5 | Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden | 19.221 |
| EU-6 | Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden | 521 |
| EU-7 | Institute | 1.001 |
| EU-8 | Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert | 8.885 |
| EU-9 | Risikopositionen aus dem Mengengeschäft | 60 |
| EU-10 | Unternehmen | 20.752 |
| EU-11 | Ausgefallene Positionen | 8.719 |
| EU-12 | Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind) | 8.266 |

[TAB. 53] LRQUA: OFFENLEGUNG QUALITATIVER ELEMENTE TEILKONZERN

| Zeile | Freier Text |
|-------|---|
| 1 | <p>Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung</p> <p>Es erfolgt eine laufende Beobachtung der Leverage Ratio zum einen stichtagsbezogen (Ist) und zum anderen in der vorausschauenden Perspektive (Forecast). Darüber hinaus wird im Rahmen von Stresstests die Entwicklung der Leverage Ratio für verschiedene Krisenszenarien analysiert. Als Nebenbedingung findet die Einhaltung der Leverage Ratio im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung Eingang in die Konzernplanung. Eine Steuerung der Leverage Ratio würde bei Bedarf u. a. über eine Bilanzlimitierung erfolgen. Die derzeitige Höhe der Leverage Ratio lässt allerdings erwarten, dass auch mit der Einführung einer verpflichtend einzuhaltenden Leverage Ratio keine Anpassungen am Kernkapital und an der Gesamtrisikopositionsmessgröße erforderlich werden.</p> |
| 2 | <p>Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die jeweilige offengelegte Verschuldungsquote hatten</p> <p>Die Leverage Ratio lag mit rd. 6,9% um 0,3 Prozentpunkte unter dem Wert zum 30.06.2016 (7,2%). Der leichte Rückgang beruht auf einem Rückgang des Kernkapitals, der relativ höher war als der Rückgang der Gesamtrisikopositionsmessgröße. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße ist u. a. aufgrund des Portfolioabbaus gesunken. Zur Veränderung des Zählers siehe Abschnitt 2.1. Eigenmittel. Es bestanden keine wichtigen externen Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben.</p> |

**ANGABEN ZUR HÖHE DER LEVERAGE RATIO AUF
HOLDING-EBENE**

Per Berichtsstichtag beträgt die Leverage Ratio auf Ebene der Holding rd. 3,5%.

**[TAB. 54] LRSUM: SUMMARISCHE ABSTIMMUNG ZWISCHEN BILANZIERTEN AKTIVA UND RISIKOPOSITIONEN FÜR DIE
VERSCHULDUNGSQUOTE IN MIO. € HOLDING**

| | | Anzusetzender Wert |
|----------|---|--------------------|
| | | 2016 |
| 1 | Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss | 82.869 |
| 2 | Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören | 843 |
| 3 | (Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt) | – |
| 4 | Anpassungen für derivative Finanzinstrumente | –3.147 |
| 5 | Anpassungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT) | –265 |
| 6 | Anpassung für außerbilanzielle Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge) | 4.734 |
| EU-6a | (Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben) | – |
| EU-6b | (Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben) | – |
| 7 | Sonstige Anpassungen | –7.992 |
| 8 | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote | 77.042 |

[TAB. 55] LRCOM: EINHEITLICHE OFFENLEGUNG DER VERSCHULDUNGSQUOTE IN MIO. € HOLDING

| | | Risikopositionswerte der CRR- Verschuldungsquote |
|---|--|--|
| | | 2016 |
| Bilanzielle Risikopositionen ohne Derivate und SFT | | |
| 1 | Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten) | 70.345 |
| 2 | (Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabeträge) | - 1.097 |
| 3 | Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2) | 69.248 |
| Risikopositionen aus Derivaten | | |
| 4 | Wiederbeschaffungswert aller Derivategeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse) | 1.850 |
| 5 | Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivategeschäfte (Marktbewertungsmethode) | 769 |
| EU-5a | Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode | - |
| 6 | Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden | - |
| 7 | (Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivategeschäften) | - 348 |
| 8 | (Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen) | - |
| 9 | Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate | 76 |
| 10 | (Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate) | - 23 |
| 11 | Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10) | 2.324 |
| Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT) | | |
| 12 | Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte | 368 |
| 13 | (Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT) | - |
| 14 | Gegenparteausfallrisikoposition für SFT-Aktiva | 368 |
| EU-14a | Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | - |
| 15 | Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften | - |
| EU-15a | (Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearten SFT-Risikopositionen) | - |
| 16 | Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a) | 736 |
| Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen | | |
| 17 | Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert | 12.643 |
| 18 | (Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge) | - 7.909 |
| 19 | Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18) | 4.734 |
| (Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen | | |
| EU-19a | (Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis)) | - |
| EU-19b | (Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen | - |
| Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße | | |
| 20 | Kernkapital | 2.687 |
| 21 | Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b) | 77.042 |
| Verschuldungsquote | | |
| 22 | Verschuldungsquote | 3,5% |
| Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen | | |
| EU-23 | Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße | transitional |
| EU-24 | Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens | - |

[TAB. 56] LRSPL: AUFGLIEDERUNG DER BILANZWIRKSAMEN RISIKOPOSITIONEN (OHNE DERIVATE, SFT UND AUSGENOMMENE RISIKOPOSITIONEN) HOLDING

| | | Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote |
|-------|--|---|
| | | 2016 |
| EU-1 | Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon: | 68.220 |
| EU-2 | Risikopositionen im Handelsbuch | 368 |
| EU-3 | Risikopositionen im Anlagebuch, davon | 67.852 |
| EU-4 | Gedekte Schuldverschreibungen | 214 |
| EU-5 | Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden | 19.221 |
| EU-6 | Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden | 521 |
| EU-7 | Institute | 1.214 |
| EU-8 | Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert | 8.885 |
| EU-9 | Risikopositionen aus dem Mengengeschäft | 60 |
| EU-10 | Unternehmen | 20.752 |
| EU-11 | Ausgefallene Positionen | 8.719 |
| EU-12 | Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind) | 8.266 |

[TAB. 57] LRQUA: OFFENLEGUNG QUALITATIVER ELEMENTE HOLDING

| | | Spalte |
|-------|--|--|
| Zeile | | Freier Text |
| 1 | Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung | Es erfolgt eine laufende Beobachtung der Leverage Ratio zum einen stichtagsbezogen (Ist) und zum anderen in der vorausschauenden Perspektive (Forecast). Darüber hinaus wird im Rahmen von Stresstests die Entwicklung der Leverage Ratio für verschiedene Krisenszenarien analysiert. Als Nebenbedingung findet die Einhaltung der Leverage Ratio im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung Eingang in die Konzernplanung. Eine Steuerung der Leverage Ratio würde bei Bedarf u. a. über eine Bilanzlimitierung erfolgen. |
| 2 | Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die jeweilige offengelegte Verschuldungsquote hatten | Die Leverage Ratio lag bei rund 3,5%. Zur Höhe des Zählers der Leverage Ratio siehe Abschnitt 2.1. Eigenmittel. Es bestanden keine wichtigen externen Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben. |

8. ANTIZYKLISCHER KAPITALPUFFER

8.1. GEOGRAFISCHE VERTEILUNG WESENTLICHER KREDITRISIKOPOSITIONEN

Antizyklischer Kapitalpuffer

Offengelegt werden die geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen sowie die Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers entsprechend den Anforderungen nach Artikel 440 CRR.

Die Offenlegung der geografischen Verteilung der Kreditrisikopositionen gemäß Artikel 440 Absatz 1 Buchstabe a CRR i.V.m. Artikel 2 der delegierten Verordnung (EU) 2015/1555 erfolgt in Tabelle 58. Die Aufschlüsselung nach Ländern erfolgt gemäß der im Portfolio der HSH Nordbank enthaltenen juristischen Sitzländer der Geschäftspartner. Die Aufschlüsselung der wesentlichen Risikopositionen beinhaltet dabei gem. Artikel 140 Absatz 4 CRD IV nicht die Forderungsklassen des öffentlichen Sektors sowie der Institute. Dies gilt sowohl im Standard- als auch im IRB-Ansatz.

In den Spalten 010 bis 065 werden die Risikopositionswerte nach allgemeinen Kreditrisikopositionen, Risikopositionen im Handelsbuch (also besonderes Marktpreisrisiko) und Verbriefungsrisikopositionen ausgewiesen. Die entsprechenden Eigenmittelanforderungen in den Spalten 070 bis 100. In Spalte 110 wird die Gewichtung angegeben, die je Land auf die Quote des antizyklischen Kapitalpuffers angewendet

wird. Diese ergibt sich aus der Summe der Eigenmittelanforderungen je Land, dividiert durch die Summe aller Eigenmittelanforderungen der wesentlichen Kreditrisikopositionen. In Spalte 120 wird der entsprechende antizyklische Kapitalpuffer des jeweiligen Landes ausgewiesen. Dieser ist von den Ländern selbst zu veröffentlichen und gilt für ein Jahr.

Die Umsetzung der Offenlegung des antizyklischen Kapitalpuffers in der HSH Nordbank weicht von den im Anhang der delegierten Verordnung (EU) 2015/1555 dargestellten Tabellen sowie zugehörigen Erläuterungen in den folgenden Punkten ab:

- Auf den Ausweis von Spalte 040 „Risikopositionen im Handelsbuch (interne Modelle)“ wird verzichtet da die HSH Nordbank keine internen Modelle für Marktrisiken verwendet.
- Um die inhaltliche Konsistenz zwischen der Offenlegung und der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Meldungen zum antizyklischen Kapitalpuffer sicherzustellen, wird die Darstellung um die in der Meldung auszuweisenden Spalten 065 und 095 erweitert, die „Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen“ zeigen.

Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

Die geografische Verteilung unterscheidet sich für den Teilkonzern und die Holding nicht.

[TAB. 58] GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER FÜR DIE BERECHNUNG DES ANTIZYKLISCHEN KAPITALPUFFERS WESENTLICHEN KREDITRISIKOPOSITIONEN

| Aufschlüsselung nach Ländern: | Allgemeine Kreditrisikopositionen | | Risikopositionen im Handelsbuch | Verbriefungs-Risikopositionen | | Sonstiges | Eigenmittelanforderungen | | | | Gewichtung der Eigenmittelanforderungen | Quote des antizyklischen Kapitalpuffers | |
|-------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|--|-------------------------------|---------------------------|---|--|--|-------------------------------------|--|---|---|--------|
| | Risikopositionswert (SA) | Risikopositionswert (IRB) | Summe der Kauf und Verkaufspositionen im Handelsbuch | Risikopositionswert (SA) | Risikopositionswert (IRB) | Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen | Davon: Allgemeine Kreditrisikopositionen | Davon: Risikopositionen im Handelsbuch | Davon: Verbriefungsrisikopositionen | Davon: Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen | | | |
| | | | | | | | | | | Summe | | | |
| | 010 | 020 | 030 | 050 | 060 | 65 | 070 | 080 | 090 | 95 | 100 | 110 | 120 |
| (AT) | – | 140 | 0 | – | – | – | 8 | 0 | – | – | 8 | 0,01 | 0,00 % |
| (AU) | 0 | 0 | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (BE) | 0 | 191 | 0 | – | – | – | 6 | 0 | – | – | 6 | 0,00 | 0,00 % |
| (BM) | 0 | 83 | 0 | – | – | – | 2 | 0 | – | – | 2 | 0,00 | 0,00 % |
| (CH) | 0 | 329 | 1 | – | – | – | 25 | 0 | – | – | 25 | 0,01 | 0,00 % |
| (DE) | 162 | 16.285 | 332 | – | 26.561 | 178 | 649 | 1 | 464 | 14 | 1.127 | 0,67 | 0,00 % |
| (DK) | 0 | 171 | 2 | – | – | – | 5 | 0 | – | – | 5 | 0,00 | 0,00 % |
| (ES) | 0 | 312 | 2 | – | 3 | – | 13 | 0 | – | – | 13 | 0,01 | 0,00 % |
| (FI) | 0 | 315 | 0 | – | – | – | 8 | 0 | – | – | 8 | 0,00 | 0,00 % |
| (FR) | 1 | 1.137 | 22 | – | – | – | 22 | 1 | – | – | 23 | 0,01 | 0,00 % |
| (GB) | 59 | 1.020 | 9 | 12 | – | – | 27 | 0 | 2 | – | 29 | 0,02 | 0,00 % |
| (IE) | 21 | 163 | 1 | – | – | – | 5 | 0 | – | – | 5 | 0,00 | 0,00 % |
| (IT) | 62 | 193 | 1 | – | – | – | 11 | 0 | – | – | 11 | 0,01 | 0,00 % |
| (LU) | 162 | 2.152 | 2 | 320 | 57 | – | 80 | 0 | 19 | – | 98 | 0,06 | 0,00 % |
| (NL) | 0 | 1.107 | 9 | – | – | – | 23 | 1 | – | – | 24 | 0,01 | 0,00 % |
| (NO) | – | 295 | 1 | – | – | – | 9 | 0 | – | – | 9 | 0,01 | 1,50 % |
| (PT) | – | 13 | – | – | – | – | 1 | – | – | – | 1 | 0,00 | 0,00 % |
| (QA) | – | 22 | – | – | 0 | – | 0 | – | 0 | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (SE) | 0 | 94 | 2 | – | – | – | 7 | 0 | – | – | 7 | 0,00 | 1,50 % |
| (US) | 11 | 1.217 | 6 | 17 | 39 | 72 | 20 | 0 | 0 | 1 | 20 | 0,01 | 0,00 % |
| Other | – | – | – | – | – | 102 | – | – | – | 8 | 8 | 0,00 | 0,00 % |
| (AE) | 0 | 3 | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (AG) | 0 | – | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (BH) | 9 | – | – | – | – | – | 1 | – | – | – | 1 | 0,00 | 0,00 % |
| (BR) | – | 22 | – | – | – | – | 6 | – | – | – | 6 | 0,00 | 0,00 % |
| (CY) | 0 | 321 | – | – | – | – | 17 | – | – | – | 17 | 0,01 | 0,00 % |
| (DZ) | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | 0,00 % |
| (EE) | – | 34 | – | – | – | – | 1 | – | – | – | 1 | 0,00 | 0,00 % |
| (GI) | 0 | – | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (GR) | 0 | 185 | – | – | – | – | 11 | – | – | – | 11 | 0,01 | 0,00 % |
| (HK) | 1 | 74 | – | – | – | – | 4 | – | – | – | 4 | 0,00 | 0,63 % |
| (HR) | – | 60 | – | – | – | – | 4 | – | – | – | 4 | 0,00 | 0,00 % |
| (IM) | 0 | 73 | – | – | – | – | 3 | – | – | – | 3 | 0,00 | 0,00 % |
| (IS) | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | 0,00 % |
| (JE) | – | 392 | – | – | – | – | 21 | – | – | – | 21 | 0,01 | 0,00 % |
| (KN) | 0 | – | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (KR) | – | 7 | – | – | – | – | 0 | – | – | – | 0 | 0,00 | 0,00 % |
| (KY) | 40 | 36 | – | – | – | – | 10 | – | – | – | 10 | 0,01 | 0,00 % |
| (LR) | 0 | 540 | – | – | – | – | 27 | – | – | – | 27 | 0,02 | 0,00 % |

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|------------|---------------|------------|------------|---------------|------------|--------------|----------|------------|-----------|--------------|-------------|-------|
| (MH) | 0 | 866 | - | - | - | - | 73 | - | - | - | 73 | 0,04 | 0,00% |
| (MT) | 0 | 20 | - | - | - | - | 1 | - | - | - | 1 | 0,00 | 0,00% |
| (PA) | 0 | 28 | - | - | - | - | 2 | - | - | - | 2 | 0,00 | 0,00% |
| (PL) | - | 2 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (SD) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (SG) | 0 | 567 | - | - | - | - | 21 | - | - | - | 21 | 0,01 | 0,00% |
| (TH) | 0 | 6 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (TN) | 0 | - | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (TR) | 0 | 326 | - | - | - | - | 22 | - | - | - | 22 | 0,01 | 0,00% |
| (TW) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (VG) | 0 | 140 | - | - | - | - | 4 | - | - | - | 4 | 0,00 | 0,00% |
| (VN) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (CA) | 0 | - | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (EG) | 0 | - | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (PH) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (IN) | - | 38 | - | - | - | - | 2 | - | - | - | 2 | 0,00 | 0,00% |
| (JP) | - | 14 | - | - | - | - | 1 | - | - | - | 1 | 0,00 | 0,00% |
| (MY) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (BS) | - | 23 | - | - | - | - | 1 | - | - | - | 1 | 0,00 | 0,00% |
| (CN) | - | 4 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (CW) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (HU) | - | 72 | - | - | - | - | 8 | - | - | - | 8 | 0,00 | 0,00% |
| (IL) | - | 37 | - | - | - | - | 2 | - | - | - | 2 | 0,00 | 0,00% |
| (SA) | - | 50 | - | - | - | - | 5 | - | - | - | 5 | 0,00 | 0,00% |
| (BB) | - | 29 | - | - | - | - | 3 | - | - | - | 3 | 0,00 | 0,00% |
| (BG) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (CL) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (CZ) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (GG) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (JO) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (KW) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (MA) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0,00% |
| (NG) | - | 1 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (NZ) | - | 3 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| (OM) | - | 0 | - | - | - | - | 0 | - | - | - | 0 | 0,00 | 0,00% |
| Summe | 528 | 29.206 | 391 | 349 | 26.660 | 353 | 1.171 | 4 | 485 | 23 | 1.683 | 1,00 | |

8.2. HÖHE DES INSTITUTSSPEZIFISCHEN ANTIZYKLISCHEN KAPITALPUFFERS

In den beiden folgenden Tabellen sind jeweils der antizyklische Kapitalpuffer des Teilkonzerns und der Holding abgebildet.

[TAB. 59] HÖHE DES INSTITUTSSPEZIFISCHEN ANTIZYKLISCHEN KAPITALPUFFERS DES TEILKONZERNS

| | |
|--|----------|
| Gesamtforderungsbetrag (in Mio.€) | 28.579,6 |
| Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers | 0,016% |
| Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (in Mio.€) | 4,6 |

[TAB. 60] HÖHE DES INSTITUTSSPEZIFISCHEN ANTIZYKLISCHEN KAPITALPUFFERS DER HOLDING

| | |
|--|----------|
| Gesamtforderungsbetrag (in Mio.€) | 27.675,8 |
| Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers | 0,016% |
| Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (in Mio.€) | 4,5 |

9. ANHANG

9.1. KONSOLIDIERUNGSMATRIX

[TAB. 61] KONSOLIDIERUNGSMATRIX

| Unternehmenstyp / Unternehmen | Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | Bilanzrechtliche Konsolidierung (IFRS) | |
|---|--------------------------------|--------|--------------------|--|--|-----------|
| | Konsolidierung | | Abzugs- methode | insgesamt risiko- gewichtet (Beteiligung/ SPV) | voll | at-equity |
| | voll | quotal | | | | |
| FI HSH Beteiligungs Management GmbH | X | | | | | |
| KI HSH Nordbank Securities S.A. | X | | | | X | |
| FI 4Wheels Management GmbH | | | | X | | |
| FI Asian Capital Investment Opportunities Limited | X | | | | | |
| FI Avia Management S.à.r.l | | | | X | X | |
| FI BINNENALSTER-Beteiligungsgesellschaft mbH | X | | | | X | |
| FI BRINKHOF Holding Deutschland GmbH | X | | | | | |
| FI Bu Wi Beteiligungsholding GmbH | X | | | | X | |
| FI CAPCELLENCE Dritte Fondsbeteiligung GmbH | X | | | | X | |
| FI CAPCELLENCE Erste Fondsbeteiligung GmbH | X | | | | X | |
| FI Capcellence Holding GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI Capcellence Vintage Year 06/07 Beteiligungen GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI Capcellence Vintage Year 07/08 Beteiligungen GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI Capcellence Vintage Year 11 Beteiligungen GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI CAPCELLENCE Vintage Year 13 Beteiligungen GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI CAPCELLENCE Vintage Year 16 Beteiligungen GmbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI CAPCELLENCE Zweite Fondsbeteiligung GmbH | X | | | | X | |
| FI European Capital Investment Opportunities Limited | X | | | | | |
| FI FSL Holdings Pte. Ltd. | X | | | | X | |
| FI GmbH Altstadt Grundstücksgesellschaft | X | | | | X | |
| FI GODAN GmbH | X | | | | X | |
| FI HSH Auffang- und Holdinggesellschaft mbH & Co. KG | X | | | | X | |
| FI HSH N Finance (Guernsey) Limited | X | | | | X | |
| FI HSH N Funding II | X | | | | X | |
| FI HSH Private Equity GmbH | X | | | | X | |
| FI Ilex Integra GmbH | X | | | | X | |
| FI Kontora Kapitalverwaltungs GmbH | X | | | | | |
| FI Kontora Verwaltungs GmbH | | | | X | | |
| FI Lyceum Capital Fund 2000 (Number Five) GmbH & Co. KG | | | | X | | |
| FI Neptune Finance Partner S.à.r.l. | X | | | | X | |
| FI Neptune Finance Partner II S.à.r.l. | X | | | | X | |
| FI RESPARCS Funding Limited Partnership I | X | | | | X | |
| FI RESPARCS Funding II Limited Partnership | X | | | | X | |
| FI Solar Holdings S.à.r.l. | | | | X | X | |
| VU HSH N Residual Value Ltd. | | | X | X | X | |
| AvN FSL Asset Management Pte. Ltd. | X | | | | X | |
| AvN FSL Trust Management Pte. Ltd. | X | | | | X | |

| Unternehmenstyp / Unternehmen | Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | Bilanzrechtliche Konsolidierung (IFRS) | |
|--|--------------------------------|--------|--------------------|--|--|-----------|
| | Konsolidierung | | | insgesamt risiko- gewichtet (Beteiligung/ SPV) | voll | at-equity |
| | voll | quotat | Abzugs- methode | | | |
| AvN HSH Facility Management GmbH | X | | | | X | |
| AvN Unterstützungs-Gesellschaft d. Hamburgischen Landesbank mit beschränkter Haftung | X | | | | X | |
| So 2200 Victory LLC | | | | X | X | |
| So Adessa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG | | | | X | X | |
| So Amentum Aircraft Leasing No. Five Limited | | | | X | X | |
| So Amentum Aircraft Leasing No. Seven Limited | | | | X | X | |
| So Amentum Aircraft Leasing No. Six Limited | | | | X | X | |
| So Castellum ABF S.A. | | | | X | X | |
| So DEERS Green Power Development Company, S.L. | | | | X | X | |
| So First Ship Lease Trust | | | | X | | X |
| So FSP CAPCELLENCE Beteiligungs GmbH | | | | X | | |
| So FSP Fluid System Partners Holding AG | | | | X | | |
| So HSH Care+Clean GmbH | | | | X | X | |
| So HSH Gastro+Event GmbH | | | | X | X | |
| So HSH Move+More GmbH | | | | X | X | |
| So ISM Agency, LLC | | | | X | X | |
| So Kontora Family Office GmbH | | | | X | | X |
| So Life Insurance Fund Elite LLC | | | | X | X | |
| So Life Insurance Fund Elite Trust | | | | X | X | |
| So Mitco Real Estate A S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Mitco Resolution 1 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Mitco Resolution 2 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Mitco Resolution 3 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Mitco Resolution 4 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Mitco Resolution 5 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Next Generation Aircraft Finance 2 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So Next Generation Aircraft Finance 3 S.à.r.l. | | | | X | X | |
| So OCEAN Funding 2013 GmbH | | | | X | X | |
| So RDM Limited | | | | X | X | |
| So Senior Assured Investment S.A. | | | | X | X | |
| So Senior Preferred Investments S.A. | | | | X | X | |
| So Stratus ABF S.A. | | | | X | X | |

Legende

KI: Kreditinstitut gemäß Artikel 4 Absatz 1 CRR

FI: Finanzinstitut gemäß Artikel 4 Absatz 1 Nr. 26 CRR

VU: Versicherungsunternehmen gemäß Artikel 4 Absatz 1 Nr. 5 CRR

AvN: Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 Nr. 18 CRR

So: sonstiges Unternehmen

9.2. EIGENMITTEL GEMÄß ARTIKEL 437 ABSATZ 1 CRR - TEILKONZERN

[TAB. 62] OFFENLEGUNG DER ART UND BETRÄGE SPEZIFISCHER EIGENMITTELELEMENTE WÄHREND DER ÜBERGANGSZEIT
TEILKONZERN

| | | (A) Betrag am Tag der Offenlegung | Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013 | (C) Beträge, die der Behandlung vor der Verordnung (EU) Nr. 575/ 2013 unterliegen oder vorge- schriebener Restbetrag gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 |
|--|--|--|--|--|
| Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen | | | | |
| 1 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | 3.193 | 26 (1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3 | |
| | davon: Stammaktien (inkl. Agio) | 3.193 | | |
| 2 | Einbehaltene Gewinne | 1.629 | 26 (1) (c) | |
| 3 | Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards) | -61 | 26 (1) | |
| 3a | Fonds für allgemeine Bankrisiken | | 26 (1) (f) | |
| 4 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft | | 486 (2) | |
| | Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 | | 483 (2) | |
| 5 | Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1) | | 84, 479, 480 | |
| 5a | Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden | 122 | 26 (2) | |
| 6 | Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 4.882 | Summe der Zeilen 1 bis 5a | |
| Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassung | | | | |
| 7 | Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag) | -73 | 34, 105 | |
| 8 | Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag) | -7 | 36 (1) (b), 37, 472 (4) | -5 |
| 9 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 10 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -20 | 36 (1) (c), 38, 472 (4) | -13 |
| 11 | Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen | | 33 (1) (a) | |
| 12 | Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | -6 | 36 (1) (d), 40, 159, 472 (6) | -3 |
| 13 | Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag) | | 32 (1) | |
| 14 | Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten | -3 | 33 (1) (b) | |
| 15 | Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag) | | 36 (1) (e), 41, 472 (7) | |
| 16 | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag) | | 36 (1) (f), 42, 472 (8) | |
| 17 | Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag) | | 36 (1) (g), 44, 472 (9) | |
| 18 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79, 472 (10) | |

| | | | | |
|-----------|---|-------------|---|-------------|
| 19 | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79, 470, 472 (11) | |
| 20 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 20a | Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht | -668 | 36 (1) (k) | |
| 20b | davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag) | | 36 (1) (k) (i), 89 bis 91 | |
| 20c | davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag) | -668 | 36 (1) (k) (ii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258 | |
| 20d | davon: Vorleistungen (negativer Betrag) | | 36 (1) (k) (iii), 379 (3) | |
| 21 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -175 | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5) | -123 |
| 22 | Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 % liegt (negativer Betrag) | | 48 (1) | |
| 23 | davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält | | 36 (1) (i), 48 (1) (b), 470, 472 (11) | |
| 24 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 25 | davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren | | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (11) | |
| 25a | Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag) | | 36 (1) (a), 472 (3) | |
| 25b | Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag) | | 36 (1) (l) | |
| 26 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen | | | |
| 26a | Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468 | 41 | | |
| | davon: nicht realisierte Verluste | 84 | 467 | |
| | davon: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren | | 472 | |
| | davon: nicht realisierte Gewinne | -43 | 468 | |
| 26b | Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 481 | |
| | davon: Kapitalabzugsposten für die zusätzliche Prämie der Zweitverlustgarantie | | | |
| 27 | Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag) | | 36 (1) (j) | |
| 28 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | -910 | Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zuzüglich Zeilen 25a bis 27 | -143 |
| 29 | Hartes Kernkapital (CET1) | 3.972 | Zeile 6 abzüglich Zeile 28 | |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente | | | |
| 30 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | | 51, 52 | |
| 31 | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft | | | |
| 32 | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft | | | |

| | | | | |
|-----------|--|--------------|--|----------------|
| 33 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft | 1.324 | 486 (3) | - 1.324 |
| | Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 | | 486 (3) | |
| 34 | Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | | 85, 86, 480 | |
| 35 | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft | | 486 (3) | |
| 36 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen | 1.324 | Summe der Zeilen 30, 33 und 34 | - 1.324 |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen | | | |
| 37 | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag) | | 52 (1) (b), 56 (a), 57, 475 (2) | |
| 38 | Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen, (negativer Betrag) | | 56 (b), 58, 475 (3) | |
| 39 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 56 (c), 59, 60, 79, 475 (4) | |
| 40 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 56 (d), 59, 79, 475 (4) | |
| 41 | Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | - 5 | | 5 |
| 41a | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | - 5 | 472, 472 (3) (a), 472 (4) (a), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a) | 5 |
| | davon immaterielle Vermögenswerte | - 5 | | 5 |
| | davon Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | | | |
| 41b | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 477, 477 (3), 477 (4) (a) | |
| | davon Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw. | | | |
| 41c | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 467, 468, 481 | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste | | | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne | | | |
| | davon: ... | | | |
| 42 | Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag) | | 56 (e) | |
| 43 | Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt | - 5 | Summe der Zeilen 37 bis 42 | 5 |
| 44 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 1.319 | Zeile 36 abzüglich Zeile 43 | |

| | | | Summe der Zeilen 29 und 44 | |
|-----------|---|--------------|--|-----|
| 45 | Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 5.292 | | |
| | Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen | | | |
| 46 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | 1.514 | 62, 63 | 975 |
| 47 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft | 53 | 486 (4) | -53 |
| | Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 | | 483 (4) | |
| 48 | Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | | 87, 88, 480 | |
| 49 | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft | | 486 (4) | |
| 50 | Kreditrisikoanpassungen | 62 | 62 (c) und (d) | |
| 51 | Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.629 | | |
| | Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen | | | |
| 52 | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag) | | 63 (b) (i), 66 (a), 67, 477 (2) | |
| 53 | Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Beitrag) | | 66 (b), 68, 477 (3) | |
| 54 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 66 (c), 69, 70, 79, 477 (4) | |
| 54a | davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen | | | |
| 54b | davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen | | | |
| 55 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 66 (d), 69, 79 | |
| 56 | Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | | 472, 472 (3) (a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a) | |
| 56a | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | | |
| | davon Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | | | |
| 56b | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 475, 475 (2) (a), 475 (3), 475 (4) (a) | |
| | davon Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw. | | | |
| 56c | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 467, 468, 481 | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste | | | |
| | davon: ... möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne | | | |
| | davon: ... | | | |

| | | | |
|-----------|--|--------------|--|
| 57 | Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt | | Summe der Zeilen 52 bis 56 |
| 58 | Ergänzungskapital (T2) | 1.629 | Zeile 51 abzüglich Zeile 57 |
| 59 | Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 6.921 | Summe der Zeilen 45 und 58 |
| 59a | Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | | |
| | davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden | | |
| | davon: ... nicht vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals usw.) | | |
| | davon: ... nicht von Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.) | | |
| | davon: ... nicht von Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen Ergänzungskapitals, indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.) | | |
| 60 | Risikogewichtete Aktiva insgesamt | 28.580 | |
| | Eigenkapitalquoten und -puffer | | |
| 61 | Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 13,9% | 92 (2) (a), 465 |
| 62 | Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 18,5% | 92 (2) (b), 465 |
| 63 | Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 24,2% | 92 (2) (c) |
| 64 | Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 183 | CRD 128, 129, 130 |
| 65 | davon: Kapitalerhaltungspuffer | 179 | |
| 66 | davon: antizyklischer Kapitalpuffer | 5 | |
| 67 | davon: Systemrisikopuffer | | |
| 67a | davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI) | | CRD 131 |
| 68 | Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 9,4% | CRD 128 |
| 69 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | |
| 70 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | |
| 71 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | |
| | Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) | | |
| 72 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) | 69 | 36 (1) (h), 45, 46, 472 (10), 56 (c), 59, 60, 475 (4), 66 (c), 69, 70, 477 (4) |

| | | | | |
|--|--|-------|-----------------------------------|----|
| 73 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) | 2 | 36 (1) (i), 45, 48, 470, 472 (11) | |
| 74 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 75 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) | 415 | 36 (1) (c), 38, 48, 470, 472 (c) | |
| Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital | | | | |
| 76 | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze) | | | 62 |
| 77 | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes | | | 62 |
| 78 | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze) | 62 | | 62 |
| 79 | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes | 136 | | 62 |
| Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2013 bis 1. Januar 2022) | | | | |
| 80 | Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | | 484 (3), 486 (2) und (5) | |
| 81 | Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | | 484 (3), 486 (2) und (5) | |
| 82 | Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | 1.324 | 484 (4), 486 (3) und (5) | |
| 83 | Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | -630 | 484 (4), 486 (3) und (5) | |
| 84 | Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | 53 | 484 (5), 486 (4) und (5) | |
| 85 | Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | -124 | 484 (5), 486 (4) und (5) | |

[TAB. 63] VOLLSTÄNDIGE ABSTIMMUNG DER EIGENMITTELBESTANDTEILE MIT DEN GEPRÜFTEN ABSCHLÜSSEN IN MIO. €
TEILKONZERN

Schritt 1) Gegenüberstellung der Eigenmittelbestandteile des Konzernabschlusses nach handelsrechtlichem und aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis

| Position | Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2015 | | |
|---|---|---|--|
| | Handelsrechtlicher Konsolidierungskreis | Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | Ursache der Differenz |
| Gezeichnetes Kapital | 3.018 | 3.018 | |
| Kapitalrücklage | 175 | 175 | |
| Gewinnrücklagen | 1.464 | 1.511 | Konsolidierung bzw. Thesaurierung von Gewinnen/Verlusten |
| Neubewertungsrücklage | 103 | 103 | |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | 41 | 49 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Erfolgsneutrales Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen (IAS 1.82) | 0 | 0 | |
| Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | 0 | 0 | |
| Konzernbilanzgewinn/-verlust | 99 | 14 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Anteile in Fremdbesitz | -16 | -16 | |
| Eigenkapital | 4.885 | 4.855 | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 2.109 | 2.109 | |
| Stille Einlagen | 1.330 | 1.330 | |
| Genussrechte | 13 | 13 | |
| Nachrangkapital | 3.452 | 3.452 | |
| Weitere Bilanzaktiva bzw. G/V Positionen mit Melderelevanz | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 16 | 16 | |
| Latente Steueransprüche | 2.223 | 2.211 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Latente Steuerverpflichtungen | 1.475 | 1.475 | |
| Bewertungsergebnis | -67 | -75 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |

Schritt 2) Erweiterung der eigenmittelbestandteile des Konzernabschlusses nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis und Berücksichtigung der unterjährigen aufsichtlichen Anpassungen und Fortschreibungen

| Position | Erweiterte Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2015 Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | Unterjährige aufsichtsrechtliche Anpassungen und Fortschreibungen in 2016 | Begründung für Anpassungen | Erweiterte Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2015 inklusiv aufsichtlicher Anpassungen in 2016 Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | Komponente |
|---|--|---|---|--|------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 3.018 | 0 | | 3.018 | a |
| Kapitalrücklage | 175 | 0 | | 175 | b |
| Gewinnrücklagen | 1.511 | -107 | | 1.404 | |
| davon: andere Gewinnrücklage | 519 | 0 | | 519 | c |
| davon: erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen | -152 | -156 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | -308 | j |
| davon: lat. Steuern auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen | 48 | 49 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 97 | k |
| davon: Konzernrücklage | 1.096 | 0 | | 1.096 | d |
| Neubewertungsrücklage | 103 | 5 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 108 | f |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | 49 | -8 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 41 | e |
| Erfolgsneutrales Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen (IAS 1.82) | 0 | 0 | | 0 | g |
| Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | 0 | 0 | | 0 | keine Berücksichtigung |
| Konzernbilanzgewinn/-verlust | 14 | 0 | | 14 | i |
| Anteile in Fremdbesitz | -16 | 16 | | 0 | keine Berücksichtigung |
| Eigenkapital | 4.855 | | | 4.761 | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 2.109 | -1.049 | Amortisierung nach Art. 64 CRR und Abzug nicht anrechenbarer Instrumente | 1.061 | o |
| darunter: in Zukunft nicht mehr anrechenbar | 87 | -76 | | 11 | p |
| Stille Einlagen | 1.330 | 624 | zzgl. Stiller Einlagen, die in der Konzernbilanz als Verbriefte Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. | 1.954 | n |
| Genussrechte | 13 | -13 | Amortisierung nach Art. 64 CRR | 0 | q |
| Nachrangkapital | 3.452 | | | 3.014 | |

| | | | | | |
|--|------------|------------|--|------------|----------|
| | | | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 16 | -2 | | 14 | ma |
| Latente Steueransprüche | 2.211 | 0 | | 2.211 | |
| davon: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, nicht aus temporären Differenzen | 99 | 0 | | 99 | ra |
| davon: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, aus temporären Differenzen | 2.112 | 0 | | 2.112 | sa |
| Latente Steuerpflichtungen | 1.475 | 0 | | 1.475 | |
| darunter: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, nicht aus temporären Differenzen | 66 | 0 | Aufteilung gemäß gem. Art. 38 (5) CRR | 66 | rb |
| darunter: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, aus temporären Differenzen | 1.406 | 0 | Aufteilung gemäß gem. Art. 38 (5) CRR | 1.406 | sb |
| darunter: latente Steuern auf andere immaterielle Vermögenswerte | 3 | 0 | | 3 | mb |
| Bewertungsergebnis | -67 | -8 | | -75 | |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Zins | 2 | 1 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 3 | ha |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Aktie | 0 | 0 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 0 | hb |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Kreditderivate | 1 | 0 | Berücksichtigung unterjähriger Effekte | 0 | hc |
| Zwischengewinn/-verlust | 0 | 122 | Zwischengewinn 2016 | 122 | I |

Schritt 3) Zuordnung der Eigenmittelbestandteile zu den Eigenkapitalpositionen der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe

| | | (A) Betrag am Tag der Offenlegung | (C) Beträge, die der Behandlung vor der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebener Rest- betrag gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | Komponente gemäß Schritt 2 |
|---|--|--|--|--|
| Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen | | | | |
| 1 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | 3.193 | | a+b |
| 2 | Einbehaltene Gewinne | 1.629 | | c+d+i |
| 3 | Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards) | -61 | | e+f+g+(j+k) |
| 5a | Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden | 122 | | l |
| 6 | Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 4.882 | | |
| Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassung | | | | |
| 7 | Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag) | -73 | | aufsichtlicher Wert |
| 8 | Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag) | -7 | -5 | ma - mb |
| 10 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -20 | -13 | rb-ra |
| 12 | Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | -6 | -3 | aufsichtlicher Wert |
| 14 | Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten | -3 | | ha+hb+hc |
| 20a | Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht | -668 | | aufsichtlicher Wert |
| 21 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -175 | -123 | sb-sa, und Anwendung des Schwellenwert verfahrens |
| 26a | Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468 | 41 | | |
| | davon: nicht realisierte Verluste | 84 | | (j + k) * 40 % |
| | davon: nicht realisierte Gewinne | -43 | | f * 40 % |
| 26b | Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | 0 | 0 | |
| 28 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | -910 | -143 | |
| 29 | Hartes Kernkapital (CET1) | 3.972 | | |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente | | | | |
| 33 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft | 1.324 | -1.324 | n |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen | | | | |
| 41a | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | -5 | 5 | Restbetrag Immaterielle Vermögenswerte (Zeile 8): 5 Mio. € |
| 44 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 1.319 | | |
| 45 | Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 5.292 | | |
| Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen | | | | |

| | | | | |
|-----------|---|--------------|-----|-------------------------------|
| 46 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | 1.514 | 975 | o+q + n (anteilig) |
| 47 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft | 53 | -53 | p + n (anteilig) |
| 50 | Kreditrisikoanpassungen | 62 | 0 | aufsichtsrechtl icher Wert |
| 51 | Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.629 | | |
| | Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen | | | |
| 56a | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 0 | 0 | |
| 58 | Ergänzungskapital (T2) | 1.629 | | |
| 59 | Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 6.921 | | |

9.3. EIGENMITTEL GEMÄß ARTIKEL 437 ABSATZ 1 CRR - HOLDING

[TAB. 64] OFFENLEGUNG DER ART UND BETRÄGE SPEZIFISCHER EIGENMITTELELEMENTE WÄHREND DER ÜBERGANGSZEIT AUF EBENE DER HOLDING

| | (A) Betrag am Tag der Offenlegung | Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575 / 2013 | (C) Beträge, die der Behandlung vor der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebener Rest- betrag gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 |
|--|--|---|--|
| Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen | | | |
| | | 26 (1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 | |
| 1 | 71 | Absatz 3 | |
| | 71 | | |
| 2 | 2.601 | 26 (1) (c) | |
| 3 | 34 | 26 (1) | |
| 3a | | 26 (1) (f) | |
| 4 | | 486 (2) | |
| | | 483 (2) | |
| 5 | 176 | 84, 479, 480 | - 13 |
| 5a | | 26 (2) | |
| 6 | 2.882 | Summe der Zeilen 1 bis 5a | |
| Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassung | | | |
| 7 | -73 | 34, 105 | |
| 8 | -9 | 36 (1) (b), 37, 472 (4) | -6 |
| 9 | | | |
| 10 | -30 | 36 (1) (c), 38, 472 (4) | -20 |
| 11 | | 33 (1) (a) | |
| 12 | -6 | 36 (1) (d), 40, 159, 472 (6) | -3 |
| 13 | | 32 (1) | |
| 14 | -13 | 33 (1) (b) | |
| 15 | | 36 (1) (e), 41, 472 (7) | |
| 16 | | 36 (1) (f), 42, 472 (8) | |
| 17 | | 36 (1) (g), 44, 472 (9) | |

| | | | | |
|-----------|---|----------------|---|--------------|
| 18 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79, 472 (10) | |
| 19 | Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 36 (1) (i), 43, 45, 47, 48 (1) (b), 49 (1) bis (3), 79, 470, 472 (11) | |
| 20 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 20a | Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht | - 668 | 36 (1) (k) | |
| 20b | davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag) | | 36 (1) (k) (i), 89 bis 91 | |
| 20c | davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag) | - 668 | 36 (1) (k) (iii), 243 (1) (b), 244 (1) (b), 258 | |
| 20d | davon: Vorleistungen (negativer Betrag) | | 36 (1) (k) (iii), 379 (3) | |
| 21 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | - 292 | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (5) | - 201 |
| 22 | Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 % liegt (negativer Betrag) | | 48 (1) | |
| 23 | davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält | | 36 (1) (i), 48 (1) (b), 470, 472 (11) | |
| 24 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 25 | davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren | | 36 (1) (c), 38, 48 (1) (a), 470, 472 (11) | |
| 25a | Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag) | | 36 (1) (a), 472 (3) | |
| 25b | Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag) | | 36 (1) (l) | |
| 26 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen | | | |
| 26a | Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468 | 14 | | |
| | davon: nicht realisierte Verluste | 62 | 467 | |
| | davon: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren | | 472 | |
| | davon: nicht realisierte Gewinne | - 48 | 468 | |
| 26b | Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 481 | |
| | davon: Kapitalabzugsposten für die zusätzliche Prämie der Zweitverlustgarantie | | | |
| 27 | Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag) | | 36 (1) (j) | |
| 28 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | - 1.078 | Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zuzüglich Zeilen 25a bis 27 | - 229 |
| 29 | Hartes Kernkapital (CET1) | 1.804 | Zeile 6 abzüglich Zeile 28 | |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente | | | |

| | | | | |
|-----------|--|------------|--|-------|
| 30 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | | 51, 52 | |
| 31 | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft | | | |
| 32 | davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft | | | |
| 33 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft | | 486 (3) | |
| | Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 | | 486 (3) | |
| 34 | Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | 888 | 85, 86, 480 | - 888 |
| 35 | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft | 888 | 486 (3) | - 888 |
| 36 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen | 888 | Summe der Zeilen 30, 33 und 34 | |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen | | | |
| 37 | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag) | | 52 (1) (b), 56 (a), 57, 475 (2) | |
| 38 | Positionen in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen, (negativer Betrag) | | 56 (b), 58, 475 (3) | |
| 39 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 56 (c), 59, 60, 79, 475 (4) | |
| 40 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 56 (d), 59, 79, 475 (4) | |
| 41 | Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | - 6 | | 6 |
| 41a | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | - 6 | 472, 472 (3) (a), 472 (4) (a), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a) | 6 |
| | davon immaterielle Vermögenswerte | - 6 | | 6 |
| | davon Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | | | |
| 41b | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | 477, 477 (3), 477 (4) (a) | |
| | davon Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw. | | | |
| 41c | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 467, 468, 481 | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste | | | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne | | | |
| | davon: ... | | | |

| | | | | |
|---|---|--------------|--|----------|
| 42 | Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag) | | 56 (e) | |
| 43 | Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt | -6 | Summe der Zeilen 37 bis 42 | 6 |
| 44 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 883 | Zeile 36 abzüglich Zeile 43 | |
| 45 | Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 2.687 | Summe der Zeilen 29 und 44 | |
| Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen | | | | |
| 46 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | | 62, 63 | |
| 47 | Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft | | 486 (4) | |
| | Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandsschutz bis 1. Januar 2018 | | 483 (4) | |
| 48 | Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | 1.008 | 87, 88, 480 | 355 |
| 49 | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft | 34 | 486 (4) | -34 |
| 50 | Kreditrisikooanpassungen | 62 | 62 (c) und (d) | |
| 51 | Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.070 | | |
| Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen | | | | |
| 52 | Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag) | | 63 (b) (i), 66 (a), 67, 477 (2) | |
| 53 | Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Beitrag) | | 66 (b), 68, 477 (3) | |
| 54 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 66 (c), 69, 70, 79, 477 (4) | |
| 54a | davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen | | | |
| 54b | davon: Positionen, die vor dem 1. Januar 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen | | | |
| 55 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag) | | 66 (d), 69, 79 | |
| 56 | Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | | | |
| | | | 472, 472 (3) (a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a) | |
| 56a | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | | |
| | davon Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | | | |
| | | | 475, 475 (2) (a), 475 (3), 475 (4) (a) | |
| 56b | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | | | |

| | | | | |
|-----------|--|--------------|-------------------|------------------------------------|
| | davon Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw. | | | |
| 56c | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | | 467, 468, 481 | |
| | davon: ... mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste | | | |
| | davon: ... möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne | | | |
| | davon: ... | | | |
| 57 | Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt | | | Summe der Zeilen 52 bis 56 |
| 58 | Ergänzungskapital (T2) | 1.070 | | Zeile 51 abzüglich Zeile 57 |
| 59 | Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 3.757 | | Summe der Zeilen 45 und 58 |
| 59a | Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge) | | | |
| | davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden | | | |
| | davon: ... nicht vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals usw.) | | | |
| | davon: ... nicht von Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des Ergänzungskapitals, direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.) | | | |
| | davon: ... nicht von Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile aufzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen Ergänzungskapitals, indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.) | | | |
| 60 | Risikogewichtete Aktiva insgesamt | 27.684 | | |
| | Eigenkapitalquoten und -puffer | | | |
| 61 | Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 6,5% | 92 (2) (a), 465 | |
| 62 | Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 9,7% | 92 (2) (b), 465 | |
| 63 | Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 13,6% | 92 (2) (c) | |
| 64 | Institutspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 178 | CRD 128, 129, 130 | |
| 65 | davon: Kapitalerhaltungspuffer | 173 | | |
| 66 | davon: antizyklischer Kapitalpuffer | 4 | | |
| 67 | davon: Systemrisikopuffer | | | |
| 67a | davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI) | | CRD 131 | |
| 68 | Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) | 2,0% | CRD 128 | |
| 69 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | | |

| | | | | |
|--|--|-----|--|---|
| 70 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | | |
| 71 | [in EU-Verordnung nicht relevant] | | | |
| Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) | | | | |
| 72 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) | 69 | 36 (1) (h), 45, 46, 472 (10), 56 (c), 59, 60, 475 (4), 66 (c), 69, 70, 477 (4) | |
| 73 | Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) | 2 | 36 (1) (i), 45, 48, 470, 472 (11) | |
| 74 | In der EU: leeres Feld | | | |
| 75 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) | 210 | 36 (1) (c), 38, 48, 470, 472 (c) | |
| Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital | | | | |
| 76 | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze) | | 62 | |
| 77 | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes | | 62 | |
| 78 | Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze) | 62 | 62 | |
| 79 | Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes | 133 | 62 | 3 |
| Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2013 bis 1. Januar 2022) | | | | |
| 80 | Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | | 484 (3), 486 (2) und (5) | |
| 81 | Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | | 484 (3), 486 (2) und (5) | |
| 82 | Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | | 484 (4), 486 (3) und (5) | |
| 83 | Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | | 484 (4), 486 (3) und (5) | |
| 84 | Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten | | 484 (5), 486 (4) und (5) | |
| 85 | Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten) | | 484 (5), 486 (4) und (5) | |

**[TAB. 65] VOLLSTÄNDIGE ABSTIMMUNG DER EIGENMITTELBESTANDTEILE MIT DEN GEPRÜFTEN ABSCHLÜSSEN IN MIO. €
HOLDING**

Schritt 1) Gegenüberstellung der Eigenmittelbestandteile des Konzernabschlusses nach handelsrechtlichem und aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis

| Position | Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2016 | | Ursache der Differenz |
|---|---|---|--|
| | Handelsrechtlicher Konsolidierungskreis | Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | |
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | |
| Kapitalrücklage | 71 | 71 | |
| Gewinnrücklagen | 2.486 | 2.446 | Konsolidierung bzw. Thesaurierung von Gewinnen/Verlusten |
| Neubewertungsrücklage | 121 | 121 | |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | 57 | 67 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Erfolgsneutrales Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen (IAS 1.82) | 0 | 0 | |
| Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | 0 | 0 | |
| Konzernbilanzgewinn/-verlust | 321 | 375 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Anteile in Fremdbesitz | 239 | 239 | |
| Eigenkapital | 3.295 | 3.320 | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 2.110 | 2.110 | |
| Stille Einlagen | 1.412 | 1.412 | |
| Genussrechte | 14 | 14 | |
| Nachrangkapital | 3.536 | 3.536 | |
| Weitere Bilanzaktiva bzw. G/V Positionen mit Melderelevanz | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 14 | 14 | |
| Latente Steueransprüche | 1.767 | 1.746 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |
| Latente Steuerverpflichtungen | 1.008 | 1.000 | |
| Bewertungsergebnis | 496 | 487 | Konsolidierungseffekte aufgrund unterschiedlicher Konsolidierungsregeln |

Schritt 2) Erweiterung der eigenmittelbestandteile des Konzernabschlusses nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis und Berücksichtigung der unterjährigen aufsichtlichen Anpassungen und Fortschreibungen

| Position | Erweiterte Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2016 Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | Unterjährige aufsichtsrechtliche Anpassungen und Fortschreibungen in 2016 | Begründung für Anpassungen | Erweiterte Eigenmittelbestandteile Konzernabschluss nach IFRS per 31.12.2016 inklusiv aufsichtlicher Anpassungen in 2016 Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis | Komponente |
|---|---|---|--|---|------------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 0 | 0 | | 0 | a |
| Kapitalrücklage | 71 | 0 | | 71 | b |
| Gewinnrücklagen | 2.446 | 0 | | 2.446 | |
| davon: andere Gewinnrücklage | 663 | 0 | | 663 | c |
| davon: erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen | -227 | 0 | | -227 | j |
| davon: lat. Steuern auf erfolgsneutrale Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen | 72 | 0 | | 72 | k |
| davon: Konzernrücklage | 1.938 | 0 | | 1.938 | d |
| Neubewertungsrücklage | 121 | 0 | | 121 | f |
| Rücklage aus der Währungsumrechnung | 67 | 0 | | 67 | e |
| Erfolgsneutrales Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen (IAS 1.82) | 0 | 0 | | 0 | g |
| Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | 0 | 0 | | 0 | keine Berücksichtigung |
| Konzernbilanzgewinn/-verlust | 375 | -375 | Annerkennung des Zwischengewinns nach Art. 26 Abs. 2 CRR liegt nicht vor | 0 | i |
| Anteile in Fremdbesitz | 239 | -63 | | 176 | t |
| Eigenkapital | 3.320 | | | 2.882 | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 2.110 | -1.428 | qualifizierte Eigenmittel nach Art. 87 CRR i.V.m. Art. 480 CRR | 682 | o |
| darunter: in Zukunft nicht mehr anrechenbar | 87 | -80 | qualifizierte Eigenmittel nach Art. 87 CRR i.V.m. Art. 480 CRR | 7 | p |
| Stille Einlagen | 1.412 | -198 | qualifizierte Eigenmittel nach Art. 87 CRR i.V.m. Art. 480 CRR | 1.214 | n |
| Genussrechte | 14 | -14 | Amortisierung nach Art. 64 CRR | 0 | q |
| Nachrangkapital | 3.536 | | | 1.896 | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 14 | 0 | | 14 | ma |
| Latente Steueransprüche | 1.746 | 0 | | 1.746 | |
| davon: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, nicht aus temporären Differenzen | 107 | 0 | | 107 | ra |
| davon: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, aus temporären Differenzen | 1.638 | 0 | | 1.638 | sa |
| Latente Steuerverpflichtungen | 1.000 | 0 | | 1.000 | |

| | | | | | |
|--|------------|-----------|---------------------------------------|------------|----------|
| darunter: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, nicht aus temporären Differenzen | 57 | 0 | Aufteilung gemäß gem. Art. 38 (5) CRR | 57 | rb |
| darunter: latente Steuern, abhängig von der künftigen Profitabilität, aus temporären Differenzen | 941 | 0 | Aufteilung gemäß gem. Art. 38 (5) CRR | 941 | sb |
| darunter: latente Steuern auf andere immaterielle Vermögenswerte | 2 | 0 | | 2 | mb |
| Bewertungsergebnis | 496 | -9 | | 487 | |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Zins | 13 | 0 | | 13 | ha |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Aktie | 0 | 0 | | 0 | hb |
| darunter: Own Credit Risk Anlageklasse Kreditderivate | 0 | 0 | | 0 | hc |
| Zwischengewinn/-verlust | 0 | 0 | | 0 | l |

Schritt 3) Zuordnung der Eigenmittelbestandteile zu den Eigenkapitalpositionen der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe

| | (A) Betrag am Tag der Offenlegung | (C) Beträge, die der Behandlung vor der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebener Rest- betrag gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | Komponente gemäß Schritt 2 |
|--|--|---|--|
| Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen | | | |
| 1 | Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio | 71 | a+b |
| 2 | Einbehaltene Gewinne | 2.601 | c+d+i |
| 3 | Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards) | 34 | e+f+g+(j+k) |
| 5 | Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1) | 176 | t |
| 6 | Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen | 2.882 | |
| Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassung | | | |
| 7 | Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag) | -73 | aufsichtlicher Wert |
| 8 | Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag) | -9 | -6 ma - mb |
| 10 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -30 | -20 rb-ra |
| 12 | Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge | -6 | -3 aufsichtlicher Wert |
| 14 | Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten | -13 | ha+hb+hc |
| 20a | Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht | -668 | aufsichtlicher Wert |
| 21 | Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag) | -292 | -201 sb-sa, und Anwendung des Schwellenwert erfahrens |
| 26a | Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468 | 14 | |
| | davon: nicht realisierte Verluste | -48 | (j + k) * 40 % |

| | | | | |
|-----------|--|---------------|-------------|---|
| | davon: nicht realisierte Gewinne | 62 | | f *40% |
| 26b | Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge | 0 | 0 | |
| 28 | Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt | -1.078 | -229 | |
| 29 | Hartes Kernkapital (CET1) | 1.804 | | |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente | | | |
| 34 | Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | 888 | -888 | n (anteilig) |
| | Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen | | | |
| 41a | Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | -6 | 6 | Restbetrag Immaterielle Vermögenswert e (Zeile 8): 5 Mio. € |
| 44 | Zusätzliches Kernkapital (AT1) | 883 | | |
| 45 | Kernkapital (T1 = CET1 + AT1) | 2.687 | | |
| | Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen | | | |
| 48 | Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden | 1.008 | | o+n (anteilig) |
| 49 | davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft | 34 | -34 | p + n (anteilig) |
| 50 | Kreditrisikoanpassungen | 62 | 0 | aufsichtsrechtlicher Wert |
| 51 | Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen | 1.070 | | |
| | Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen | | | |
| 56a | Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 | 0 | 0 | |
| 58 | Ergänzungskapital (T2) | 1.070 | | |
| 59 | Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2) | 3.757 | | |

9.4. HAUPTMERKMALE BEGEBENER EIGENMITTELINSTRUMENTE

[TAB. 66] BESCHREIBUNG DER HAUPTMERKMALE BEGEBENER EIGENMITTELINSTRUMENTE TEILKONZERN UND HOLDING

| | | | | |
|---------------------------------------|--|------------------------------|---|---|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | RESPARCS Funding II L.P. |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | DE0003303996 | XFHSH0002533 | DE0009842542 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Hartes Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Hartes Kernkapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Grundkapital | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 3018,2 | 441,5 | 392,8 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 3018,2 (EURm) | 500 (EURm) | 500 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 3018,2 | 500 | 500 |
| 9a | Ausgabepreis | k.A. | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | k.A. | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Aktienkapital | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 02.06.2003 | 30.06.2014 | 28.05.2003 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | k.A. | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | k.A. | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | nein | nein | nein |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | nein | ja, Wertpapiere können zwar nicht gekündigt werden, jedoch kann durch Kündigung der Stillen Einlage wegen wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung die stille Gesellschaft seitens der HSH aufgekündigt werden | ja, Wertpapiere können zwar nicht gekündigt werden, jedoch kann durch jährliches außerordentliches Kündigungsrecht zum 30.06. sofern Rückzahlung des Nominalbetrags + accrued interest durch Resparc SPV sichergestellt wird die Stille Einlage durch HSH aufgekündigt werden |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | Kündigungsfrist 2 Jahre | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | k.A. | Variabel | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | k.A. | 2,10 % | 7,50 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | ja | nein, Kapitalmarktinstrumente können nicht runtergeschrieben werden, aber die seitens des SPV gehaltene Stille Beteiligung |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | Bilanzverlust | Bilanzverlust |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | k.A. | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | Banque de Luxembourg fiduciary for HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018899 | XSO221141400 | XFNAM0019061 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | englisches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo | (teil-)konsolidiert | Solo |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 390,9 | 350,0 | 342,3 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 500 (EURm) | 500 (USDm) | 500 (USDm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 500 | 474,3 | 474,3 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 28.05.2003 | 17.06.2005 | 17.06.2005 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | 30.06.2036 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | nein | nein |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | ja, Kündigungsfrist zwei Jahre zum 31.12. eines Jahres, erstmals zum 31.12.2013 + Zustimmung der Aufsicht + Solvabilitätskennziffer auf Einzelsebene > 9 % | ja, Wertpapiere können zwar nicht gekündigt werden, jedoch kann durch Kündigung der Stillen Einlage erstmals zum 31.12.2015 mit Kündigungsfrist 2 Jahre + Zustimmung der Aufsicht + Solvabilitätskennziffer auf Einzelsebene > 9 % die stille Gesellschaft seitens der HSH aufgekündigt werden | ja, Wertpapiere können zwar nicht gekündigt werden, jedoch kann durch Kündigung der Stillen Einlage erstmals zum 31.12.2015 mit Kündigungsfrist 2 Jahre + Zustimmung der Aufsicht + Solvabilitätskennziffer auf Einzelsebene > 9 % die stille Gesellschaft seitens der HSH aufgekündigt werden |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 7,65 % | 7,25 % | 7,25 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostensteigeklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | nein, Kapitalmarktinstrumente können nicht runtergeschrieben werden, aber die seitens des SPV gehaltene Stille Beteiligung | nein, Kapitalmarktinstrumente können nicht runtergeschrieben werden, aber die seitens des SPV gehaltene Stille Beteiligung |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Bilanzverlust | Bilanzverlust wobei Besonderheit ist, dass die Couponausschüttung am Jahresfehlbetrag gemessen wird | Bilanzverlust wobei Besonderheit ist, dass die Couponausschüttung am Jahresfehlbetrag gemessen wird |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch keine neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor, ist jedoch nachrangig gegenüber Auffüllungs- und Nachholungsansprüchen von Genussrechtsinhabern. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1 | Emittent | RESPARCS Funding L.P. I | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XSO159207850 | XFNAM0019079 | XFNAM0018600 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | (teil-)konsolidiert | Solo | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 220,0 | 216,8 | 86,0 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 300 (USDm) | 300 (USDm) | 100 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 284,6 | 284,6 | 100 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 19.12.2002 | 19.12.2002 | 24.07.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | nein | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | ja, Wertpapiere können zwar nicht gekündigt werden, jedoch kann durch jährliches außerordentliches Kündigungsrecht zum 30.06. sofern Rückzahlung des Nominalbetrags + accrued interest durch Resparc SPV sichergestellt wird die Stille Einlage durch HSH aufgekündigt werden | ja, Kündigungsfrist zwei Jahre zum 31.12. eines Jahres, erstmals zum 31.12.2012 + Zustimmung der Aufsicht + Solvabilitätskennziffer auf Einzel-ebene > 9 % | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 8,00 % | 8,45 % | 4,98 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein (pot. Wiederauffüllung geht über der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein, Kapitalmarktinstrumente können nicht runtergeschrieben werden, aber die seitens des SPV gehaltene Stille Beteiligung | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Bilanzverlust | Bilanzverlust | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0024178 | XFNAM0018493 | XFNAM0018618 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 35,3 | 27,3 | 27,3 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 25,6 (EURm) | 30 (EURm) | 30 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 25,6 | 30 | 30 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 30.12.1997 | 03.07.2000 | 24.07.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 01.06.2023 | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | nein | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | außerordentliches Kündigungsrecht, Frist: 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 7,02 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor, ist jedoch nachrangig gegenüber Auffüllungs- und Nachholungsansprüchen von Genussrechtsinhabern. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018576 | XFNAM0018998 | XFNAM0018568 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 27,3 | 26,5 | 22,7 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 30 (EURm) | 30 (EURm) | 25 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 30 | 30 | 25 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 24.07.2000 | 12.10.2001 | 04.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 4,11 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stops“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018790 | XFNAM0018808 | XFNAM0018550 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 22,2 | 22,2 | 18,2 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 25 (EURm) | 25 (EURm) | 20 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 25 | 25 | 20 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 19.02.2001 | 01.06.2001 | 14.07.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,93 % | 3,98 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018584 | XFNAM0018774 | XFNAM0018642 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 18,2 | 17,7 | 13,6 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 20 (EURm) | 20 (EURm) | 15 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 20 | 20 | 15 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 24.07.2000 | 01.02.2001 | 02.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 3,98 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018519 | XFNAM0018766 | XFNAM0018758 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 9,5 | 9,1 | 9,1 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10 (EURm) | 10 (EURm) | 10 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 10 | 10 | 10 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 29.05.2000 | 22.11.2000 | 22.11.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,49 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018725 | XFNAM0018634 | XFNAM0018477 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 9,1 | 9,1 | 9,1 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10 (EURm) | 10 (EURm) | 10 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 10 | 10 | 10 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 18.09.2000 | 02.08.2000 | 05.06.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018659 | XFNAM0018485 | XFNAM0018592 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 9,1 | 9,1 | 9,1 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10 (EURm) | 10 (EURm) | 10 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 10 | 10 | 10 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 02.08.2000 | 14.06.2000 | 24.07.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018816 | XFNAM0018824 | XFNAM0018626 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 8,9 | 8,9 | 6,8 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10 (EURm) | 10 (EURm) | 7,5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 10 | 10 | 7,5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 03.07.2001 | 03.07.2001 | 02.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 4,00 % | 4,00 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018956 | XFNAM0018741 | XFNAM0018733 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 6,5 | 4,5 | 4,5 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 7,2 (EURm) | 5 (EURm) | 5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 7,2 | 5 | 5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 16.08.2000 | 18.09.2000 | 18.09.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018543 | XFNAM0018675 | XFNAM0018667 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 4,5 | 4,5 | 4,5 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 5 (EURm) | 5 (EURm) | 5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 5 | 5 | 5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 14.07.2000 | 16.08.2000 | 16.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,16 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018865 | XFNAM0018782 | XFNAM0018832 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 4,4 | 4,4 | 4,4 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 5 (EURm) | 5 (EURm) | 5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 5 | 5 | 5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 10.09.2001 | 01.02.2001 | 03.07.2001 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,95 % | 3,98 % | 4,00 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018840 | XFNAM0018857 | XFNAM0018972 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 4,4 | 4,4 | 4,4 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 5 (EURm) | 5 (EURm) | 5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 5 | 5 | 5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 23.07.2001 | 23.07.2001 | 02.11.1999 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 4,03 % | 4,03 % | 4,46 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018949 | XFNAM0018683 | XFNAM0018931 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 4,3 | 3,6 | 2,5 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 5 (EURm) | 4 (EURm) | 2,8 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 5 | 4 | 2,8 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 01.08.2000 | 16.08.2000 | 16.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 4,98 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018923 | XFNAM0018717 | XFNAM0018709 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 2,4 | 2,3 | 2,3 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 2,5 (EURm) | 2,5 (EURm) | 2,5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 2,5 | 2,5 | 2,5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 15.12.1999 | 16.08.2000 | 16.08.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Variabel | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,42 % | 3,16 % | 3,16 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Aufzufüllen bis zum Einlagennennbetrag, jedoch nur dann, wenn und soweit hierdurch kein neuer Jahresfehlbetrag entstehen oder erhöht würde, Wiederauffüllung geht Dotierung von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018873 | XFNAM0018691 | XFNAM0018907 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 2,2 | 0,9 | 0,5 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 2,5 (EURm) | 1 (EURm) | 0,5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 2,5 | 1 | 0,5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 10.09.2001 | 16.08.2000 | 15.12.1999 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Fest | Fest | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 3,95 % | 3,16 % | 1,42 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein ⁷ | nein ⁷ | nein ⁷ |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0018915 | XFNAM0018527 | XFNAM0018535 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital | Zusätzliches Kernkapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | keine Anrechnung | keine Anrechnung |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Stille Einlage | Stille Einlage | Stille Einlage |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 0,5 (EURm) | 0,5 (EURm) | 0,5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 15.12.1999 | 29.05.2000 | 19.07.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | unbefristet | unbefristet | unbefristet |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit | Keine Fälligkeit |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) | Kündigungsfrist 2 Jahre (außerordentliches Kündigungsrecht bei wesentlicher Änderung der steuerlichen oder aufsichtsrechtlichen Behandlung) |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre | Kündigungsfrist 2 Jahre |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Coupoonzahlungen | Variabel | Variabel | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,42 % | 1,49 % | 1,44 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) | nein ⁶ | nein (pot. Wiederauffüllung geht aber der Ausschüttung von Dividenden vor) |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | ja | ja | ja |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag | Jahresfehlbetrag |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | immer teilweise | immer teilweise | immer teilweise |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend | vorübergehend |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. | Auffüllung im Folgejahr bis zum Einlagennennbetrag, soweit dadurch kein neuer Fehlbetrag entsteht. Auffüllungen auf stille Einlage nach Herabsetzung geht Auffüllung auf Stammkapital und Dotierungen von Rücklagen vor. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Aktie | Aktie | Aktie |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0126551695 | XS0122667230 | XS0104723266 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Inhaberschuldverschreibungen | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | Inhaberschuldverschreibungen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 135,7 | 92,0 | 85,9 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 143 (USDm) | 92 (EURm) | 86 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 135,7 | 92 | 86 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,5 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 21.03.2001 | 22.01.2001 | 25.11.1999 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 21.03.2031 | 22.01.2041 | 25.11.2039 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Variabel | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,40 % | 0,07 % | 0,07 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0119502994 | XS0119368222 | XS0105720881 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | Inhaberschuldverschreibungen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 80,0 | 70,0 | 63,8 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 80 (EURm) | 70 (EURm) | 64 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 80 | 70 | 64 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 30.10.2000 | 25.10.2000 | 17.01.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 30.10.2040 | 25.10.2030 | 17.01.2030 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Variabel | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 0,07 % | 0,07 % | 0,17 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0096688881 | XS0120017974 | XS0120635809 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Inhaberschuldverschreibungen | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 50,0 | 50,0 | 50,0 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 50 (EURm) | 50 (EURm) | 50 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 50 | 50 | 50 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 26.04.1999 | 08.11.2000 | 28.11.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 26.04.2038 | 08.11.2030 | 28.11.2030 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Variabel | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 5,38 % | 0,18 % | 0,07 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0119368495 | XS0119436326 | XS0120117170 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 49,9 | 49,8 | 47,3 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 50 (EURm) | 50 (EURm) | 60 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 50 | 50 | 60 |
| 9a | Ausgabepreis | 99,7 | 99,3 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 25.10.2000 | 30.10.2000 | 11.12.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 25.10.2030 | 30.10.2030 | 11.12.2020 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Variabel | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 0,05 % | 0,02 % | 0,14 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0121146137 | XS0124807099 | XS0119807674 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Inhaberschuldverschreibungen | Inhaberschuldverschreibungen | Inhaberschuldverschreibungen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 35,0 | 23,7 | 23,2 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 35 (EURm) | 25 (USDm) | 30 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 35 | 23,7 | 30 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,6 | 100,5 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 06.12.2000 | 19.02.2001 | 13.11.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 06.12.2030 | 19.02.2031 | 13.11.2020 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Variabel | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 6,44 % | 1,32 % | 6,45 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0122825754 | XS0133159227 | XS0098835761 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | englisches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Inhaberschuldverschreibungen | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | Inhaberschuldverschreibungen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 21,6 | 19,9 | 19,3 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 22,7 (USDm) | 20 (EURm) | 20 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 21,6 | 20 | 20 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 99,5 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 22.01.2001 | 18.07.2001 | 29.06.1999 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 05.01.2040 | 18.07.2031 | 29.06.2029 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | ja | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Variabel | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,30 % | 0,10 % | 5,00 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0122546442 | XFNAM0009724 | XS0121531122 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | deutsches Recht | englisches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Inhaberschuldverschreibungen | Namenschuldverschreibungen | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 17,5 | 17,3 | 16,0 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 18,4 (USDm) | 18 (EURm) | 16 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 17,5 | 18 | 16 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 99,9 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 29.12.2000 | 23.10.2006 | 05.02.2001 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 29.12.2030 | 22.10.2021 | 05.02.2031 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | nein | ja |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | nein | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Fest | Variabel |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 1,42 % | 4,55 % | 0,05 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|---|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XFNAM0021687 | XFNAM0010284 | XFNAM0023378 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | keine Anrechnung | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Yen-Anleihen | Schuldscheindarlehen | Schuldscheindarlehen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 10,6 | 9,5 | 7,7 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10000 (JPYm) | 9,5 (EURm) | 10 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 81 | 9,5 | 10 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - designated at fair value | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 26.08.1997 | 07.02.2007 | 02.11.2000 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 26.08.2017 | 07.02.2022 | 02.11.2020 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | nein | nein | nein |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Außerordentliches Kündigungsrecht bei steuerlichen Änderungen; 2 Jahre Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres | nein | nein |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 6,42 % | 4,75 % | 6,51 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹ | XS0123007279 | XFNAM0009815 | XFNAM0009757 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | englisches Recht | deutsches Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | variable Inhaberschuldverschreibungen (FRN) | Namenschuldverschreibungen | Namenschuldverschreibungen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 5,0 | 4,9 | 4,8 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 5 (EURm) | 5 (EURm) | 5 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 5 | 5 | 5 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 12.01.2001 | 07.11.2006 | 27.10.2006 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 01.12.2030 | 08.11.2021 | 27.10.2021 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | ja | nein | nein |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | Möglichkeit der Kündigung für den Fall, dass eine Änderung der Besteuerung zu Zusatzzahlungen an die Inhaber der Schuldverschreibung führt | nein | nein |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. | k.A. | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Variabel | Fest | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 0,05 % | 4,48 % | 4,61 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ | nein | nein | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend | zwingend | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein | nein | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. | k.A. | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. | k.A. | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. | k.A. | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein | nein | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. | k.A. | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. | k.A. | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. | k.A. | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine | Genussscheine | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. | k.A. | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. | k.A. | k.A. |

| | | |
|---------------------------------------|--|--|
| 1 | Emittent | HSH Nordbank AG |
| 2 | Einheitliche Kennung ¹⁾ | XFNAM0010292 |
| 3 | Für das Instrument geltendes Recht | deutsches Recht |
| Aufsichtsrechtliche Behandlung | | |
| 4 | CRR-Übergangsregelungen | Ergänzungskapital |
| 5 | CRR-Regelungen nach der Übergangszeit | Ergänzungskapital |
| 6 | Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene | Solo und (teil-)konsolidiert |
| 7 | Instrumenttyp | Schuldscheindarlehen |
| 8 | Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag | 0,2 |
| 9 | Nennwert des Instruments (in Währung) | 10 (EURm) |
| 9 | Nennwert des Instruments (in EURm) | 10 |
| 9a | Ausgabepreis | 100,0 |
| 9b | Tilgungspreis | 100,0 |
| 10 | Rechnungslegungsklassifikation | Passivum - fortgeführter Einstandswert |
| 11 | Ursprüngliches Ausgabedatum | 08.02.2007 |
| 12 | Unbefristet oder mit Verfalltermin | Mit Verfalltermin |
| 13 | Ursprünglicher Fälligkeitstermin | 08.02.2017 |
| 14 | Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht | nein |
| 15 | Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag | nein |
| 16 | Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar | k.A. |
| Coupons/Dividenden | | |
| 17 | Feste oder variable Dividenden-/ Couponzahlungen | Fest |
| 18 | Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex | 4,62 % |
| 19 | Bestehen eines „Dividenden-Stops“ | nein |
| 20a | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich) | zwingend |
| 20b | Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag) | zwingend |
| 21 | Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes | nein |
| 22 | Nicht kumulativ oder kumulativ | nicht kumulativ |
| 23 | Wandelbar oder nicht wandelbar | nicht wandelbar |
| 24 | Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung | k.A. |
| 25 | Wenn wandelbar: ganz oder teilweise | k.A. |
| 26 | Wenn wandelbar: Wandlungsrate | k.A. |
| 27 | Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ | k.A. |
| 28 | Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. |
| 29 | Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird | k.A. |
| 30 | Herabschreibungsmerkmale | nein |
| 31 | Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung | k.A. |
| 32 | Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise | k.A. |
| 33 | Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend | k.A. |
| 34 | Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung | k.A. |
| 35 | Position in der Rangfolge im Liquidationsfall | Genussscheine |
| 36 | Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente | k.A. |
| 37 | Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen | k.A. |

¹⁾ Einheitliche Kennungen, die mit XF beginnen, sind bankinterne Kennungen.

10. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|----------------------|--|
| ABCP | Asset Backed Commercial Paper |
| ABF | Asset Backed Funding |
| ABS | Asset Backed Securities |
| AFS | Available for sale |
| AöR | Anstalt öffentlichen Rechts |
| AvN | Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Artikel 4 Absatz 18 CRR |
| BaFin | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| Basel II / Basel III | Baseler Rahmenvereinbarung |
| BMG | Bemessungsgrundlage |
| CCF | Credit Conversion Factor (Kreditkonversionsfaktor) |
| CDS | Credit Default Swaps |
| CoRep | Common solvency ratio reporting |
| CRD | The Capital Requirements Directive (Kapitaladäquanzrichtlinie) Nr. 2013/13/EU in der Fassung vom 27. Juni 2013 |
| CRR | Capital Requirements Regulation Nr. 575/2013 in der Fassung vom 30. November 2013 |
| CVA | Credit Valuation Adjustments |
| DA | Direktabschreibungen |
| DSGV | Deutscher Sparkassen- und Giroverband |
| EaD | Exposure at Default (Bruttokreditvolumen zum Zeitpunkt des Ausfalls) |
| EBA | European Banking Authority (Europäische Bankenaufsichtsbehörde) |
| ECA | Export Credit Agency (Exportversicherungsagenturen) |
| ECAI | External Credit Assessment Institutions (Ratingagenturen) |
| EL | Expected Loss (erwarteter Verlust) |
| EMIR | European Market Infrastructure Regulation |
| EU-Kommission | Kommission der Europäischen Union |
| EWB | Einzelwertberichtigung |
| EZB | Europäische Zentralbank |
| FCR | Foreign Currency Rating |
| FI | Finanzinstitut gemäß Artikel 4 Absatz 26 CRR |
| Fitch | Fitch Ratings |
| FV | Forderungsvolumen |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| IAS | International Accounting Standards |
| IFRS | International Financial Reporting Standard |
| InstitutsVergV | Institutsvergütungsverordnung in der Fassung vom 16. Dezember 2013 |
| IRB | Internal Rating Based |
| IRBA | Internal Rating Based Approach (auf internen Ratings basierender Ansatz) |
| ISDA | International Swaps and Derivatives Association |
| KI | Kreditinstitut gemäß Artikel 4 Absatz 1 CRR |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| KSA | Standardansatz für Kreditrisiken |
| KWG | Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz) in der Fassung vom 23. Dezember 2016 |

| | |
|-----------|--|
| LBO | Leveraged Buyout |
| LCH | London Clearing House |
| LCR | Local Currency Rating |
| LeDIS | Legal Database Information System |
| LGD | Loss Given Default (Verlustquote bei Ausfall) |
| LLC | Limited Liability Company |
| Ltd. | Limited |
| M | Maturity (Laufzeit) |
| MaRisk | Mindestanforderungen an das Risikomanagement |
| Moody's | Moody's Investors Service |
| NPE | Non-performing exposure |
| OpRisk | Operationelles Risiko |
| OTC | Over the counter |
| PD | Probability of Default (Ausfallwahrscheinlichkeit) |
| PoWB | Portfoliowertberichtigung |
| PW | Risikopositionswert |
| PQC | Prozessqualitätscontrolling |
| RechKredV | Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung |
| RSU | RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG |
| RW | Risk Weight (Risikogewicht) |
| SFA | Supervisory Formula Approach (Aufsichtsrechtlicher Formelansatz) |
| SolvV | Solvabilitätsverordnung |
| S & P | Standard & Poor's |
| SPV | Special Purpose Vehicle |
| SR | S Rating und Risikosysteme GmbH |
| TWR | Träger wirtschaftlichen Risikos |
| VaR | Value-at-Risk |
| VU | Versicherungsunternehmen gemäß Artikel 4 Absatz 5 CRR |

HSH NORDBANK AG

HAMBURG: Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg

Telefon 040 3333-0, Fax 040 3333-34001

KIEL: Martensdamm 6, 24103 Kiel

Telefon 0431 900-01, Fax 0431 900-34002

HSH-NORDBANK.DE